Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 8. August 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 187

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Immer tiefer!

Die Aktienbörse erlebte heute einen neuen Preissturz.

New York, 8. Aug. Kurze Zeit schien es heute an der Börse, als wenn die Papiere sich erholen würden; dann begann der Preissturz von Neuem. Am meisten litten darunter die Aktien der Pazifik- und der südwestlichen Bahnen. Missouri Pazifik und Union Pazifik verloren 2½, Atchison 2¼, New York Zentral, Northwestern bevorzugte, Virginia-Carolina Chemical und Continental Tobacco, bevorzugte, 2, Hocking Valley und Consolidated Gas 3¼ und Snuff 5 Punkte. Alle anderen Papiere wurden dadurch in Mitleidenschaft gezogen und fielen um 1 bis 2 Punkte; nur Denver & Rio Grande-Bahnaktien stiegen, um 1⅛. Später erholten sich die Papiere etwas und dann trat vollständige Kaufunlust ein.

Sobald der wöchentliche Bankausweis bekannt wurde, fielen die Kurse abermals panikartig. Union Pazifik und Cons. Gas verloren 5¾, Mo. Pazifik, Brooklyn Rapids Transit u. Metropolitan Street Ry. 4¾, Atchison & St. Paul 3½ u. s. w. Da kamen auf einmal große Kaufaufträge und nun gingen die Preise wieder etwas in die Höhe, um dann abermals zu fallen. Die konservativen Börsianer hielten sich heute von der Börse fern.

Arbeiter-Kongresse.

Die Mäntelmacher.—Keine Sympathiestreiks mehr.

Indianapolis, 8. Aug. Henry White, Sekretär der „United Garment Workers' of America", ist heute zum, Montag hier beginnenden nationalen Verbandstag aus New York eingetroffen. Er erklärt, daß die Lohnfrage nicht erörtert werden wird, dagegen die Fragen der Erhöhung der Kopfsteuer und der Verlegung des Hauptquartiers von New York.

Niagara Falls, N. Y., 8. Aug. Der Verband der vereinigten Frachtfahrer-Gewerkschaften wird in seinen Beschlüssen entschieden Stellung gegen Sympathie-Ausstände nehmen.

Valparaiso, Chile, 8. Aug. Den streikenden Bäckern in Santiago wollen sich die Straßenbahn-Angestellten und die Arbeiter in den Staats-Bahnwerkstätten anschließen.

Boston, 8. Aug. Etwa 200 Maschinisten und -Gehilfen in den Werkstätten der Boston-Albany-Bahn legten heute die Arbeit nieder, da ihre Forderung einer 12½prozentigen Lohnerhöhung abgelehnt worden war. In West Springfield schlossen sich die Bahnmaschinisten der Bewegung an.

New York, 8. Aug. Die allgemeine Sperre der Goldschmiede, welche vom Verband der Goldschmiedebesitzer beschlossen wurde, ist heute verhängt worden und trifft 1400 Leute. Die Veranlassung zu dem Vorgehen bot die Forderung des Geschäftsagenten der Gewerkschaft, daß Shiman Bros. einen Angestellten entlassen sollten, weil er seine Mitgliedsbeiträge an die Gewerkschaft nicht bezahlt hatte. Die Firma weigerte sich dessen und darauf legten ihre Leute die Arbeit nieder.

Der neue Chef.

Washington, 8. Aug. Generalleutnant Young legte heute Mittag den Amtseid als Oberbefehlshaber der Armee ab, worauf er in einem Tagesbefehl die Uebernahme des Postens ankündigte. Das hiesige Offizierskorps und das von Fort Myer machte dem General darauf seine Aufwartung.

General Miles reist morgen nach San Franzisko zum Feldlager der G. A. R.

General R. S. Oliver von Albany, der neue Hilfs-Kriegssekretär, traf heute hier ein.

Schwere Stürme.

Parsons, Kas., 8. Aug. Schwere Regen-, Wind- und Hagelstürme haben heute in Kansas, Missouri und Nebraska großen Schaden angerichtet. In Abilene fielen zwei Zoll Wasser. Hier wurde die Vorderseite des Hail'schen Ellenwaarenladens vom Sturm eingedrückt, wobei sechs Personen leicht verletzt wurden. Ueberall sind Windmühlen und Scheuern umgeweht.

Auf der Besserung.

Detroit, 8. Aug. Die bei dem Zirkuszug-Zusammenstoß zu Durand verletzten 22 Personen, welche nach hier in's Harper-Hospital gebracht wurden, befinden sich heute auf der Besserung. Von den 23 Getödteten sind mehrere noch nicht identifizirt worden.

Heute Mittag starb infolge plötzlich eintretender Verschlimmerung John Thompson; die Zahl der Todten ist somit auf 24 gewachsen.

Vereitelter Lynchmord.

Hillsboro, O., 8. August. Ueber hundert Weiße verschafften sich heute früh um 2 Uhr mit Gewalt Eingang in das County-Gefängniß, um den Neger Maynard Hudson herauszuholen, welcher angeklagt ist, am Donnerstag Abend sich an der zwölfjährigen Weißen Penelope Hirdman vergangen zu haben, doch hatte der Sheriff Hudson kurz vorher fortgeschafft, wie sich später herausstellte, nach Chillicothe.

Zweihundert in Gefahr!

Ein Kohlenbergwerk von einer Feuersbrunst bedroht.

Linton, Ind., 8. Aug. Durch eine Oelexplosion in der Nähe der Dickson'schen Kohlengrube wurde Feuer verursacht, welches sich mit großer Geschwindigkeit verbreitete. Wird es nicht sofort gelöscht, so schweben 200 Grubenarbeiter in der allerschlimmsten Lebensgefahr.

Sternburg weitergereist.

Oyster Bay, L. J., 8. Aug. Baron Speck von Sternburg, der deutsche Botschafter, ist heute nach New York weitergereist, um sich nach seinem Landsitz bei The Weirs in New Hampshire zu begeben.

Außer dem Flotten-Adjutanten Cowles hatte der Präsident keine Besucher.

Zugunfall.

Marshalltown, Ja., 8. Aug. Der Schnellzug der Ch., M. & St. Paul-Bahn fuhr heute bei Capron in eine Rangirlokomotive. Der Zugführer wurde leicht verletzt.

Ausland.

Vom neuen Papst.

Für die Universität in Washington.—Gegen Deutschland freundlich, friedlich.

Rom, 8. Aug. Der Papst hat Rektor O'Connell von der katholischen Universität in Washington versprochen, demnächst seinen Segen Denjenigen zu ertheilen, welche sich an den jährlichen Sammlungen in den Ver. Staaten für jene Anstalt betheiligen. „Die Universität ist bestimmt," sagte der Papst, „das Herz und das Zentrum der Geistlichkeit und des Katholizismus in Amerika zu werden."

Pfr. Harty von St. Louis wird am nächsten Samstag von Kardinal Satolli zum Erzbischof von Manila geweiht werden.

Kardinal Gibbons hat sich heute von seinem schweren Unwohlsein infolge der Hitze und Ueberanstrengung gelegentlich des dreistündigen Empfanges amerikanischer Priester im Vatikan wieder erholt und wird nach der morgen stattfindenden Papstkrönung nach Schloß Gandolfo am herrlichen Albano-See reisen, um sich im dortigen Sommerheim des Amerikanischen Kollege völlig zu erholen.

Das Gerücht will nicht verstummen, daß Kardinal Vannutelli zum päpstlichen Staatssekretär ernannt werden wird, als Nachfolger von Kardinal Rampolla.

Gelegentlich der Papstwahl stimmten einmal sämmtliche nichtitalienischen Kardinäle für Fürstbischof Kopp von Breslau. 50,000 Eintrittskarten sind zu der morgen in der St. Peterskirche zu Rom stattfindenden Krönung Pius des Zehnten auf dessen Wunsch vertheilt worden. Don Carlos erhofft von dem Papst, seinem Freunde, Hilfe für seine Pläne.

Der Papst empfing heute mehrere Kardinäle und den Bürgermeister und mehrere Beamten seines Geburtsortes Riese. Die Besucher, Landleute, fühlten sich in der glänzenden Umgebung sehr verlegen. Der Papst sprach mit ihnen in venetianischer Mundart. Er meinte, daß er seine Erwählung noch gar nicht zu fassen vermöchte und bei seiner Ankunft in Rom gehofft hätte, friedlich zu seinen Lieben in Venedig zurückkehren zu können.

Berlin, 8. Aug. Eine telegraphische Anfrage betreffs der Haltung des neuen Papstes gegenüber Deutschland und Italien beantwortete Kardinal-Fürstbischof Georg Kopp von Breslau aus Rom wie folgt:

„Gegen Deutschland freundlich, friedlich; gegen Italien zurückhaltend, schonend, nicht reizend."

Peters Dornenkrone.

Seine Umgebung terrorisirt ihn vollständig.

Köln, 8. Aug. Der „Kölnischen Zeitung" wird heute aus Belgrad gemeldet, daß König Peter von Serbien von seiner Umgebung offen angefeindet werde, namentlich weil er Oberst Leschjanin, den serbischen Gesandtschaftsattache in Konstantinopel, zum Hofmarschall gemacht habe. Diese Ernennung sei im serbischen Regierungsblatt gestern angekündigt, kurz darauf aber sämmtliche Nummern des Blattes von der Polizei eingesammelt worden. In einer zweiten, neuen Ausgabe fehlte dann die Bekanntmachung. Leschjanin ist ein Schwager des Finanzministers und war Hofmarschall bis zu König Alexanders Hochzeit.

In der Umgebung Peters befinden sich viele Personen, die in die Ermordung von König Alexander und Königin Draga verwickelt waren.

Freiheitskrieger gestorben.

Oberst Schiele den Folgen des Boerenkrieges erlegen.

München, 8. Aug. Oberst Schiele, der berühmte deutsche Befehlshaber im Boerenkriege, ist heute in einer Heilanstalt zu Reichenhall gestorben, wo er von den Strapazen des Krieges und der Gefangenschaft auf der Insel St. Helena zu genesen hoffte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Etruria, Liverpool.
New York: Philadelphia von Southampton.
Boulogne: Rotterdam von New York.
Plymouth: Friedrich der Große von New York.
Hamburg: Bulgaria, New York.

Abgegangen.

Southampton: Blücher, nach New York.

Gilt für ungefährlich.

Ausbreitung des Aufstandes in Mazedonien.

Konstantinopel, 8. Aug. Die aufständische Bewegung in Mazedonien scheint sich auszubreiten. In den Bezirken Uskub und Krushevo, wo die Telegraphenämter mit Dynamit zerstört wurden, ziehen revolutionäre Banden umher und im Bezirk Dibra hat sich die Einwohnerschaft von vier bulgarischen Dörfern erhoben. Das hat auch in benachbarten albanischen Dörfern die aufständische Bewegung entfesselt, doch behauptet die Pforte, der Sachlage Herr geworden und die aufständischen Albaner zur Heimkehr veranlaßt zu haben.

In dem bevölkertsten Stadtviertel von Philippopolis wurde heute Mittag von mazedonischen Verschwörern, welche von der Polizei bei einer Versammlung überrascht wurden, eine Dynamitbombe fallen gelassen. Eine Anzahl Häuser wurden zerstört. Wie viele Menschen umgekommen sind, weiß man noch nicht. Drei Leichen sind soweit gefunden worden.

Die hiesigen Diplomaten befürchten, daß die Bewegung nicht auf Mazedonien beschränkt bleiben werde, wenn sie auch jetzt noch nicht für gefährlich gilt. Die Diplomaten haben der Pforte gerathen, die Muselmanen zu verhindern, sich an Kämpfen mit den Aufständischen zu betheiligen. In Monastir und Serfige sind zwölf Bataillone Truppen mobil gemacht worden.

Die angeblichen Ausschreitungen der Aufständischen sind gewaltig übertrieben worden, so waren in Ekisson, bei Monastir, und Bonitza die Dynamitverbrechen ziemlich belanglos, und nicht eine Bahnbrücke, sondern die Decke eines Abzugskanals wurde zerstört und sofort ausgebessert. Der Kommandant in Kilkitsch, welcher fünfzig Insurgenten, die das Dorf Paustalar belagert hatten, angeblich absichtlich entwischen ließ, wird vom Kriegsminister zur Verantwortung gezogen.

Der Prozeß der Humberts.

Riesiger Andrang zu den Verhandlungen.—Extra-Züge aus der „Provinz".

Paris, 8. Aug. Die anrüchige Familie Humbert stand heute vor ihren Richtern und Geschworenen, um sich auf die Anklagen der Fälschung, der Benutzung gefälschter Schriftstücke und der Beschwindelung zu verantworten. Der frühere Premierminister Waldeck-Rousseau erklärte einst das Verbrechen für den großartigsten Schwindel des Jahrhunderts. In der Voruntersuchung im Mai waren Eve, die Tochter der Eheleute Frederick und Therese Humbert, und Marie Daubignac, die Schwester der Frau Humbert, freigesprochen worden. Es erschienen somit heute als Angeklagte nur die Eheleute Humbert und zwei Brüder der Frau.

Der Andrang zu der Verhandlung war ein so gewaltiger wie während der Prozesse von Dreyfus und Zola, doch wurden nur sehr wenige Zuschauer eingelassen, darunter Diplomaten, Akademiker und Mitglieder der Ehrenlegion. Tausende umlagerten den Justizpalast, wurden aber von einer starken Abtheilung der Stadtwache im Zaun gehalten. Die Bahngesellschaften hatten aus Anlaß des Prozesses viele Exkursionen nach Paris veranstaltet, darunter eine aus Melun, dem von Frederick Humbert in der Kammer vertretenen Distrikt, wo sich auch der prachtvolle Landsitz der Eheleute befand. Frau Humbert, die „große Therese", hat versprochen, in der Verhandlung dieses Prozesses die geheimnißvollen amerikanischen Millionäre Gebrüder Crawford vorzuführen, von denen sie angeblich $20,000,000 erben würde — eine Behauptung, auf die hin sie etwa $10,000,000 vom Geldadel Frankreichs erschwindelte. Gaston Bonnet führt den Vorsitz in dem fünfköpfigen Richterkollegium. Die Angeklagten wurden durch einen unterirdischen Gang aus der Conciergerie, dem Gefängniß, nach dem Gerichtssaal gebracht.

Frau Humbert, die Leiterin des ganzen Schwindels, trat sehr frech auf; den Zuschauern warf sie verächtliche Blicke zu und dem Richter antwortete sie auf seine Frage nach ihrer Wohnung: Das Gefängniß. Ihr Gatte war dagegen völlig zusammengeknickt. Die hervorragendsten Anwälte Frankreichs sind an dem Prozeß betheiligt. Dreyfus' Vertheidiger Labori ist auch der der Frau Humbert.

Opfer seiner Ehescheidung.

Wien, 8. Aug. Graf Theodor Zichy zu Zich und Vasonykeö, der österreichungarische Gesandte in München, ist zurückgetreten infolge seiner Ehescheidung, wodurch er für München unmöglich geworden war. Seine geschiedene Gattin, Marie, geborene Gräfin von Wimpffen, ist 34 Jahre alt, 21 Jahre jünger als er selbst. Sie wird demnächst einen jungen bürgerlichen Maler heirathen.

Lokalbericht.

* Die „Polish - American Savings & Loan Association", die mit einem Kapital von $200,000 gegründet wurde, erwirkte gestern Körperschaftsrechte auf die Dauer von 50 Jahren. Die Gründer dieser neuen polnischen Bank sind: John Smolinski, F. L. Pietrowicz, St. Malezowski, Ed Jankowski und Stanley Wyszomiersky.

Chicago bei Nacht.

Ein farbiger Hausknecht von einem Unbekannten niedergeknallt.

Irrsinniger überlistet.

Der Aermste wurde nach aufregendem Kampfe auf dem Dache eines zweistöckigen Hauses verhaftet. — Lebensmüde identifizirt. — Banditenstreiche.

Die Polizei fahndet auf einen elegant gekleideten Mann, der heute früh, kurz nach Mitternacht, nachdem er im verrufenen Hause Nr. 2014 Dearborn Straße Radau gemacht hatte und an die frische Luft befördert worden war, den farbigen Hausknecht Jacob Smith in die linke Weiche geschossen und lebensgefährlich verwundet hat. Der Mordbube sprang nach verübter That in eine vor dem Hause seiner harrende Droschke, deren Kutscher abgestiegen war, hieb auf das Pferd ein und fuhr davon, daß die Funken stoben. Er und eine „Dame", die sich in der Droschke befand, entkamen. Letztere wurde später an der 12. Straße und Wabash Avenue gefunden.

Den Angaben der Polizei gemäß sagte der Droschkenkutscher, der unter dem Namen „Little Harry" bekannt ist, aus, daß der Mann mit seiner Begleiterin eine Fahrt durch die „Levee" gemacht hätte. Der Mann habe verschiedene Lasterhöhlen besucht und sich auch bemüht, seine Begleiterin zu veranlassen, mitzukommen. Sie hätte sich aber geweigert und ihn gebeten, sie nach dem Auditorium zurückzufahren, da sie befürchtete, ihr Gatte könnte ihre Abwesenheit erfahren.

Der Fahrgast hätte ihn ersucht, vor dem Gebäude Nr. 2014 Dearborn Str. zu halten, welches er dann allein betrat, da die „Dame" sich weigerte, ihn zu begleiten. Er, der Kutscher, sei vom Bock gestiegen und habe sich eine kurze Strecke entfernt gehabt, als plötzlich sein Fahrgast, von dem farbigen Hausknecht verfolgt, die Treppe hinuntereilte. Am Fuße der Treppe habe der Mann Kehrt gemacht, den Hausknecht niedergeknallt, sich dann auf den Bock der Droschke geschwungen, auf das Pferd eingehauen und sei davongefahren. Er sei, um Hilfe rufend, hinter der Droschke hergelaufen. An Archer Ave. hätte ein anderer Droschkenkutscher, Namens Henry Moffat, versucht, der von dem Fremdling entführten Droschke in den Weg zu fahren, sei aber von dem Fremdling mit gezogenem Revolver gezwungen worden, auszubiegen. An der 12. Str. sprang der Fremdling ab und lief in östlicher Richtung davon. Die „Dame" blieb noch einen Augenblick unentschlossen sitzen, kletterte dann aber auch aus der Droschke und schritt die Wabash Ave. in nördlicher Richtung entlang.

Polizist Thomas und der Droschkenkutscher hätten an Archer Ave. und Dearborn Straße eine Droschke genommen und seien hinter dem Ausreißer hergefahren. Sie kamen aber zu spät.

Smith fand Aufnahme im Provident-Hospital, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wurde.

Im Hause Nr. 2014 Dearborn Str. wurde gesagt, daß der Mann sich geweigert habe, eine Flasche Bier zu bezahlen, und daß er eine der Insassen, Dora Smith, mit dem Tode bedrohte. Der farbige Hausknecht hätte nun versucht, ihn an die Luft zu setzen, und wurde vor der Thüre niedergeknallt. Wie verlautet, ist der Schießbold den Insassen des Hauses unter dem Namen „Harry" bekannt. Er soll in einem Allerweltsladen im Geschäftsviertel beschäftigt sein.

Die Frau, welche sich, wie gestern berichtet, am Donnerstag am Fuße der Chestnut Straße in selbstmörderischer Absicht in den See stürzte, aber von H. F. Graves, einem Landstreicher, trotz ihres Sträubens gerettet wurde, ist gestern von Ernest D. Smith als seine Schwester, Frau Ottilie Moscheorrsch identifizirt worden. Sie ist die Gattin des Schneiders Gustav Moscherrosch, Nr. 542 W. Erie Straße, von dem sie sich vor zwei Monaten trennte, nachdem sie zwölf Jahre ihm durch unermüdlichen Fleiß und Sparsamkeit geholfen hatte, das Haus zu erstehen, in dem er wohnt. Sie zog zu ihrer verheiratheten Schwester, Frau August Meier, Nr. 471 W. Chicago Ave, weilt aber jetzt, seit ihrer Entlassung aus dem Hospital, bei ihrem an Logan Square wohnhaften Bruder. Sie hatte sich ihr eheliches Unglück so zu Herzen genommen, daß ihr das Leben eine Qual schien.

Ihr Bruder hatte anfänglich versucht, ihren wirklichen Namen zu verheimlichen und der Polizei angegeben, daß sie Tillie Smith heiße. Das war ihr Mädchenname. Nach dem Bericht eines Augenzeugen waren es übrigens nicht zwei Polizisten, welche die Frau und Graves an das Ufer zogen, sondern drei Männer, von denen zwei bei der „Paepcke-Leicht Lumber Co" beschäftigt sind.

Die von dem Flaschenbierhändler Peter Daleiden gegen den Evanstoner Polizeichef John Mersch und den Sergeanten John Waldron erhobene, auf Straßenraub lautende, Anklage wurde gestern von Richter Johnson abgewiesen, doch wurden die Angeklagten zur Zahlung von $39.10 Schadenersatz verurtheilt, da sie dem Kläger gehöriges Bier beschlagnahmt und in die Gosse geschüttet hatten.

Irene Fergus, welche, angeblich nur mit einem Fingerring bekleidet, an dem Walker'schen Badestrand im See mit zwei jungen Leuten badete, wurde gestern im Jugendgericht von Richter Smith mit einer ernsten Verwarnung entlassen, nachdem ihre Eltern versprochen hatten, sie in Zukunft strenger behandeln zu wollen.

Rev. J. H. Allen, ein in den Ruhestand versetzter Methodistenprediger, wohnhaft Nr. 1513 Benson Ave., Evanston, wurde gestern an der Stadtgrenze, in der Nähe des Kalvarienfriedhofes, von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Evanston- Linie von dessen Schaffner und Motormann gewaltsam abgesetzt, da er eine Umsteigefahrkarte, die ihn zur Weiterfahrt berechtigt hätte, angeblich verloren hatte und sich weigerte, nochmals den Fahrpreis zu bezahlen. Der alte Herr war, seiner Proteste ungeachtet, gewaltsam von der Car gestoßen worden und lag hilflos auf der Straße, bis eine Kutsche des Weges kam, deren Insassen ihn nach seiner Wohnung schafften. Er hat schwere Hautabschürfungen an der Hüfte erlitten und befindet sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung. Herr Allen erklärte gestern, daß er die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz verklagen wird, um vielleicht andere Passagiere vor ähnlichen Uebergriffen Seitens des Fahrpersonals zu schützen.

Der Anwalt und Politiker Wm. E. Hughes wurde gestern in seinem Bureau, Nr. 92 La Salle Straße, unter der Anklage der Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Als Ankläger gegen ihn wird Charles W. Parker, Nr. 515 Wabash Ave., auftreten. Dieser behauptet, daß er dem Angeklagten $40 zahlte, wofür letzterer sich verpflichtete, für ihn eine Ehescheidung zu erwirken. Er hätte aber seine Scheidung nicht erwirkt und sich geweigert, das Geld zurückzuzahlen. Hughes wurde heute vom Polizirichter freigesprochen.

James Stewart von Lake Forest, dessen Frau vor Jahresfrist unter geheimnißvollen Umständen in Henry O'Hara's Wirthschaft, Nr. 2 Wells Straße, starb, erwirkte gestern die Verhaftung von Frau Edward Rebecker, Nr. 202 State Straße, unter der Anklage der Erlangung von Geldern und Grundeigenthum unter falschen Vorspiegelungen. Frau Rebecker betheuert ihre Unschuld. Sie behauptet, daß Stewart ihr vor und nach dem Tode seiner Frau eifrig den Hof gemacht und ihre Verhaftung nur aus Rache erwirkt habe, weil sie sich weigerte, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen und ihn zu heirathen. Die Verhandlung findet am Dienstag vor Richter Martin statt.

Um die Aufmerksamkeit eines anscheinend irrsinnigen Mannes, der auf dem Dache des zweistöckigen Gebäudes Nr. 4917 Dearborn Straße stand und augenscheinlich Selbstmord zu begehen beabsichtigte, auf sich zu lenken, machten eine Anzahl Männer auf der Straße seltsame Kapriolen und hämmerten auf Kesseln und Pfannen, um auf diese Weise die Verhaftung des Unglücklichen zu ermöglichen. Ein Polizist hatte inzwischen mittels einer Leiter das Dach erklommen und den Mann gepackt. Letzterer setzte sich zur Wehre. Im Verlauf des Kampfes fielen Beide, und sie wären abgestürzt, wenn eine vorstehende Dachrinne ihren Sturz in die Tiefe nicht verhindert hätte.

Der Mann gab seinen Namen als Kurt Alwin an. Er war plötzlich auf dem Dache aufgetaucht, war hin- und hergelaufen, hatte durch sein seltsames Benehmen eine größere Menschenmenge angelockt und dann ein langes Messer gezogen. Dieses setzte er an die Kehle, andeutend, daß er sich den Hals abzuschneiden beabsichtige. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden. Es traf ein mit Sicherheitswächtern bemannter Polizeiwagen ein. Während die Polizisten überlegten, was zu thun sei, holten Nachbarn Küchengeschirr und verübten, springend und singend, eine Katzenmusik. Der Lebensmüde sah staunend dem tollen Treiben zu. Während auf diese Weise seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen wurde, hatte Polizist John Dunning mittels einer Leiter das Dach erklommen und sich auf ihn gestürzt. Während des Kampfes waren Beide, wie gesagt, beinahe abgestürzt. Mit Hilfe der übrigen Polizisten, die inzwischen das Dach erreicht hatten, wurde der Rasende schließlich überwältigt und eingelocht. Leutnant Backin erfuhr, daß Alwin, der 48 Jahre alt und seines Zeichens ein Anstreicher ist, schon wiederholt Irrsinnsanfälle erlitten hatte. Der Häftling wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Nach heißer Jagd, in deren Verlaufe von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgefeuert wurde, sind gestern vier junge Burschen verhaftet worden, kurz nachdem sie, am hellen Tage, einen Raubüberfall im Laden des Schuhwaarenhändlers W. G. Meyer, Nr. 769 W. 12. Str., verübt hatten. Die Häftlinge gaben ihre Namen als Walter Hoy, Joseph Novotny, Lambert Berends und Harry Kingdom an. Hoy, Novotny und Berends wurden vor nicht zu langer Zeit aus der Besserungsanstalt zu Pontiac probeweise entlassen.

Kingdom hatte im Meyer'schen Laden ein Paar Schuhe angepaßt. Er trat vor die Thür und stampfte mit den Füßen auf. Auf dieses Signal stürmten angeblich seine Kumpane in den Laden, setzten Meyer und dem Verkäufer Revolver auf die Brust, plünderten den Kassenapparat und liefen davon. Nach aufregender Jagd mit üblichem Geknall wurden die Missethäter vom Polizisten Maher und den Detektives Fox und Karres verhaftet. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Burschen eine Anzahl anderer Räubereien verübt haben.

In Abwesenheit der Familie drang gestern ein Einbrecher, muthmaßlich ein Neger, in die Wohnung von Louis Lapiner, Nr. 1953 Vincennes Ave., und stahl zwölf Ringe, sowie eine Brosche, im Gesammtwerthe von $1200. Es gelang ihm, unbehelligt mit seiner Beute zu entkommen. Wie bekannt, wurde vor drei Jahren Gerald, der kleine Sohn Louis Lapiners, entführt. Der Knabe wurde erst zwei Jahre später in Painesville, Ohio, gefunden.

In der Nähe der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. ertönten gestern Abend laute Hilferufe. Eine Anzahl Polizisten eilte auf die Straße und fand, kaum 50 Yards entfernt, Frau Mary Murray, Nr. 117 N. Clark Str., im Kampfe mit vier Männern begriffen, vor. Die Männer wurden verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Martin Joyce, Michael Burns, Smiley Corbett u. W. Rogers an. Joyce war schon früher wegen angebl. Straßenraubes verhaftet worden. Rogers soll als Schankkellner in der Wirthschaft beschäftigt sein, vor welcher der Ueberfall stattfand. Inspektor Campbell erklärte, daß, wenn er ermittele, daß die Wirthschaft von lichtscheuem Gesindel frequentirt werde, er beantragen wird, daß dem Wirthe die Schankgerechtsame entzogen werde. Im Polizeigericht kam Roger s heute mit einer Geldstrafe von $5 davon, die Anderen wurden um je $25 gebüßt.

In der Nähe von Camp Good Will wurde gestern Frau J. A. Moyd, Nr. 925 Clark Str., Evanston, von einem Farbigen angefallen, der sie nach dem Wege gefragt hatte. Die Polizei fahndet auf den schwarzen Unhold. Frau Lloyd erfreut sich eines großen Bekanntenkreises in Evanston. Sie ist ein eifriges Mitglied der Kongregationalisten-Kirche.

In seinem Zimmer, Nr. 57 La Salle Ave., wurde gestern Abend nach kurzem Kampf Wm. Rowe verhaftet, der angeblich am 7. Februar aus dem städtischen Arbeitshause seine Flucht bewerkstelligte. Rowe trat den Detektives mit geladenem Revolver entgegen, wurde aber überwältigt und entwaffnet, ehe er von der Waffe Gebrauch machen konnte. In seinem Zimmer wurden Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von mehreren hundert Dollars gefunden und beschlagnahmt.

Ein halbe Stunde zu spät!

Die Mutter gefunden, aber jetzt fehlt der Sohn.

August Gonsalves, der portugiesische Knabe, der, auf dem Wege nach Kalifornien begriffen, um dort seine Mutter zu suchen, seit Montag in der hiesigen Hauptwache ein Unterkommen gefunden hatte, verabschiedete sich heute früh thränenden Auges von den Detektives, um sich nach Kalifornien durchzuschlagen.

Die hiesige Polizei hatte sich mit den Behörden von Oakland, Kal., in Verbindung gesetzt. Heute früh um sieben Uhr traf hier von der dortigen Polizei folgende Depesche ein: „Isabella Gonsalves verließ vor Jahren die Stadt, um ihren Sohn zu suchen. Wir haben keine Spur von ihr."

Als August die Depesche vorgelesen wurde, sagte er: „Ich glaube, daß sich meine Mutter in Kalifornien befindet. Ich muß dahin gelangen. Ich muß sie finden." Wm. Luthardt, der Chef-Clerk im Detektive-Bureau, veranstaltete für den Knaben eine Kollekte, deren Erlös er ihm aushändigte.

Der Knabe hatte kaum eine halbe Stunde die Hauptwache verlassen, als eine zweite Depesche von den Behörden zu Oakland eintraf, des Inhalts: „Isabella Gonsalves gefunden, reich; halten Sie den Jungen fest. Reisegeld und Unkosten telegraphisch angewiesen." Trotzdem man sofort nach dem Jungen suchte, blieb jede Spur von ihm verloren.

Im Tode vereint.

S. Schoenlank vergiftete sich aus Gram über den Tod seiner Frau.

Aus Gram über den vor sechs Wochen erfolgten Tod seiner Frau, die 30 Jahre lang Freud und Leid mit ihm getheilt hatte, machte heute der 53-jährige Schriftsetzer Samuel Schönlank in seiner Wohnung, Nr. 1779 N. Ashland Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Er wurde von seiner Tochter, Frau D. Kingswood, Nr. 336 School Str., entseelt auf dem Flur der Küche liegend aufgefunden. Frau Kingswood brach mit einem gellenden Schrei an der Leiche ihres Vaters ohnmächtig zusammen. Nachbarn eilten herbei und trugen die Frau nach einer Apotheke, wo sie ins Bewußtsein zurückgerufen wurde. Ihres Vaters Leiche wurde nach einem in der Nähe gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft.

Werden brenzlich.

Die Beziehungen zwischen Wäscherei-Besitzern und -Arbeitern.

Schwere Wahl.

Man findet keinen Unparteiischen für das Schiedsgericht.— Die Union verlangt, daß die Auswahl bis spätestens morgen Abend getroffen werde.—Weller vor Gericht.

Nach Beilegung des Streiks der Wäschereiarbeiter wurde zwischen den Unternehmern und den Wäscherei-Angestellten vereinbart, daß alle Punkte, über welche die beiderseitigen Vertreter sich nicht würden einigen können, schiedsgerichtlich sollten geschlichtet werden. Nun konnte man sich in der That über Verschiedenes nicht einigen, besonders nicht hinsichtlich der Lohnfrage. Es wurde deshalb vor nun zwei Monaten beschlossen, daß die Ausarbeitung eines Lohntarifes von einem Schiedsgericht in die Hand genommen werden sollte, in welchem beide Parteien durch je einen Vertrauensmann vertreten sein sollten, welche Beiden dann als Unparteiischen einen dritten Mann zu wählen hätten. Die Wäschereibesitzer übertrugen die Wahrung ihrer Interessen Herrn George C. Jerome, dem früheren Geschäftsführer der Sanitary Laundry Co., deren Anlage an der West Madison Straße vor anderthalb Jahren unter so überaus traurigen Begleiterscheinungen durch eine Kessel-Explosion zerstört worden ist. Die Vereinigung der Angestellten machte den Organisator H. M. Dietrich von der Federation of Labor zu ihrem Vertrauensmanne. Die Herren Jerome und Dietrich nun haben sich noch nicht auf den Unparteiischen einigen können, angeblich weil alle Leute, die von Herrn Jerome für den Posten in Vorschlag gebracht wurden, vom Arbeiterstandpunkte aus entweder wegen ausgesprochener Vorurtheile oder wegen ihrer eigenen, zu denen der Arbeiter im Gegensatz stehenden, Interessen unannehmbar waren. Aehnliches behauptete indessen auch Herr Jerome von Denen, welche Herr Dietrich ihm als geeignet für den Schiedsrichterposten vorschlug. Woche um Woche verging auf diese Weise, bis die Wäschereiarbeiter ungeduldig wurden. Am vorigen Mittwoch haben sie die Vereinigung der Unternehmer benachrichtigt, daß die Wahl des Unparteiischen bis spätestens morgen, Sonntag, Abend erfolgt sein müsse, widrigenfalls die Union sich veranlaßt sehen würde, die Feindseligkeiten von Neuem zu beginnen.

Heute Abend soll nun eine Sitzung der Unternehmer-Vereinigung stattfinden. Man nimmt an, daß man sich in derselben entweder entschließen wird, einen der von Dietrich in Vorschlag gebrachten Herren als Schiedsrichter anzunehmen, oder aber bezüglich der Auswahl des dritten Mannes einen Vorschlag zu machen, der auch für die Union annehmbar sein und die bestehende Schwierigkeit aus dem Wege räumen würde.

Dem Polizeirichter Doyle an der Desplaines Straße wurden heute John E. Weller und Daniel Dorsey vorgeführt. Dieser unter der Anklage des thätlichen Angriffes, des Unfugs und des Aufruhrs, und Jener unter der des Todtschlags. Auf Antrag des Hilfs-Polizeianwaltes Johnson wurde die Verhandlung der Fälle bis zum 18. August verschoben. Bis dahin wurden die Angeklagten, Weller unter $10,000 und Dorsey unter $500 Bürgschaft, auf freien Fuß gesetzt. Die Bürgschaft für Weller stellte Herr E. A. Rysdon, die für Dorsey der Ex-Senator Broderick. Weller sah sichtlich bekümmert und gedrückt aus; es geht ihm offenbar nahe, daß er durch den unglücklichen Lohnkampf, in den er mitverwickelt worden ist, zu einer Blutthat gezwungen ward. Dorsey, frisch rasirt und in einem funkelnagelneuen Anzuge steckend, machte einen bedeutend besseren Eindruck, als bei seiner Verhaftung. Er versichert, daß er sich wegen des Ausganges seines Prozesses nicht die geringsten Kopfschmerzen mache. Es werde ihm ein Leichtes sein, Zeugen dafür beizubringen, daß er mit dem Angriff auf Weller nichts zu thun gehabt, sondern lediglich versucht hätte, diesen an dem Gebrauch seiner Schußwaffe zu verhindern.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, am Sonntag theilweise bewölkt. Mittlere Lufwärme, Südwestwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Heute Abend wärmer im mittleren Theil, Südwind.

Nieder-Michigan: Unbeständiges Wetter, wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und Sonntag. Heute Abend etwas wärmer im südöstlichen Theil. Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, wahrscheinlich Regenschauer im östlichen, und kühler im westlichen Theil. Am Sonntag im Allgemeinen schön, Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 64 Grad; Nachts 12 Uhr, 64 Grad; Morgens 6 Uhr, 61 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Fräulein Alice M. Smith, Minneapolis, Minn., schildert, wie die monatlichen Leiden der Frauen schnell und dauernd durch den Gebrauch von **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** geheilt werden können.

„Werthe Frau Pinkham! Bis jetzt habe ich noch nie ein Mittel besonders empfohlen, aber da **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** so viel zu meiner Gesundheit und meiner Zufriedenheit beigetragen hat, kann ich nicht umhin, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Zwei Jahre lang hatte ich jeden Monat zwei wahre Leidenstage, ohne im Stande zu sein, mir in irgend einer Weise Erleichterung zu verschaffen; gelegentlich eines Besuches bei einer Freundin, wurde ich auf **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** aufmerksam gemacht, denn eben diese Freundin hatte dieses Mittel mit ausgezeichnetem Erfolge probiert und rieth mir dringend, dasselbe ebenfalls zu gebrauchen. Ich that es und fand bald, daß es geradezu wunderbar in seiner Wirkung war; ich habe nunmehr keinerlei Schmerzen mehr; einige wenige Flaschen genügten, um dieses Resultat zu erzielen. Jetzt brauche ich es nur hin und wieder, wenn ich mich besonders müde und angegriffen fühle.“ — Fräulein Alice M. Smith, 804 Third Ave., South Minneapolis, Minn.; Vorsitzende des Executivkommittees des Minneapolis Study Club.

Die Schönheit und Kraft einer Frau verschwindet oft schon früh im Leben, wenn dieselbe an monatlichen Schmerzen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten der Menstruation leidet. Viele dulden schweigend, und sehen zu, wie ihre besten Güter dahinschwinden. Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound erhält die Schönheit der Formen und die Frische der Gesichtsfarbe, denn es macht den ganzen weiblichen Organismus gesund und kräftig. Dank demselben vermag eine Frau alle, auch die gefährlichsten Krisen zu überstehen, und es ist darum ein Schutzmittel im besten und wahrsten Sinne des Wortes.

Die Briefe von geheilten Patientinnen, die fortwährend hier veröffentlicht werden, schildern klar und deutlich, wie wahr alles dieses ist.

Frau E. Kleinschrodt, Morrison, Ill., schreibt uns:

„Werthe Frau Pinkham! Seit meinem dreizehnten Jahre litt ich in Folge von Menstruationsbeschwerden. Die Regel trat unregelmäßig auf und verursachte mir viele Schmerzen; obgleich ich viele Aerzte befragte, konnte ich doch keine Erleichterung finden.

Eine meiner Freundinnen rieth mir, einen Versuch mit **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu machen; ich befolgte diesen wohlgemeinten Rath, und schon nach dem Gebrauch weniger Flaschen verspürte ich die größte Erleichterung.

Die Menstruation kommt nunmehr regelmäßig und ist schmerzlos. Ich bin bei besserer Gesundheit als seit langer Zeit.“

Wie könnten wir einen schlagenderen Beweis als diesen dafür liefern, daß **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** mit Sicherheit allen leidenden Frauen hilft? Alle haben die gleiche Konstitution, seien sie reich oder arm, hoch oder niedrig — alle leiden an denselben organischen Leiden! Niemand kann sicherlich wünschen, schwach und kränklich zu bleiben, der Verzweiflung anheimgegeben und hoffnungslos — so lange solch ein überzeugender Beweis dafür geliefert wird, daß **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** die monatlichen Beschwerden und alle Gebärmutter- und Eierstocks-Leiden, kurz und gut alle specificisch weiblichen Krankheiten zu heilen vermag!

5000 Dollars Buße, wen wir nicht sofort obige Briefe mit deren Unterschriften vorlegen, und somit deren absolute Echtheit beweisen können.

Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Eine verhängnißvolle Fahrt.

Von B. M. Croker.

(9. Fortsetzung.)

In tiefes Nachdenken versunken, paffte Pat einige Zeit vor sich hin, und eine ungewöhnlich lange Pause folgte.

„In welchem Theil der Erde sind Sie mit Ihren Gedanken, Pat?“ fragte sein Gefährte endlich. „In Delhi oder Dublin?“

„Eben da, wo ich sitze, und ich denke sogar an Sie. Bis heute kam es mir niemals in den Sinn, jetzt aber glaube ich auch, daß das Fräulein Recht hatte, als sie sagte, Sie seien ein Herr. Und doch behandelt man Sie wie einen gewöhnlichen Kutscher, und Sie lassen sich's ruhig gefallen. Ich habe manchmal bei unserem Regiment wirkliche Herren als gewöhnliche Soldaten in Reih und Glied angetroffen, und so einer waren Sie gewiß auch, ja, ja, so wird's sein. Sie waren ein Offizier, der von der Pike auf gedient hat.“

„Falsch gerathen,“ antwortete Terence mit einem halb grimmigen, halb belustigten Ausdruck. „Ich habe meiner Lebtag nicht zu dieser Klasse von Leuten gehört.“

Zuerst sah ihn der alte Soldat erstaunt und ärgerlich an, plötzlich aber wurde sein Blick scharf und prüfend. Was hatte Terence nur heute? Er schien so sonderbar, so ganz anders, als gewöhnlich. Der starre Blick des Invaliden veranlaßte Terence endlich, aufzusehen.

„Wenn Sie mich mit diesen dummen Vermuthungen nicht in Ruhe lassen, Daddy, so haben Sie mich zum letzten Male bei sich gesehen, merken Sie sich das. Es wäre mir leid, denn ich rauche gern eine Pfeife mit Ihnen und lasse mir Ihre Kriegsgeschichten erzählen. Aber Kutscher Terence bin und bleibe ich, lassen Sie sich das nun ein für allemal gesagt sein. Ich arbeite um mein tägliches Brot, was mir meine schmerzenden Arme heute nur zu deutlich bestätigen. Weil ich aber nicht trinke, rauche oder den Weibern nachlaufe, sondern still für mich hin lebe, brauchen Sie sich nicht solche albernen Ideen über mich in den Kopf zu setzen.“

„Na, wenn ich das that, so ist allein das junge Fräulein schuld daran, der müssen Sie Vorwürfe machen,“ erwiderte Pat, dichte Rauchwolken aus seiner Pfeife paffend, mit mürrischer Miene.

„Ach, alter Pat,“ rief plötzlich der junge Mann, „wie mir dieses Leben verleidet ist!“

„Warum, zum Teufel, ändern Sie es dann nicht?“

„Weil es meine Pflicht ist, so viel Geld als möglich zu verdienen — und das für eine undankbare Frau.“

„Na, das hätte ich mir ja denken können, daß auch bei Ihnen ein Frauenzimmer mit im Spiel ist,“ murmelte der alte Pat, vor sich hin kichernd, „die sind ja immer an allem Unheil schuld!“

„Ja, da mögen Sie wohl im Allgemeinen Recht haben,“ erwiderte Terence mit kurzem Auflachen. Dann fügte er, mit einem Satz in die Höhe springend, hinzu: „Beim heiligen Georg, fast hätte ich's vergessen, daß ich den Roßarzt um sechs Uhr auf dem Pachthof treffen muß. Eines von den jungen Pferden ist nämlich nicht ganz auf dem Damm. Komm, „Lost!“ Auf Wiedersehen, Pat!“ Damit lief er eilig davon.

„Ja, ja,“ murmelte der alte Soldat, während er sich erhob und Terence nachsah, „das ist sicherlich auch so ein armer, guter Kerl, den ein Frauenzimmer geliefert hat!“

IX. Kapitel.

Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Es war ein feuchter, trüber Nebeltag. Eintönig rieselte der Regen an den Fensterscheiben von Lady Fanshawes Wohnzimmer herunter, und an einem dieser Fenster stand Miß d'Arcy, die wildschäumende, braune See und die schweren, schwarzen Wolkenmassen betrachtend, die jetzt die Berge wie mit einem Trauermantel umhüllten. Ein heftiger Sturm peitschte die Wogen, fuhr wüthend in den Kamin herunter und rüttelte an den Schiebefenstern. Arme, mit triefendem Seetang beladene Esel mit ihren durchnäßten Treibern und hin und wieder ein Hund mit eingekniffenem Schwanz waren die einzigen lebenden Wesen auf der Straße.

Als Maureen, noch in diesen wenig erfreulichen Anblick versunken, dastand, wurde plötzlich heftig die Thüre aufgerissen, und Lady Fanshawe trat blaß und erregt ein, warf sich in einen Lehnstuhl und rief ganz außer Athem: „Kondolire mir! Meine Jungfer verläßt mich heute in acht Tagen.“

„Kondoliren?“ wiederholte ihre Schwester, sich umwendend. „Im Gegentheil, ich gratulire Dir von Herzen!“

„Ach ja, richtig, Du konntest sie ja nie leiden. Aber was soll nun aus mir werden? Ich kann ebenso wenig meine Haare in Ordnung bringen, als ein Segelboot lenken, und hier in diesem Nest werde ich niemals eine passende Kammerjungfer finden.“

„Na, und Julia, das dralle Hotelmädchen?“ fragte die Andere mit schelmischem Lächeln.

„Höre mal, Maureen, verlange nur ja nicht, daß ich Mitleid mit Dir haben soll, wenn Du einmal irgend einen Verdruß hast,“ rief Lady Fanshawe mit großer Heftigkeit.

„Erzähle mir, wie sich die Sache verhält, und dann will ich Dir auch meine Theilnahme nicht versagen, obwohl ich das Mädchen für naseweis und durchaus nicht zuverlässig halte. Aber, nicht wahr, Thränen verlangst Du nicht von mir?“

Sie setzte sich in eine Sophaecke, schob sich ein Kissen in den Nacken und schickte sich an, dem Gegenstande ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

„Was führte die Krisis herbei?“ fragte sie.

„Eine Bluse, die ich zum Anprobiren fertig glaubte, und die sie noch nicht einmal angefangen hat. Als ich ihr in meinem Verdruß Vorwürfe darüber machte, wurde sie unverschämt und sagte, sie habe sich überhaupt nicht verpflichtet, zu diesem unkultivirten Orte mitzugehen, wo die Mädchen barfuß laufen und die Leute eine Sprache sprechen, die sie nicht verstehe.“

„Aber das ist doch kein Grund, den Dienst zu verlassen!“

„Na, dann geht sie eben ohne Grund. Aber ich bitte Dich, was soll ich ohne sie anfangen? Ich werde wie eine Vogelscheuche herumlaufen. Dennoch will ich mich nicht so weit erniedrigen, die Person zu bitten, wenigstens bis zu unserer Rückkehr zu bleiben.“

„Beruhige Dich, ich will Dir gern beim Haaremachen helfen!“

„Halt, da nehme ich Dich gleich beim Wort!“ rief ihre Schwester, vergnügt in die Hände klatschend. „Du verstehst das famos, und nun kann ich dem garstigen Ding ein Schnippchen schlagen. Meine Stiefel zuknöpfen und die Röcke ausbürsten wird Julia schon zur Noth fertig bringen.“

In diesem Augenblick trieb ein heftiger Windstoß den Regen klatschend gegen die Scheiben.

„Was für ein trostloser Tag!“ rief sie. „Nun wundert es mich nicht mehr, daß Lord Beaconsfield Irland eine melancholische Insel nannte, wo die Leute fortgesetzt mit einander im Kampfe liegen und sich gegenseitig umbringen. Auch ich wäre jetzt ganz in der Stimmung dazu. Ach, was soll ich nun den lieben langen Tag anfangen, Moll? Es ist zu schade, daß Mrs. Larkins abgereist ist! Du spielst nicht Pikett — ausgehen kann ich nicht — auch auf Stunden hinaus nichts essen — die Zeitungen habe ich alle gelesen und meinen letzten Roman verschlungen. Die nettesten Bekannten sind fort, und ich brauche Unterhaltung, etwas, das mich anregt und fesselt. Es geht mir wie den abscheulichen Polypen: ich strecke meine Fangarme aus, um etwas zu erhaschen, aber ach, es ist Alles öde und leer um mich her!“

„Wenn Du doch ein Kind hättest, Nita!“

„Meine liebe Maureen, was ist das nun wieder für eine sonderbare Bemerkung, die Dir übrigens wieder so ganz ähnlich sieht!“

„Wie hübsch könntest Du Deine Fangarme um so ein kleines Wesen schlingen; es wäre etwas Neues und eine Quelle von tausend Aufregungen, besonders wenn es Mrs. Larkins' unternehmungslustigem Jungen gliche, der kürzlich zum Fenster hinaus auf's Dach kletterte und uns in solche Todesangst brachte.“

„Ein unausstehlicher kleiner Bengel, und dazu noch so häßlich.“

„Wenn der Junge Dir gehörte, würdest Du ihn für das reizendste Kind der Welt halten.“

„O nein! Hübsche Kinder habe ich übrigens sehr gern, nur sind sie eben eine schreckliche Last — da könnte ich nicht mehr ungehindert meiner Wege gehen, wie jetzt.“

„Warum nicht? Ich wäre dann Deine Reichsverweserin.“

„Du? Ehe ein Jahr vergeht, wirst Du selbst unter der Haube sein.“

„Schwerlich. Nur mein Geld zieht die Männer an — mein Geld allein.“

„Unsinn! Du bist — wie selbst Mrs. Larkins zugab — ein auffallend hübsches Mädchen. Und so zurückhaltend und abstoßend Du auch jetzt gegen alle Männer bist, einmal wird doch auch Deine Stunde schlagen, und dann wirst Du bis über die Ohren verliebt sein.“

„Hoffentlich.“

„Und ich hoffe, daß es dann auch der richtige Mann für Dich ist.“

„Ich auch,“ stimmte Maureen bei, indem sie sich erhob und das Feuer schürte. „Und hier auf dieses schwarze Schüreisen schwöre ich, daß ich mich nicht meines Geldes wegen heirathen lasse. Du, Nita, bist aus Liebe geheirathet worden, Du hast das große Glück gehabt, einen vortrefflichen Mann zu bekommen, das darfst Du wohl schätzen.“

„Gewiß, Greville ist ein Juwel, wenn er auch seine kleinen Fehler hat, wie zum Beispiel ein großes Theil Heftigkeit und Eigensinn. Ach, der Aermste wird ertrinken in dieser Nässe!“ schloß sie, sich dem Fenster zuwendend.

„Nicht mehr als Mrs. Duckitt.“

„Pah, die Wittwe ist eine Hexe und Hexen kann man nicht ertrinken.“

„Besser gesagt, eine Wassernixe.“

„Eine Schlange, eine Kröte; ich bin überzeugt, das Frauenzimmer hat Schwimmflossen. Doch was ich noch fragen wollte, wer saß eigentlich mit Greville im Wagen?“

„Mrs. Duckitt. Wußtest Du das nicht? Hauptmann Willis drückte sich noch im letzten Augenblick, und so nahm sie seinen Platz ein.“

„Die abscheuliche, intrigante Person! Durch Feuer und Wasser würde sie gehen, um mit Greville zusammensein zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

JOHNSON'S

Galvanic-Seife

Ist die ideale Seife der Hausfrau für alle Arten Waschzwecke wie auch für allgemeinen Haus-Gebrauch. Sie ist rein. Kein Harz darin enthalten — keine schädlichen Stoffe irgend welcher Art. Sie macht das Leinen wie durch Zauber weiß. Sie wäscht Wollstoffe ohne daß dieselben eingehen. Es ist ein Wunder wie sie Fettflecken aus dem Teppich entfernt.

Wenn Ihr sie einmal gebraucht habt, so werdet Ihr finden, daß sie für so viele Zwecke gebraucht werden kann, daß Ihr nicht fertig werdet ohne

das berühmte, leichte Waschmittel.

ag8,22

Lokalbericht.

Ein alter Kampf.

Rysdon & Co. haben Gewerkschaften und Unternehmer gegen sich.

Schlimme Neuerung.

Fleischfahrer mögen überflüssig werden. — Organisirung der in den Werkstätten beschäftigten Angestellten der American Bridge Co. geplant. — Streiks die Folge.

John C. Weller, der Werkführer der Firma E. A. Rysdon & Co., welcher vorgestern von streikenden Bauklempnern angefallen worden ist und einen seiner Angreifer getödtet, den anderen verwundet hat, wurde gestern Abend gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Daniel Dorsey, der verwundete Angreifer, wurde von der Polizei des thätlichen Angriffs, des Unfugs und des Aufruhrs bezichtigt. Seine Bürgschaft wurde auf $700 festgesetzt. Die Beamten der Bauklempner-Union haben Sorge getragen, daß dieselbe für ihn gestellt wurde.

Vertreter der Firma Rysdon & Co. erklären, daß sie nicht nur von der Union, sondern auch von dem Unternehmer-Verband der Bauklempner seit Monaten auf's heftigste bekämpft werde. Den Anlaß zu den Feindseligkeiten hätte in erster Linie gegeben, daß sie, Rysdon & Co., zur alten Bauklempner-Union gehalten hätten, als diese von dem Unternehmer-Verband, der die Gründung eines neuen Gewerkverbandes angeregt hatte, bekriegt wurde. Der alte Verband hätte sich dann mit dem neuen verschmolzen, mit dem Ergebniß, daß fortan sowohl die Unternehmer, als auch die Gewerkschaftler, der Firma auffässig gewesen seien. Obgleich Rysdon & Co. die Arbeits-Bedingungen der Union immer ziemlich genau eingehalten hätten, seien wieder und wieder Streiks gegen sie erklärt worden, und als sie in Friedens-Unterhandlungen eingetreten sei, hätten der Unternehmer-Verein und der Gewerkverband von ihr zusammen die Erlegung von Strafgeldern im Betrage von $4000 verlangt. Hierauf sei die Firma nicht eingegangen. Sie habe gegen den Unternehmerverein und gegen verschiedene Beamte der Bauklempner-Gewerkschaft eine auf Zahlung von $100,000 lautende Klage wegen geschäftlicher Schädigung angestrengt, und seither bekämpfe man sie und ihre Angestellten auf Schritt und Tritt. Besonders hätte man es auf ihren Werkführer Weller abgesehen gehabt. Derselbe sei Mitglied der Union, und wäre von dieser zur Arbeits-Einstellung aufgefordert worden, hätte sich aber geweigert, der Aufforderung Folge zu geben, weil er als Werkführer nicht zur Betheiligung an Streiks verpflichtet zu sein glaube. Erst in vergangener Woche sei ein anderer Angestellter der Firma, Namens Wickerström, auf der Straße von einem Raufbolde angefallen und mißhandelt worden, der ausdrücklich zugegeben hätte, daß er Wickerström für Weller hielt. Seither hätte Weller auf Anrathen der Firma einen Revolver getragen. Der vorgestrige Angriff auf ihn hätte gezeigt, wie gut er hieran gethan. Wie Herr E. A. Rysdon heute erklärte, wird er von der nächsten Grand Jury verlangen, daß gegen 19 Mitglieder des Unternehmerverbandes und der Bauklempner-Union Anklage auf Verschwörung erhoben werde.

Mitglieder des Unternehmer-Verbandes und des Gewerkvereins der Bauklempner erklären, Rysdon & Co. hätten die Kontraktpreise und die Löhne gedrückt, wodurch sie das ganze Bauklempner-Gewerbe auf das Empfindlichste geschädigt hätten. Die der Firma zudiktirten Geldstrafen würden, wenn erlegt, diesen Schaden nicht entfernt haben gut machen können.

Nachträglich wird bekannt, daß am Donnerstag außer Weller und dem Privatdetektive Russell von der Kellogg Co. auch je ein Angestellter der Chicago Edison Co. und der Fay-Sholes Co., nämlich der Werkführer Donald Calder, 102 Osggod Str., und der Arbeiter August Martin, 127 Rees Str., auf der Straße angefallen und mißhandelt worden seien. Anwalt Allen, der die Kellogg Co., die Fay-Sholes Co. und die Inhaber der Illinois Malleable Iron Works vertritt, ist fest überzeugt, daß alle diese Angriffe auf die gleiche Quelle zurückzuführen seien, nämlich auf die Streikleitung der Metallarbeiter-Vereinigung, welche durch gewaltsames Vorgehen die Streikbrecher von der Arbeit abschrecken wolle.

Der Verband der Fuhrleute dürfte, sobald seine Führer von dem Konvent der Organisation aus Niagara Falls Village zurückkehren, sich mit einer sehr unangenehmen Neuerung abzufinden haben, welche die Schlachthaus-Besitzer angeblich einführen wollen. Diese beabsichtigen nämlich, in Zukunft den Fleischhändlern die Waare nicht mehr nach deren Geschäftsplätzen liefern zu lassen, sondern nur bis an die Niederlagen, welche sie in verschiedenen Stadttheilen eingerichtet haben, und die sie sämmtlich mit der Bahn erreichen können. Von dort sollen dann die Händler die Waare abholen. Durch eine derartige Einrichtung würden die meisten Fleischfahrer, welche gegenwärtig von den Schlachthausfirmen beschäftigt werden, überflüssig gemacht werden.

Organisator Fitzpatrick von dem Verbande der Brückenbauer und Bauschmiede ist in Chicago eingetroffen, um auch die in Werkstätten beschäftigten Angestellten der American Bridge Co. zu organisiren. Von diesen Leuten, deren Gesammtzahl sich auf 8,000 belaufen soll, sind bisher nur etwa Tausend gewerkschaftlich organisirt, nämlich die Angestellten der früheren Lassig'schen Anlagen. Dieselben erklärten schon am Tage nach ihrer Organisation den Streik, den sie dann auch gewonnen haben. Man hält es für wahrscheinlich, daß die gleichen Folgen auch in den anderen Betrieben eintreten werden, sobald die Organisation der Arbeiter bewerkstelligt ist.

Für heute, Samstag Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Maschinenbauer, Gleichheitsloge 366 —63. Str. und Centre Ave.

Kürschner-Union — 106 Randolph Straße.

Straßenbahner der Südseite—3956 State Str.

Bauschreiner, Distriktsrath — Händel-Halle.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Ave.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Str.

„Wagonmakers' Shop Stewards“ —55 N. Clark Str.

„Cracker“-Bäcker — Bricklayers' Halle.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Wird untersucht werden.

Frank Kamp und Frau werden sich vor dem Koroner zu verantworten haben.

Mary Kamp und ihr Gatte Frank, die unter dem Verdacht verhaftet wurden, im Hause Nr. 240 Green Straße eine Engelmacherei betrieben zu haben, werden in der Bezirkswache an der Desplaines Straße in Haft verbleiben, um das Ergebniß des Inquests abzuwarten, der über den Tod der fünf Wochen alten Lizzie Bender abgehalten werden wird.

„Frau Kamp hat zugegeben, in ihrem Hause Kinder gepflegt zu haben,“ sagte heute Kapt. Clancy; „sie stellt aber in Abrede, eine „Engelmacherei“ betrieben zu haben. Es handelt sich darum, die Todesursache der kleinen Lizzie festzustellen und es ist daher geboten, das Kamp'sche Ehepaar bis zum Inquest in Haft zu behalten. Zur Zeit haben wir keine Beweise dafür, daß das Kind infolge von Vernachlässigung starb. Wir haben die Angeklagten bisher nicht gebucht.“

Frau Kamp erklärte, sich nicht bewußt zu sein, ein Unrecht dadurch begangen zu haben, daß sie ihrer Obhut anvertraute Kinder pflegte. Die Polizei behauptet aber, daß sie nicht Buch über die ihr anvertrauten Kinder führte, und daß letztere in zu zartem Alter der Pflege der Mutter entzogen wurden.

Aenderte seine Ansicht.

Lebensmüder froh, daß er gerettet wurde.

Der 30jährige Henry Fischer, Nr. 26 W. Madison Straße, sprang heute von der State Str.-Brücke in selbstmörderischer Absicht in den Fluß. Er wurde von einem alten Fischer gerettet und einem Polizisten übergeben, der ihn nach der Bezirkswache an Harrison Straße schaffte, wo er eingelocht wurde, bis seine Kleider getrocknet waren.

„Das Leben ist mir eine Bürde“, sagte der Lebensmüde, „aber es ist eine Sünde, sich selbst zu tödten und ich wünsche nicht, als letzte Handlung auf Erden eine That zu begehen, für die ich im Jenseits schwer zu büßen hätte. Ich werde nicht wieder einen Selbstmordversuch machen, hoffe aber, bald eines natürlichen Todes zu sterben.“ Fischer ist unverheirathet.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 2. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Aug,mi[illegible],1Jl

Nackte Thatsachen, keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von **Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.**

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden, Rheumatismus,
Impotenz, Verlorene Manneskraft,
Eczema, Schwäche,
Varicocele, Hämorrhoiden und Fissures,
und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), skrofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,

Spezial-Arzt,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

3. Floor, 246 und 248 State Str.,

gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

sa

Deutsche Gesellschaft.

Laut des Berichtes, den Geschäftsführer Spaeth gestern dem Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft unterbreitete, fanden im Monat Juli 192 der angemeldeten Unterstützungsgesuche Berücksichtigung, und zwar erhielten Unterstützung 12 Familien mit 178 Kindern, und 90 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden $602 insgesammt ausgegeben. In 35 Fällen wurde Kost und Logis, in 8 Fällen Schuhe gewährt. Arbeit wurde 656 Personen nachgewiesen. An Mitgliederbeiträgen gingen ein $423. Als neue Mitglieder traten der Gesellschaft die Herren Pauk, Ehlers, Esch Bros. & Rabe, sowie die Central Trust Co., mit einem Jahresbeitrag von zusammen $50 bei.

Während der verflossenen sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres sind von der Deutschen Gesellschaft 342 Familien mit 97 Kindern und 132 einzelstehende Personen unterstützt und dafür im Ganzen $2228.83 ausgegeben worden.

In 111 Fällen wurden Kost und Logis, in 24 Fällen zusammen 14 Tonnen Kohlen und in 31 Fällen Schuhe gewährt.

Arbeit wurde nachgewiesen 1848 Personen; Mitglieder-Beiträge gingen ein $2109.50 und 42 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Yates' Geschoß.

Gouverneur Yates hat den Abgeordneten Beitler aufgefordert, er möge um seine Entlassung aus der Staats-Kommission für die St. Louiser Ausstellung einkommen. Eigentlich ist der Gouverneur garnicht berechtigt gewesen, den Genannten und andere Mitglieder der Legislatur zu Mitgliedern dieser Kommission zu ernennen, welche erst von der Legislatur selber geschaffen worden ist. Aber die beabsichtigte Absetzung soll nicht wegen dieses mit der Ernennung gemachten Fehlers erfolgen, sondern weil Herr Beitler dem republikanischen Klub der 23. Ward angehört, welcher sich kürzlich zugunsten der Anwartschaft des Herrn Deneen auf die Gouverneurs-Kandidatur erklärt hat. Leute, die andere Bewerber um die Kandidatur begünstigen als ihn, betrachtet Herr Yates nicht als seine Freunde.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin“ (Eimer & Amend.)

— Schmerzensschrei. — Redakteur eines Witzblattes (der unerwartet Schwiegermutterbesuch erhält): „Ei, Dunnerkiel, nu ist's Essig, un ich hatte grad' so a paar saftige Schwiegermutterwitze für die nächste Nummer!“

Niedrige Sommer-Touristenraten

via der Chicago Great Western Bahn.

$16.00 nach St. Paul und Minneapolis and zurück, $20 nach Duluth, Superior und Ashland, $14 nach Madison Lake, Waterville, Faribault. Tickets täglich zum Verkauf bis zum 30. Sept. Giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill.

2jl,[illegible]

Im blinden Eifer.

Rannte ein Junge in den Fluß und ertrank.

Der neunjährige Zeitungsjunge Donato Follatto, Nr. 240 W. Taylor Str., lief gestern Abend, im Verlauf eines Versteckspieles, in blindem Eifer an der Adams Str.-Brücke in den Fluß und ertrank vor den Augen seines Spielgenossen Adrian Buenavento, Nr. 242 W. Taylor Str., der ihn einen Augenblick zuvor mit den Worten: „Laufe, laufe, sie können uns nicht finden!“ zu schnellerem Laufe angespornt hatte.

„Ich hörte, wie er in das Wasser plumpste und sah ihn mit den Wellen ringen,“ sagte Adrian. „Er rief um Hilfe, ich aber kann nicht schwimmen. Die andern Jungen waren fern und ich war so erschreckt, daß ich kaum einen Laut von mir geben konnte.“

Die Leiche wurde mehrere Stunden später geborgen.

* Im Sortirraum des Hauptpostamtes entstand eine Panik, als gestern ein großer Skorpion aus einem Packet kroch, das in Fannin, Fla., aufgegeben worden war. Glücklicher Weise wurde das Thier getödtet, ehe es Unheil anrichten konnte.

Der berühmte chinesische Doktor GEE WO CHAN

ist noch allen Anderen voraus in der Behandlung und Heilung von allen komplizirten, chronischen und hartnäckigen Krankheiten der Männer und Frauen. Seit den letzten zehn Jahren konnte kein anderer Arzt durch seine Mittel einen solchen Rekord von Heilungen aufweisen, wie durch die berühmte chinesischen Medizinen erzielt wurden. Dr. Chan hat kürzlich eine große Sendung von chinesischen vegetabilen Medizinen erhalten, viele derselben sind selten und welche er früher nicht erhalten konnte, so daß er jetzt besser im Stande ist, die hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit der besten amerikanischen und europäischen Aerzte spotteten, schnell und dauernd zu heilen. Dr. Chan hat ein Korps der geschicktesten und erfahrensten chinesischen und amerikanischen Aerzte, jeder derselben ist ein Expert in seinem Fache, welche ihm behilflich sind, seine Medizinen herzustellen. Er hat tausende kurirt, die lange Zeit als hoffnungslos galten und deren Zeugnisse in seiner Office aufliegen. Wollt Ihr diese Methode in der Medizin untersuchen, welche seit Jahrhunderten angewandt wurde, aber welche in diesem Lande nicht bekannt ist. Seine Medizinen kommen von China und sind rein vegetabilische Heilmittel der Natur, rein und harmlos, welche aber Wunder wirken in Krankheiten. Kommt nicht zu ihm, wenn Euer Hausarzt Euch zu heilen vermag. Er will Fälle, welche von anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren. So kommt, seht und erfahret, ob das, was dieser Mann sagt, auch wahr ist. Konsultation kostet Euch nichts und es wird Euch gesagt, was für Euch gethan werden kann. Um Allen eine Gelegenheit zu geben, macht der Doktor speziell niedrige Raten für die Sommer-Monate, so daß alle Kranken und Schwachen sich diese wunderbare Methode, welche tausende kranker und entmuthigter Männer und Frauen heilte, zu Nutze machen können. Er heilt oder gibt das Geld in jedem Falle wieder. Vergeßt nicht die Nummer seiner neuen Office.

427 Wabash Ave.,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 5.

Sag,sami

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Hinter den Kulissen.

Aufsehen erregende Enthüllungen über Carnegie und den Stahltrust.

New York, 8. August. Großes Aufsehen macht in der Großfinanz ein von James H. Bridge, dem früheren Privatsekretär des Stahlkönigs Carnegie, nur in einer Auflage von 50 Exemplaren verbreitetes Buch über die Geschichte der Carnegie Steel Co. Der augenscheinlich vorzüglich orientirte Verfasser erklärt, daß bei seinen Arbeiten er „Andrew Carnegies eigene Erzählung als die unglaubwürdigste von allen“ gefunden habe. Das Buch ist vom Verfasser gewidmet „der Erinnerung der Männer, welche ein großes Geschäft aufbauten, vor frühem Untergang retteten und dessen ersten Erfolge errangen, und deren Dienste jetzt vergessen sind.“ Carnegies Namen ist nicht in der Liste. Der Verfasser beginnt mit dem eigentlichen Gründer der Carnegie'schen Anlage, Andreas Klomann, welcher in Millvale bei Alleghany eine kleine Schmiede betrieb. Der Geschäftsgrundsatz H. H. Fricks, des wirklichen Leiters der Carnegie'schen Werke, sei gewesen, Erfolg zu erringen, auf irgend eine Weise. Die kolossalen Reingewinne des von Jahr zu Jahr gewaltig wachsenden Geschäfts, bis zu 88 Prozent Dividende, die Art und Weise, wie der Stahltrust zusammenkam, wie frühere Versuche, die Carnegie'schen Anlagen zu fabelhaften Summen zu verkaufen, gemacht wurden und den Zwischenhändlern Millionen von Dollars, welche für das Vorkaufsrecht an Carnegie bezahlt waren, kosteten, die Streitigkeiten zwischen Frick und Carnegie, die Herstellungskosten von Stahlschienen u. s. w. werden haarklein aufgezählt. Carnegie erscheint dabei in ungünstigem Licht. Es wird erklärt, daß Frick bei den Koks-Lieferungen der Frick Coke Co. an die Carnegie Steel Co. die Interessen der „kleinen“ Theilhaber wahrnahm und die Lieferungen zum Marktpreise berechnete. Darüber sei Carnegie wüthend geworden, und so der Grund zu der bitteren Feindschaft zwischen den beiden Männern entstanden, die damit endigte, daß Frick schließlich zum Austsritt aus dem Unternehmen, dem beide anscheinend getrennte Geschäfte angehörten, gezwungen wurde. Frick warf, laut Mittheilungen in dem Buch, Carnegie vor, sich über Frick hinter dessen Rücken in schmachvoller Weise geäußert zu haben. Der Preis der Stahlschienen wurde in einem abgedruckten Briefe Charles Schwabs an Frick auf weniger als $12 die Tonne angegeben, zu einer Zeit, als dieselben zu $28 verkauft wurden. Schwab erklärt, daß die ausländischen [Wett]bewerber, wobei namentlich die englischen Stahlwerkbesitzer in Betracht kamen, Roheisen nicht unter $11.50 die Tonne gewinnen und nicht unter $19 in Stahlschienen verarbeiten könnten. Der Stahltrust könne jedoch zu diesem Preise im Ausland verkaufen. Das Gleiche gelte von allen anderen Stahlerzeugnissen, die Gesellschaft könne daher ohne Mühe den Weltmarkt erobern. Ferner würden die Herstellungskosten von Stahl im Auslande von Jahr zu Jahr größer und die der Carnegie Co., bez. des Stahltrusts, von Jahr zu Jahr geringer. Infolge des Streites zwischen Carnegie und Frick schien es anfänglich, als ob das Unternehmen in die Brüche gehen würde, doch trat das Gegentheil ein und die Gewinne verdoppelten sich. Selbst die Besitzer ganz geringer Posten Antheilscheine seien Millionäre geworden.

Bankkrach.

Devalls Bluff, Ark., 8. Aug. Die hiesige Bank ist heute infolge eines Fehlbetrages von $10,000 fallirt, doch heißt es, daß die Geldeinleger voll bezahlt werden.

Farm-Erinnerungen.

Kommen durch Speisen.

Wie oft erinnert uns ein guter Appetit und eine gute Mahlzeit an die Tage auf der Farm. Eine Mutter sagt: „Mein ältester Sohn, der immer einen schwachen Magen hatte, sah sich schließlich genöthigt, seine Stellung aufzugeben.

„Ich glaubte, ihm durch Pflege wieder zu seiner Gesundheit verhelfen zu können und gab ihm Grape Nuts zum Frühstück und nach kurzer Zeit bekam er solchen Appetit darauf, daß ich beschloß, es ihm auch zum Abendessen zu geben.

„Er wollte, daß ich es sogar noch öfter herrichtete, aber ich that es nicht, denn ich befürchtete, daß ihm die Speise zuwider werden könne, wenn er zu viel davon bekäme und ich war überzeugt, daß sie ihm helfen würde, wenn er dabei bliebe.

„Er besserte sich schnell und jetzt ist er wieder gesund und stark, er ist wieder in sein Geschäft und er behauptet eine Stellung, welche das Gehirn bedeutend anstrengt. Gestern sagte er mir noch, Grape Nuts hat sicher Wunder in meinem Falle bewirkt; ich kann nicht einen Tag ohne dasselbe sein, denn es hat einen so guten Geschmack. Es erinnerte mich daran, wie uns das Essen auf der Farm schmeckte.

„Ich lernte Grape Nuts bei einem Lunch bei einer Freundin kennen, und gleich im Anfang sagte mir der Geschmack zu. Meine Freundin war früher krank, aber jetzt nährt sie sich beinahe nur von Grape Nuts und sie gibt es auch einer kleinen zarten Tochter, und die Geschichte, die sie mir erzählte über das, was Grape Nuts an Beiden bewirkt, ist sicherlich wunderbar.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Schreibt an die Co. wegen Einzelheiten per Post über die Zeitverlängerung des $7500 Wettbewerbs der Köchinnen für 735 Geldpreise.

Leute, die wir kennen

Es sind Chicagoer Leute, und was sie sagen, ist von Lokal-Interesse.

Wenn ein Fall, wie der folgende, vorkommt, und zwar hier bei uns, so macht er unbedingt Eindruck auf unsere Leser. So viele merkwürdige Sachen werden durch die Presse als Thatsachen veröffentlicht, daß die Leute mißtrauisch werden. In Betreff einer Sache ist das Mißtrauen im Schwinden. Dies kommt wegen der wirklichen Erfahrung unserer Mitbürger und deren öffentlichen Aeußerungen über dieselben. Der Zweifler kann angesichts solcher Beweise nicht mehr zweifeln. Die öffentliche Erklärung eines bekannten Bürgers, der hier in seinem Heim wohnt, und den Ihr jeden Tag sehen könnt, läßt dem Zweifler keinen Platz mehr zu stehen.

Edward Schlettsche, Zimmermann, von 44 Fremont Str., Nordseite, sagt: „Ich sollte etwas über die Resultate wissen, die mit den verschiedenen Arzeneien erlangt werden, die als sichere Mittel für Nierenleiden empfohlen werden, denn ich habe Alles versucht, was mir unter die Hände kam zu Zeiten, wenn ich an Kopfschmerzen und Schmerzen in den Seiten litt. Eine Anzeige über Doan's Kidney Pills machte mich auf das Mittel aufmerksam und ich ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 150 State Straße, wie schon häufig zuvor, erwartend, daß die Behandlung ähnlich verlaufen würde, wie alles Andere, das ich versucht hatte, aber zu meiner Ueberraschung und Freude half mir die Medizin. Wenn irgend Jemand das Obige bestätigt wünscht, werde ich es mit Vergnügen thun.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doans, und nehmt keine anderen.

Die Leichen gefunden.

Cleveland, O., 8. Aug. Die Leichen von Dr. Adolph Cubell und Dr. Ernst Lueke sind gefunden worden, Cubells gestern und Lueke heute. Dr. Cubell wurde Mittwoch beim Baden im See vor dem deutsch-amerikanischen Klubhause von Krämpfen befallen und hielt sich an Lueke fest, infolge dessen Beide den Tod fanden. Die Verunglückten gehören hochangesehenen deutschen Familien an.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— General Miles hat das Kürzen der Pferdeschwänze als grausam im Heere verboten.

— Der Lithograph Kavanaugh in Niles, Mich., ist durch Zigarettenrauchen wahnsinnig geworden.

— Die Freiheitsglocke wird auf der St. Louiser Weltausstellung zur Schau gestellt werden.

— 178 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, gegen 196 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— 53 Stunden gebrauchte Henry P. Lowes Sonderzug zur Fahrt von Chicago nach Los Angeles, eine Entfernung von 2256 Meilen.

— Eine Höllenmaschine wurde von Unbekannten Dr. G. S. Coon in Louisville zugesandt, jedoch rechtzeitig als solche erkannt.

— Der pensionirte Brigadegeneral Woodson ist in Paola, Kas., gestorben. Als Gemeiner begann er 1862 seine militärische Laufbahn.

— Wieder sind in New York Lebensmittel aus Deutschland beschlagnahmt worden, damit sie auf ihre Reinheit geprüft werden können.

—Der Klassifizirungsrath der Zollabschäter hat die Erhebung von zwanzig Prozent „Werthzoll“ von Mumien für unberechtigt erklärt.

— Infolge Brandstiftung kamen in den Stallungen auf der Rennbahn bei Yonkers, N. Y., heute zwei werthvolle Renner um.

— Die Sattly Mfg. Co., Springfield, Ill., und die Racine Wagon Co., Racine, Wis., haben sich vereinigt und ihr Kapital auf $3,100,000 erhöht.

— Bürgermeister Johnson von Cleveland hat sich als Bewerber um die demokratische Gouverneurs-Nomination von Ohio angekündigt.

— In Trenton, N. J., ist die „Cash Buyers' Union First National Cooperative Society“, angeblich ein Trust der Großbazare, mit vorläufig $5,000,000 Kapital inkorporirt worden.

— Das New Yorker Staatsgesetz, wonach Kraftfahrer registrirt sein müssen, ist umgestoßen worden, weil es auf Fabrikanten von und Händler mit Automobilen keine Anwendung findet.

— Sechs Reisende wurden infolge Entgleisung einer Lokomotive der N. Y. Zentralbahn im Tunnel zu New York verletzt. Deutsche sind nicht darunter.

— Der zwölfjährige Dennet Bell, Sohn eines Chicagoers, ist auf einer allein unternommenen Reise nach Kalifornien von Los Angeles in San Franzisko eingetroffen.

— In dem Mordprozeß gegen Jett und White wegen Ermordung des Richters Marcum im Gerichtsgebäude zu Jackson, Ky., begannen heute die Plaidoyers.

— Auf dem St. Clair-See oberhalb Detroit stießen gestern Nachmittag die Vergnügungsdampfer „Owana“ und „Mascotte“ zusammen, doch wurde Niemand verletzt.

— Pfr. Siebenfoerker, Canton, O., ist Präsident und Erzbischof Elder, Cincinnati, Ehrenpräsident eines in Pittsburg gegründeten Abstinenzlervereins katholischer Priester.

— Bessie Armstrong in Danville, Ill., ist als Anstifterin des Pöbelhaufens zum Angriff auf das Gefängniß und zur Ermordung des Sheriffs in Haft genommen worden.

— In einem Sack, der bei St. Paul aus dem Mississippi gefischt wurde, stak die Leiche des Schweden Karl Gottfried Carlson von Chicago (1369 Sheffield Ave.). Der Mann war ermordet worden.

— In Covington, Ky., wurden heute früh die Anlagen der Consumers Ice Co., von Jos. Hartke & Co., Henry Heile, F. Steudebeck & Co. und der New England Distillery Co. ein Raub der Flammen. Verlust $175,000.

— Die Flottenmanöver an der Neuengland-Küste kamen heute mit einer Niederlage des „Feindes“ zum Abschluß. Dessen Schiffe mußten theils nach Bar Harbor, Me., flüchten, theils wurden sie gekapert.

— „Prinz Sigismund“, der neueste Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, ist auf seiner Jungfernreise gestern Abend in New York eingetroffen. Der Dampfer ist in Rostock gebaut und soll zwischen Hamburg und Mexiko fahren.

— General Miles hat sich von der Bundesarmee, deren Oberbefehlshaber er bisher war, in einem Aufruf verabschiedet, in dem er Offiziere und Soldaten auffordert, durch musterhaftes Benehmen dem Lande Ehre zu machen.

— Der hervorragende St. Louiser Rechtsanwalt Rowe hat die Mitglieder des Missourier Staatsobergerichts in einer Rede für die treuesten Freunde der Bubler in der Legislatur und im St. Louiser Stadtrath erklärt.

— Die obdachlose Kate Walsh, 25 Jahre alt, sprang heute früh in Verzweiflung aus dem sechsten Stockwerk eines New Yorker Miethshauses den Lichtschacht hinab und fiel in eine Zisterne am Grunde desselben. Sie entkam fast unverletzt.

— Vier weiße Mäuse entschlüpften einer Tüte, in welcher ein Knabe sie hielt, gestern Nachmittag und verursachten unter den weiblichen Passagieren eines Straßenbahnwagens in St. Paul eine Panik. Sie wurden vom Schaffner schließlich verjagt.

— Willard S. Allen, Schatzmeister des Pastoren-Hilfsfonds der M. E. Kirche der Neu-England-Staaten und seit 29 Jahren Gerichtsschreiber in Ost Boston, Mass., ist nach Canada entwichen. Von den ihm anvertrauten Fonds von $73,000 hatte er etwa $70,000 verspekulirt.

— Durch ein von der Weide plötzlich vor ihr Automobil laufendes Pferd wurden heute früh Chas. A. Gould, Sohn des Wagenkoppel-Fabrikanten und Millionärs Gould, und seine Frau vor ihrem Landsitz zu Bayside, L. J., aus dem Kraftwagen geschleudert und tödtlich verletzt aufgehoben.

— Der Brauerfürst Ad. Busch von St. Louis hat einen Liebesbecher im Werthe von $500 auf den besten Hopfen ausgesetzt, der infolge künstlicher Berieselung in den Wüstenstaaten des Westens gezogen und auf dem Acker- und Gartenbau-Kongreß in Ogden, Utah, ausgestellt wird.

— Lewis Harmon, der Mörder von Geo. Geyer bei Alton, zwei Pferdediebe und ein Wechselfälscher entflohen heute früh durch das Badezimmer des Countygefängnisses in Columbus, O., nachdem sie die Gitterstäbe durchsägt hatten. Harmons Spießgeselle Wallingford beging unlängst im Gefängniß zu Dennison, Texas, Selbstmord.

— Gestrige Baseball-Spiele: American League — St. Louis 3, Chicago 1; Boston 11, Philadelphia 3; New York 10, Washington 4; Detroit 5, Cleveland 3. National League — New York 7, Philadelphia 5 (erstes Spiel); New York 6, Philadelphia 2 (zweites Spiel); Brooklyn 6, Boston 2 (zehn Innings); Boston 6, Brooklyn 3 (zweites Spiel); Cincinnati 4, St. Louis 2.

— Die Jacht „Celeste“ und der Exkursionsdampfer „Carroll“ stießen gestern Abend im „Hell Gate“ des New Yorker Hafens zusammen und wurden beide schwer beschädigt. Frau Beaudrias warf von der „Celeste“ ihr Kind auf den „Carroll“, wo es aufgefangen und nach New York mitgenommen wurde. Unter den Ausflüglern entstand eine Panik, doch wurde Niemand verletzt.

Ausland.

— In Peking sind fünf Reformer, darunter ein Bruder des Vizekönigs Wu-Chang, verhaftet und die Thore besetzt worden, um andere an der Flucht zu verhindern.

— Der von Zekelis, Berlin, gebaute riesige Fesselballon Deutschland wird in St. Louis ausgestellt werden.

— 29 Ladronen fielen auf den Philippinen bei einem Angriff auf Konstabler; die übrigen mußten fliehen.

— Beim Diebstahl eines Gemäldes im Werthe von $60,000 aus einem Atelier zu Neuilly, Frankreich, wurden drei Einbrecher erwischt.

— In der brasilianischen Kammer hat ein Hetzer, Cavalcante, Brasilien vor der Gefahr eines Angriffs Seitens Deutschlands gewarnt und zum Bau einer starken Kriegsflotte aufgefordert!

— Bei Sorovitch, unweit Saloniki, haben türkische Truppen 1700 Bulgaren in die Flucht geschlagen. Mehrere große Getreidespeicher in jener Gegend sind von Aufrührern eingeäschert worden.

— 600 bewaffnete Kurden sind aus russischem Gebiet in Armenien eingedrungen und die Bewohner aus Furcht vor Massenmord geflüchtet. Beim Nahen von Militär flohen die Meuchelmörderbanden.

— Das englische Unterhaus hat die Fahrgeschwindigkeit von Kraftfahrern in Städten auf zehn und auf dem Lande auf zwanzig Meilen die Stunde beschränkt. Geld- und Gefängnißstrafe droht Uebertretern.

— Die „Daily Mail“, London, erklärt, Premier Balfour werde auf Grund von Ermittelungen bei Handelskörpern gegen Chamberlains Zollvereins-Politik Stellung nehmen. Chamberlains Plan werde geschlagen werden.

— Zu Nikagajeff, Rußland, wurden Mittwoch zwölf Leute bei einem Angriff der Truppen auf die Streiker erschossen und 200 verwundet; insgesammt wurden in den russischen Industriebezirken auf diese Weise in den letzten Wochen über 200 Arbeiter getödtet.

— Als Kaiser Jacques der Erste hat sich der französische Abenteurer Lebaudy, laut Depesche aus Marokko, ausrufen lassen. Troja soll seine Hauptstadt werden und er läßt dort bereit Vermessungen für Hafen- und Dockanlagen ausführen.

— Die großen amerikanischen Bahngesellschaften haben in Bogota $500,000 ausgegeben, um den Panamakanalvertrag zu schlagen, zogen sich dann aber zurück, da die Geschichte noch $10,000,000 gekostet hätte. Infolge dessen wird der Vertrag gutgeheißen werden.

Neues Verfahren, Cockroaches und Wasserkäfer zu vertilgen.

Eine Leserin wünscht zu wissen, wie man Cockroaches los wird, und wir geben ihr gern den Bescheid, daß sie dieselben vollständig vertilgen kann durch den Gebrauch von Stearns' Electric Rat and Roach Paste. Droguisten und Grocers halten diesen ausgezeichneten Artikel auf Lager, und die Fabrikanten sind so fest überzeugt, daß derselbe Coackroaches, Wasserkäfer, Ratten, Mäuse u. s. w. vertilgt, daß sie jedem hundert Dollars offeriren, der keinen Erfolg damit hat. Wenn Ihr den Artikel nicht von Eurem Händler bekommen könnt, dann schreibt direkt an Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill., und nach Empfang des Preises werden dieselben Euch die Waare per Expreß franko zusenden. Leicht zu gebrauchen und absolut zuverlässig. Kleine Sorte 25c; große Sorte, achtfache Quantität, $1. ao3.22

Lokalbericht.

Rochen Lunte.

Elizabeth Downey und ihre Begleiterin mit knapper Noth ihrer Verhaftung entgangen.

Die vermißte Elizabeth Downey und die Frau, unter deren Obhut sie sich gestellt hat, scheinen mit der Polizei Versteckens zu spielen. Sobald die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sie aufgestöbert haben und ihr Entkommen für fast unmöglich halten, verschwinden sie wieder, als ob die Erde sie verschlungen hätte, und die Beamten haben das Nachsehen.

Der bejahrte Vater des Mädchens wartete heute früh in der Hauptwache auf die Detektives, welche auf seine Tochter und deren Begleiterin fahnden.

„Wir glaubten gestern sicherlich, Elizabeth in unserer Gewalt zu haben,“ sagte er, „als wir sie aber dingfest machen wollten, erfuhren wir, daß sie verschwunden war. Die Frau, in deren Gesellschaft sich meine Tochter befindet, scheint von den Plänen der Polizei unterrichtet zu sein. Sobald die Detektives beabsichtigen, ihr einen Besuch abzustatten, wechselt sie die Wohnung.

„Ich bin mit dem Detektivsergeant Howe den ganzen Abend von Haus zu Haus gegangen. Wir stellten endlich fest, daß Elizabeth und ihre Begleiterin an 12. Straße und Michigan Ave. logirten. Als wir dort vorsprachen, waren die Vögel ausgeflogen. Die Begleiterin meiner Tochter ist ein schlechtes, aber listiges, verschlagenes Frauenzimmer, das einen unheilbaren Einfluß auf das Mädchen ausübt. Falls das Weib verhaftet wird, werde ich unnachsichtig gegen es vorgehen. Wer weiß, wie viele Mädchen schon ihr Opfer wurden.“

Der Landsturm.

Harlem rückt gegen die Sportswelt ins Feld.

Der Polizeichef Lange von Harlem hat heute fast die ganze männliche Bevölkerung des Fleckchens und alle sich dort vorübergehend aufhaltenden Personen, deren er und seine Leute habhaft werden konnten, für einen Sturmangriff auf die Rennbahn aufgeboten. Die Mannschaft wurde gegen 1 Uhr Mittags vor dem Hauptquartier der Dorfpolizei versammelt und erst dort mit dem Zweck ihrer Zusammenberufung bekannt gemacht. Es seien Verhaftsbefehle gegen fünf Buchmacher erwirkt, erklärte Herr Lange; thatsächlich richte sich der Zug aber gegen die Rennbahn überhaupt, deren Betrieb unterdrückt werden solle. Sämmtliche Spielapparate würden konfiszirt, alle Personen, die man beim Spiel erwische, verhaftet werden. Die Namen der Buchmacher, auf die es zunächst abgesehen war, folgen: Barney Schreiber, Roy Offey, Marcus Cartwright, James O'Leary und Oscar Bachman.

Kurz vor 2 Uhr heute Nachmittag machte sich der Landsturm, angeführt von Chef Lange und Leutnant Schwatz, zu Fuß auf den Weg nach der zwei Meilen entfernt gelegenen Rennbahn, da Fahrgelegenheit nicht vorhanden war.

* In dem vierstöckigen Backsteingebäude Nr. 2—4 Market Str. entstand heute Morgen ein Brand, der einen Schaden von $2500 anrichtete. Wm. C. Curtis & Son, Fabrikanten von Fliegenpapier, sowie die „Battle Creek Sanitarium Food Co.“ wurden am schwersten betroffen

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche 2c.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche mißeres häusliches Leben hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf; Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, am Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Lebende Fackeln.

Frau F. A. Norton todt, ihre Mutter schwer verbrannt.

Frau Leopold Becker, Nr. 4550 Forestville Ave., 50 Jahre alt, trat heute auf ein Streichholz, welches sich entzündete und ihre Kleider in Brand setzte. Ihre Hilferufe brachten ihre, bei ihr auf Besuch weilende Tochter, Frau F. A. Norton, zur Stelle. Diese bemühte sich, die Flammen zu ersticken. Bei dieser Gelegenheit gingen aber ihre Kleider gleichfalls in Flammen auf. Ehe den Frauen Hilfe wurde, hatten sie entsetzliche Brandwunden erlitten. Sie wurden nach dem Lakeside-Hospital geschafft, wo Frau Norton kurz nach ihrer Einlieferung starb. Ihre Mutter wird voraussichtlich genesen.

Das Feuer richtete in der Wohnung nur unerheblichen Sachschaden an.

Sterbend aufgefunden.

In einem, hinter der Wirthschaft von Thomas Wood, Nr. 593 Clybourn Ave., gelegenen, leerstehenden Hause, in dem er sich nach einem schweren Zechgelage zur Ruhe niedergestreckt hatte, wurde heute früh kurz nach drei Uhr der 37jährige Jakob Dreisler von Wood in den letzten Zügen liegend aufgefunden. Er starb einige Augenblicke später. Die Leiche wurde nach Eisfeldt's Bestattungsgeschäft, Nr. 86 Racine Avenue, geschafft. Dreisler war ledig und wohnte Nr. 251 Cleveland Avenue.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhrenkrankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 8ag,19fb,7no,3ja,21fb

Von ihren Leiden erlöst.

Die fünfjährige Hanmali Bennett erlag heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 225 N. Kedzie Avenue, den Brandwunden, die sie sich vorgestern Nachmittag zugezogen hatte. Die Kleider des Mädchens waren an einem Freudenfeuer, welches Kinder auf einer leeren Baustelle angezündet hatten, in Brand gerathen, und die Kleine erlitt tödtliche Brandwunden.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park und Carter H. Harrison-Saugstelle von einwandsfreier Beschaffenheit, das aus den übrigen Stationen sollte vor dem Gebrauch abgekocht werden.

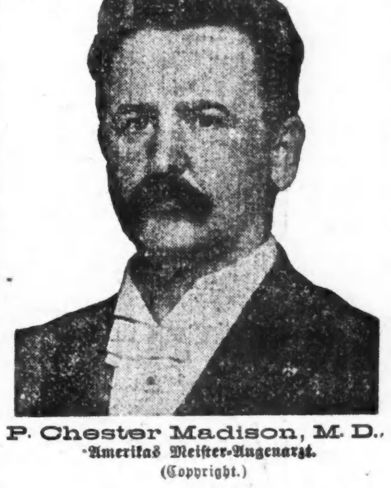
Augen gerichtet und tadellos

Auf diese Weise beschreibt eine junge Dame von Aurora ihre Augen, nachdem Dr. Madison sie richtete ohne Messer oder Schmerzen. Schielte seit 19 Jahren und hatte oft versucht, sie richten zu lassen; sie sagt

die Madison Absorbirungs-Methode ist wunderbar.

Hervorragender Grundeigenthumshändler von Blue Island, Ill., wurde nach dreimonatlicher Behandlung von Staar kurirt— Kein Messer, keine Schmerzen oder Abhaltung vom Geschäft.

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.



P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

389 Front Straße, Aurora, Ill.
11. Juli 1903.

Werther Doktor Madison:— Ich bin Ihnen so dankbar, da Sie meine Augen richteten, deshalb gebe ich mein Zeugniß, so daß Andere erfahren mögen, wie dankbar ich bin.

Mehr als 19 Jahre schielte ich auf einem Auge thatsächlich seit meinem 4. Jahre. Viele Aerzte versuchten, es zu richten durch starke Brillen, aber keiner hatte Erfolg.

Ich fürchtete mich vor einer altmodischen Messer-Operation, welche mir etliche Male empfohlen wurde, aber ich unterzog mich niemals einer solchen. Ich las von Ihrer wunderbaren Kur für Schielen ohne Messer oder Schmerzen, und zuerst glaubte ich nicht daran. Ich ging jedoch zu Ihnen und Ihre Methode machte Eindruck auf mich, und jetzt thut es mir nur leid, daß ich nicht bereits vor Jahren zu Ihnen ging. Die Behandlung ist gut. Sie gebrauchten kein Messer und ich verspürte keine Schmerzen. Es war in ungefähr einer Minute gerichtet, in der That so schnell, daß ich nicht wußte, wie schnell es geschah und jetzt sind meine Augen gerichtet und tadellos.

Es freut mich, Briefe, die ich erhielt, beantworten zu können und es bereitet mir Vergnügen irgend Jemanden an Sie zu verweisen, wenn ich weiß, daß er schielt oder an irgend einer anderen Augenkrankheit leidet.

Dr. Madison's Absorbirungs-Methode ist sicherlich wunderbar. Mit besten Wünschen verbleibe ich Ihre aufrichtige Frl. Anna E. Britz.

Kein Tag vergeht, wo nicht einer, der an der grausamen Entstellung, dem Schielen, leidet, zu mir wegen Rath kommt. Nachdem die Augen durch meine Methode gerichtet sind, sind sie überrascht über die einfache, schmerzlose, blutlose Methode, mittelst welcher ich die Augen behandele und sie richte und gesund mache. Das Augenlicht bessert sich immer, denn meine Behandlung stärkt das Auge und dessen Nerven und Muskeln.

Wenn Ihr schielt, weshalb zögert Ihr noch, Euch dauernd kuriren zu lassen? Wenn Ihr zögert aus Furcht vor Schmerzen oder Schaden, so seid Ihr im Irrthum, und wenn Ihr vorsprecht, so werde ich Euch meine Methode erklären.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, General-Agent der Wiskonsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.
Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.
Frau Robt. Dick, 565 Ost 63. Straße, schielte 48 Jahre.
Blanche Day, 316 S. California Ave., schielte 25 Jahre.
Frau Cora S. Jukas, 1434 Michigan Avenue.
Jno. Novatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Die Madison Absorbirung-Methode

ist meine eigene Entdeckung und mittelst derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Blue Island, Ill., 20. Juli 1903.

Dr. P. C. Madison:— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für die Heilung meiner Augen von Staar ohne Messer, Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, denn das Resultat läßt nichts zu wünschen übrig.

Mein Augenlicht wurde schwächer durch Staar und ich trat bei Ihnen in Behandlung. Ich kann aufrichtig sagen, daß Ihre Absorbirungs-Methode durchaus erfolgreich war, denn nach nur dreimonatlicher Behandlung ist mein Augenlicht wieder normal.

Ich bin gerne bereit, Ihre Behandlung Andern zu empfehlen. Achtungsvoll
Andrew Reiner, 60 Western Ave.

Wenn so hervorragende Geschäftsleute wie Herr Reiner Zeugniß ablegen über die Wirksamkeit meiner Behandlung, dann werdet Ihr sicher nicht mehr zweifeln, daß ich alle Fälle, welche ich behandle, auch heile.

Persönliche Untersuchung frei.

Wenn Ihr noch über Euren Fall im Zweifel seid, kommt zu mir und ich verspreche Euch eine gründliche persönliche Untersuchung kostenfrei. Ich nehme die Untersuchung selbst vor. Ich vertraue meine Fälle nicht angestellten Hilfs-Doktoren an, wie andere es thun.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in die Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause erfolgreich anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Rock, Ill., 16. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich habe Ihre Haus-Behandlung jetzt 2 Monate gebraucht und ich glaube wirklich, daß Sie mein Auge heilen werden. Meine Augen besserten sich unter Ihrer Behandlung und meine Gesundheit ist entschieden besser, als seit langer Zeit.

Das Häutchen auf meinen Augen wird dünner und ich glaube, daß nach einem weiteren Monat sie vollständig kurirt sein werden. Bitte schicken Sie mir sogleich noch mehr Medizin. Achtungsvoll Ihre
Lulu Duncan.

Rippey, Iowa, 29. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Es freut mich wirklich sagen zu können, daß diesen Monat meine Augen sich bedeutend besserten. Auf dem linken Auge ist die Besserung besonders bemerkbar und der Staar ist beinahe nicht mehr zu sehen.

Bitte schicken Sie mir die dritte Monats-Behandlung wofür Sie einliegend Geldanweisung finden.
Ihr aufrichtiger J. M. Parr.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.

Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 2274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 5.35 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 3.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auch ein Kriegsgrund.

In seiner unseligen Verblendung hat der Kongreß der Ver. Staaten von Kolombia noch immer nicht den Vertrag bestätigt, der es den Ver. Staaten von Amerika möglich machen soll, den Panamakanal zu vollenden und in Betrieb zu nehmen. Er hat sich sogar erdreistet, Beschwerde über den Ton zu führen, in welchem die Washingtoner Administration zu einer befreundeten Regierung reden zu dürfen geglaubt hat. Je mehr die Kolombier sich die Sache überlegen, desto weniger gefällt ihnen der Vorschlag, der großen Republik auf einem mehrere hundert Meilen langen und sechs Meilen breiten Streifen kolombischen Gebietes beinahe unbeschränkte „Polizeigewalt" einzuräumen. Sie befürchten, daß die Macht, die so viel Gebiet beansprucht, nur um eine „Handelsstraße" wirksam beschützen zu können, mit der Zeit noch weit mehr fordern würde. Auch meinen sie, daß die Ver. Staaten von Amerika, wenn sie erst einmal einen befestigten Kanal angelegt hätten, wegen desselben mit den Ver. Staaten von Kolombia leicht in Streit gerathen und dann von ihrer Uebermacht Gebrauch machen könnten. Die Fabel von dem Igel, der die Gastfreundschaft des Hamsters erbeten hatte und zuletzt den Wirth aus seiner Wohnung vertrieb, scheint auch in Kolombia nicht unbekannt zu sein. Jedenfalls kann sich der kolombische Kongreß, trotz der „Ermahnungen" des Staatssekretärs Hay und trotz der Abfallsdrohungen der unmittelbar betheiligten Staaten, zur Vollendung des gefährlichen Handels nicht entschließen, und es ist die Gefahr vorhanden, daß er den festgesetzten Bestätigungstermin verstreichen lassen wird, ohne das Angebot angenommen oder abgelehnt zu haben. Gerade wie unser eigener Senat die von der McKinley'schen Verwaltung angebahnten Handelsverträge mit Frankreich, Argentinien u. s. w. weder bestätigt noch verworfen hat.

Wenn aber Zwei dasselbe thun, so ist das bekanntlich nicht dasselbe. Was der Senat der Ver. Staaten von Amerika sich ungestraft herausnehmen kann, darf der Kongreß der Ver. Staaten von Kolombia noch lange nicht nachahmen. Hat man sich auch früher angestellt, als ob man einfach den Nikaraguakanal bauen würde, wenn Kolombia der Vollendung des Panamakanals Schwierigkeiten bereite, so behauptet man jetzt schlankweg, daß nur der Panamakanal ausführbar ist, und daß folglich die Einwände Kolombias nicht geduldet werden können. Alle Blätter, die der Administration nahe zu stehen behaupten, verlangen fast einstimmig, daß der Panamakanal unter allen Umständen fertiggestellt werden wird, gleichviel ob die rechtmäßigen Besitzer des erforderlichen Landes ihre Zustimmung ertheilen oder nicht. Das politische Lumpengesindel in Bogota werde nicht die Ausführung eines Werkes verhindern können, das der ganzen Kulturwelt zum Vortheil gereichen soll.

Indessen hieße es doch einen gefährlichen „Präzedenzfall" schaffen, wenn man ohne Weiteres den Grundsatz aufstellen wollte, daß jeder Staat, mit dem die Ver. Staaten von Amerika einen Vertrag schließen wollen, zur Annahme ihrer Vorschläge gezwungen werden muß. Eine so niederträchtige Verhöhnung des Völkerrechts könnte sich vielleicht in Zukunft rächen. Aus der Weigerung Kolombiens, den ihm unterbreiteten Vertrag zu bestätigen, will man also unmittelbar keinen Kriegsfall machen, wohl aber sieht man sich nach anderen Gründen um, die eine Kriegserklärung „rechtfertigen" würden. Und da man immer einen Kriegsgrund findet, wenn man ihn nur eifrig genug sucht, so hat man bereits die Entdeckung gemacht, daß die kolombische Regierung uns schwer beleidigt hat. Weil sie nämlich mit der Gesellschaft im Streit liegt, welche die isthmischen Kabelverbindungen beherrscht, hat sie sich geweigert, die ihr von jener Gesellschaft übermittelten oder für sie bestimmten Depeschen über ihre eigenen Telegraphenlinien zu befördern. Unter diesen Depeschen befanden sich auch einige, welche der diplomatische Vertreter der Ver. Staaten von Amerika nach Washington schicken wollte. Flugs erklärt man nun, daß die kolombische Regierung in Friedenszeiten den Verkehr unseres Gesandten mit seiner Regierung gewaltsam unterbrochen und damit ein schweres Verbrechen begangen hat, das nicht ungesühnt bleiben darf. Mit bloßen Entschuldigungen will man sich nicht abspeisen lassen. Nur wenn Kolombia uns ohne Umschweife erlaubt, den Panamakanal unter unseren eigenen Bedingungen auszubauen, will man über seine unverzeihliche Sünde gnädigst hinwegsehen.

Das wäre so ziemlich der nichtigste Kriegsgrund, den die Neuzeit kennen gelernt hat. Es wäre geradezu eine Schmach, wenn die große Republik, die sich bei jeder Gelegenheit über die Raubgelüste der europäischen Mächte ereifert und für internationale Schiedsgerichte schwärmt, aus einem solchen Anlasse über eine wehrlose „Schwesterrepublik" herfallen würde, aber seit dem kubanischen „Befreiungskriege" muß auch eine so schamlose Vergewaltigung als Möglichkeit ins Auge gefaßt werden. Wenn das Schicksal einen offenbaren Raubkrieg bestimmt, können nur erbärmliche Feiglinge Einspruch erheben.

Allerhand Süßes.

Unsere Kinder, Mädchen und Weibchen sind jetzt schon bei Weitem die süßesten Geschöpfe, die es auf Erden gibt, und dabei werden sie immer noch süßer. Sie müssen's werden, denn wie und was der Mensch ißt, so ist er, und der Zuckerverbrauch wird immer größer hierzulande; nicht nur der wirklichen Masse nach, sondern auch verhältnißmäßig.

Das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Rechnungsjahr 1903 war hinsichtlich des Zuckerverbrauchs ein „Rekordbrecher" — ganz natürlicher Weise, denn es war ebenfalls ein Jahr größter wirthschaftlicher Prosperität, in welchem die „lieben Papas", „guten Männchen" und „theuren Freunde" mehr „Pennies", „Quarters" und Dollars für „Candy" zur Verfügung hatten als je zuvor. Es wurden in diesem „süßen" Jahre nicht weniger als 5,217,077,534 Pfund Zucker eingeführt und etwa 600,000,000 Pfund wurden hierzulande aus Zuckerrohr und Rüben gewonnen, so daß sich das Gesammt-Angebot auf etwa 5,817,000,000 Pfund stellte. Da die Zuckervorräthe zur Zeit nicht größer sind als gewöhnlich und nicht nennenswerth größer als um dieselbe Zeit des Vorjahres, muß der Verbrauch etwa die gleiche Höhe erreicht haben; es entfielen also auf den Kopf der Bevölkerung — diese zu 80,000,000 angenommen — im Durchschnitt 72 Pfund Zucker; macht anderthalb Pfund die Woche. Da aber die erwachsene männliche Hälfte der Bevölkerung verhältnißmäßig wenig Zucker genießt, darf man wohl annehmen, daß auf jeden Kopf der weiblichen — oder Magen, denn der Zucker wird doch zumeist genossen — mindestens 100 Pfund Zucker im Jahr oder 2 Pfund die Woche kommen — natürlich wieder im Durchschnitt. Sehr viele leisten im Zuckerverbrauch noch viel mehr und sind natürlich noch entsprechend viel süßer als der Durchschnitt, aber auch schon die Durchschnittsleistung ist recht gut, und die Ausländer werden sich nunmehr — d. h. wenn sie von dieser Thatsache Kenntniß erlangen — nicht mehr zu wundern brauchen, woher es kommt, daß gerade die amerikanischen „Süßherzigen", die verheiratheten, wie die ledigen, so außerordentlich süß sind und alle ihre europäischen, asiatischen und andere Schwestern an Süßigkeit so weit übertreffen.

So hat also die große und stetig zunehmende Süßigkeit der Amerikanerinnen durch jenen Handelsamt-Ausweis ihre Erklärung und Erhärtung gefunden, denn der große Zuckergenuß der Amerikanerin müßte der Welt zeigen, daß sie ganz außerordentlich süß ist, wenn sie's noch nicht wüßte. Aber er läßt noch mehr erkennen. Er zeigt auch wieder einmal recht deutlich, wie theuer uns unsere Angehörigen und im Besondern unsere süßen Säuglinge sind.

Der Zuckerrohrbau Louisianas ist zwar schon ziemlich alt — er ist über das „biblische Alter" hinaus — aber er bedarf noch immer des Schutzes, der ihm als Säuglingsindustrie zukommt, und damit dieser ihm nicht genommen werden können, hat man ihm in der Rübenzuckerindustrie ein Schwesterchen gegeben — diese beide können lauter schreien, und diese zwei verstehen es gründlich, sich Gehör zu lassen und Beachtung zu verschaffen. Sie produziren zusammen rund 600,000,000 Pfund Zucker im Jahre, die zur Zeit einen Marktwerth von rund $30,000,000 haben. Damit dieser Marktwerth dem Produkte unserer beiden süßen Säuglinge erhalten bleibe, wurden die amerikanischen Zuckerverbraucher gezwungen, im Jahre mehr als $100,000,000 mehr für den Zucker zu bezahlen, als sie zu bezahlen hätten, wenn die Zuckereinfuhr ganz freigegeben würde. Der Zuckerzoll macht etwa 2 Cents das Pfund aus und vertheuert natürlich nicht nur den eingeführten Zucker, welcher diesen Zoll bezahlte, und den einheimischen Zucker, den er beschützen soll, um so viel, sondern in gleicher Weise auch den zollfrei eingeführten Zucker Hawaiis und den niedrigere Zollraten bezahlenden unserer „Besitzungen."

Mehr als hundert Millionen Dollars jährliche Besteuerung zum Schutze einer Industrie, deren ganzes Jahresprodukt zu den durch diese Besteuerung erhöhten Preisen etwa dreißig Millionen werth ist — das scheint ein wenig bitter. Aber das amerikanische Volk schmeckt das Bittre der Zollvertheuerungspille so wenig wie das der überzuckerten Chininpillen. Man schluckt sie beim Frühstück, Mittagessen und Abendbrot hinunter und merkt's gar nicht, daß man damit eine Zollsteuer bezahlt, die sich für eine Familie von vier Köpfen auf 10 bis 12 Cents die Woche oder $5 bis $6 das Jahr beläuft. Ja, wenn der Steuereinnehmer am Schluß des Jahres herumkäme und $5 als Zuckersteuer verlangte — etwa $2 für die Regierung behufs Bestreitung von allerhand unnöthigen Ausgaben, und $3 zur Mehrung der Profite der Zuckerfabrikanten u. s. w. — ja dann wär's etwas ganz anderes! Offensichtlich ausrauben zu Gunsten Anderer läßt sich der intelligente Amerikaner nicht. Wer bei ihm Erfolg haben will, der muß ihm unter dem Deckmantel schöner Redensarten das Fell über die Ohren ziehen — so hübsch nach und nach, dann merkt er's nicht und dann bleibt ihm noch das süße Bewußtsein, daß er doch eigentlich keine Steuern bezahlt, und — ungeheuer gescheidt ist, da er das Kunststück fertig bringt. — —

Flüchtiger Reichthum.

Erst wenn ein reicher Mensch stirbt, erfährt man, wie reich er gewesen. Erst wenn seine Hinterlassenschaft durch das Nachlaßgericht geht, stellt sich heraus, was er gehabt hat und was er nicht gehabt hat. Gewöhnlich ergibt sich, daß er nicht so reich war, als er bei Lebzeiten bei seinen Freunden und Bekannten geschätzt worden ist. Das allgemeine Urtheil ist immer zu Uebertreibungen geneigt. Wer eine halbe Million hat, wird als Millionär angesehen. Hat er die Million erreicht, so dauert es selten lange, bis ihn die öffentliche Meinung den „doppelten" oder den „vielfachen" Millionären zurechnet. Das ist so des Landes Gebrauch. Der Zug zur Großsprecherei gehört zu den nationalen Eigenthümlichkeiten. Die öffentliche Anschauung bedient sich gern des Vergrößerungsglases.

Doch gibt's auch hier keine Regel, die nicht ihre Ausnahme hätte. Und während im Allgemeinen im amerikanischen Karakter die Tugend der Bescheidenheit nur durch ihre Abwesenheit glänzt, hat sie ein Feld, auf dem sie hier in ganz besonderer Weise gedeiht. Selbst der größte amerikanische Geldprotz wird dem bescheidenen Veilchen gleich, sobald er zu thun bekommt mit dem Staate als Steuerheber. Wie er auch seines Reichthums sich berühmen und Andern damit zu imponiren suchen mag; sobald es zur Versteuerung seines Eigenthums kommt, ist er ein armseliger Mensch. Dem Steuerbeamten gegenüber hat er zumeist „nur Schulden im Vermögen". Wenn's nicht anders geht, läßt er sein Baarvermögen durch eine gefällige Bank für den Tag der Steuererklärung in unbesteuerbare Ver. Staaten-Bonds umwandeln. Was irgend von seinen Besitzthümern sich verheimlichen läßt, das wird verheimlicht. Und was nicht verheimlicht werden kann, das wird wenigstens so tief wie möglich im Werth herabgesetzt. Nach den Steuerlisten zu urtheilen, stammt das Möbel in den Palästen unserer Millionäre aus „Second Hand Stores"; ihre eleganten Kutschen sind werthlose Klapperkasten; und abgelebte Schindmähren (werth $20 das Stück) sind die stolzen Rosse, mit denen sie den Neid der zu Fuß gehenden Menschheit erregen.

Auch hier bringen der Tod und das Nachlaßgericht die Wahrheit an den Tag. Und wenn sich, wie oben bemerkt, dabei in der Regel herausstellt, daß der verstorbene reiche Mann nicht so reich war, als „die Leute" ihn gehalten haben, so stellt sich auf der anderen Seite immer heraus, daß er sehr viel reicher gewesen, als wofür er selber — als Steuerzahler — sich ausgegeben hatte.

Und wenn die großen Vermögen sich sonst der Besteuerung entziehen: für die Zeit wenigstens, da sie sich nach dem Ableben des Besitzers unter der Obhut des Nachlaßgerichtes befinden, vermögen sie sich ihr nicht zu entziehen. Aber auch nur so lange. So plötzlich der große Reichthum greifbare Gestalt annimmt, wenn er in die Hände des Nachlaßrichters fällt, so rasch verschwindet und verflüchtigt er sich wieder, sobald er diesen Händen wieder entgeht. Die Steuer-Assessoren wissen ein Lied davon zu singen. Ein ganzes dickes Buch von Liedern: alle nach derselben Melodie. Die unverfälschte Lehre von der Vererbung geistiger Eigenthümlichkeiten der Vorfahren auf die Nachkommen — hier bestätigt sie sich. So gut der Erblasser es verstanden hatte, bei seinen Lebzeiten seinen Reichthum der Besteuerung zu entziehen, so gut verstehen es die Erben, lachende und nicht lachende. Versteh'n es, und thun's auch, als müßte es so sein.

* * *

Eben heute wird ein schlagendes Beispiel aus der Erfahrung der hiesigen Beamten gemeldet. Beim vor drei Jahren erfolgten Tode von J. Rosenberg wurde in dessen Nachlasse steuerpflichtige bewegliche Habe im Werthe von annähernd $2,500,000 gefunden. Unmittelbar vor Anbruch des laufenden Steuerjahres wurde der Nachlaß, nach Abzug einiger kleinerer Vermächtnisse, an die ansässigen zwei Haupterben vertheilt. Laut den gerichtlichen Akten ist die Vertheilung am 31. März dieses Jahres erfolgt. Der folgende Tag ist bekanntlich der Tag der Steuereinschätzung. Was Einer an diesem Tage besitzt, ist er verpflichtet, zur Besteuerung anzugeben. Am 31. März also hatten diese beiden Erben jeder eine Million oder mehr des ererbten steuerpflichtigen Eigenthums in ihren Besitz bekommen. Heute steht jeder der beiden mit $25,000 — sage und schreibe Fünfundzwanzigtausend Dollars — auf der Steuerliste. Innerhalb 24 Stunden sind mehr als zwei Millionen Dollars steuerpflichtigen Eigenthums in die Luft verflogen, verraucht, verschwunden, alle geworden. Man hat nicht gehört, daß sie den Erben durch Einbrecher oder sonstige Diebe entwendet worden wären. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Erben sich hingesetzt und gleich in der ersten Nacht jeder sein Milliönchen verpokert oder sonst vergämbelt hätten. Nichtsdestoweniger ist das schöne Vermögen hin, ist futsch — für den Steuererheber. „Die Steuerrevisoren," sagt der vorliegende Bericht, „stehen vor der Aufgabe, zu ermitteln, wo die $2,476,737 verzeichneter steuerpflichtiger Habe urplötzlich hingekommen sind." Daß dies jemals ermittelt werde, ist nach aller bisherigen Erfahrung sehr unwahrscheinlich. Es ist zwar nicht einzusehen, warum sie nicht jedem der beiden Erben den Betrag seiner Erbschaft zuschreiben, und die Steuer trotz aller Ableugnung eintreiben sollten. Leider ist das nicht die Art, wie hier derartige Geschäfte gemacht werden. Es ist allemal der Staat, der den Kürzeren zieht gegenüber den Steuerhinterziehern und Drückebergern.

Einmal wird es ja wohl auch hierin zu einer Aenderung kommen. Die Masse des Volkes wird nicht in alle Ewigkeit ein Steuersystem sich gefallen lassen, das solchermaßen den frechsten Schwindel begünstigt und die Besitzer des größten Reichthums — sofern dieser Reichthum nur nicht in Grundbesitz besteht — ihres Antheils an den öffentlichen Lasten ungescheut und ungestraft sich entziehen läßt. Aber Geduld muß man haben. Man muß die Aenderung selber erst erleben, müßte man selber mit Hand anlegen, um Wandel zu schaffen. Und dazu sind wir alle zu bequem oder reden uns ein, wir hätten die Zeit nicht dazu.

Die Juck-Plage

Das ist Salzfluß oder Exzema, eine der äußeren Anzeichen von Skrofeln.

Es kommen juckende, brennende, laufende, trockene und abschälende Flecken auf dem Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.

Es kann nicht durch äußerliche Einreibungen geheilt werden — das Blut muß von den Unreinigkeiten, die dies hervorrufen, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle kurirt. Nehmt nur Hoods; nichts anderes wirkt wie dieses

Bismarck und Rußland.

Den Beziehungen des Fürsten Bismarck zu Rußland widmet L. S. Slonimski in der vornehmen russischen Zeitschrift, dem „Westnik Jewropy", einen sachlich und unparteiisch geschriebenen Artikel, der den fortwährenden Verdächtigungen der Politik Bismarcks in der russischen Presse ein Ende machen soll. Aus dem sehr umfangreichen Artikel können wir hier nur einzelne Stellen herausgreifen. Wir wählen zunächst einen Absatz, der über Bismarcks Beziehungen zu Gortschakow Aufschluß gibt; es heißt dort: „Als preußischer Gesandter in Petersburg (vom Januar 1859 bis zum April 1862) hatte Bismarck Gelegenheit, die russische Gesellschaft und die russische Politik zu studiren. Er wurde in Petersburg mit offenen Armen als Vertreter eines nahverwandten Hofes und als erprobter Freund aufgenommen; dabei machte er selbst durch seine aristokratische Erscheinung, durch sein offenes Wesen, durch seinen Geist und seine Gewandtheit einen geradezu faszinirenden Eindruck. Die Kaiserin-Mutter, Schwester des Königs von Preußen, schenkte ihm ihre besondere Gunst, und auch die Großfürstin Helene Pawlowna, in deren Salons sich die Blüthe der gebildeten russischen Gesellschaft zusammenfand, war ihm wohlgeneigt. Fürst Gortschakow war ihm ein alter Bekannter und Gönner. Bismarck liebte es, sich als dessen Schüler und Verehrer zu bezeichnen, obwohl er im Grunde seines Herzens nicht viel von ihm hielt; er hat ihn später als eitlen, leicht empfindlichen und schwatzhaften Diplomaten bezeichnet. Im Verkehr mit Bismarck trug Gortschakow eine besondere Vertrauensseligkeit zur Schau, er ließ ihn Berichte unseres Berliner Vertreters lesen, bevor er selbst noch einen Blick in die Mittheilungen geworfen hatte, und weihte ihn ungebeten in alle Einzelheiten unserer Politik ein. Damit gab unser Kanzler Bismarck selbst das Material an die Hand, durch das dieser sich von der Unfähigkeit, der Doppelzüngigkeit und dem Leichtsinn der russischen Diplomatie jener Tage überzeugen konnte."

Ein noch schärferes Urtheil über die russische Politik fällt Slonimski an einer anderen Stelle seines Artikels: „Wie wenig Berlin und Petersburg sich gegenseitig verstanden", schreibt er, „zeigt sich jedes Mal, wenn es darauf ankam, die praktischen Konsequenzen aus den politischen Ereignissen in Europa zu ziehen. Bismarck beurtheilte die strittigen Fragen ausschließlich vom Gesichtspunkt der praktischen Folgen, die diese oder jene Lösung für Preußen haben konnte, wobei er die Interessen der Zukunft nicht aus dem Auge ließ. Fürst Gortschakow dagegen hatte eine Schwäche für breite und nebelhaft verschleierte Perspektiven, in denen die Interessen Rußlands eine durchaus untergeordnete und sekundäre Rolle spielten. Darum hat auch unsere auswärtige Politik der Nation so schwere Opfer gekostet und dem Lande so wenig Nutzen gebracht ...." Weiter heißt es dann: „Als 1870 der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich ausbrach, garantirte die russische Regierung Kaiser Wilhelm nicht nur die freundschaftliche Neutralität Rußlands, sondern auch die Nichteinmischung Oesterreichs. Damit dieser werthvolle Dienst nicht ohne Entschädigung bliebe, rieth Bismarck dem Fürsten Gortschakow, die Verhältnisse zu benutzen, um die beschränkenden Bestimmungen des Pariser Vertrages in Bezug auf das Schwarze Meer aufzuheben. Gortschakow — schreibt er in seinen Memoiren — wollte auf diesen Vorschlag nicht eingehen; seine persönliche Animosität war stärker als das Gefühl zu einem Resultat zu gelangen, mußte Bismarck die Vermittelung des russischen Militärbevollmächtigten Grafen Kutusow benutzen. Und er that es mit Erfolg.

Der endgiltige Bruch zwischen den beiden Reichskanzlern erfolgte im Jahre 1875, als die Gerüchte über einen bevorstehenden neuen deutsch-französischen Krieg den Fürsten Gortschakow veranlaßten, sich zum Patron Frankreichs aufzuwerfen. Die Kriegspartei in Berlin machte damals thatsächlich für einen zweiten Krieg Propaganda, um Frankreich endgiltig niederzuwerfen und die Revanche-Idee im Keime zu ersticken. Die französischen Diplomaten suchten in Petersburg und London Schutz. Bei Gelegenheit einer Reise Kaiser Alexanders II. durch Deutschland wandte unsere Regierung in Berlin all' ihren Einfluß auf, um die drohende Gefahr endgiltig zu bannen, und Fürst Gortschakow, der seinen Kaiser begleitete, versandte im Mai 1875 aus der deutschen Reichshauptstadt eine Zirkularnote mit der Freudenbotschaft über den Erfolg seiner Politik. Die Note, die mit den Worten begann: „Maintenant la paix est assurée", war dem Fürsten Bismarck natürlich im höchsten Grade unangenehm, da sie ihn vor der ganzen Welt indirekt kriegerischer Gelüste beschuldigte. Bismarck machte seinem russischen Kollegen die bittersten Vorwürfe wegen dieser Verletzung ihrer freundschaftlichen Beziehungen; der Fürst hatte sich dagegen zu rechtfertigen gesucht, daß Deutschland keine kriegerischen Absichten habe, und er, Bismarck, habe zu wiederholten Malen erklärt, daß er die kriegerischen Intentionen des Generalstabs gar nicht theile. Bismarck fand für die Handlungsweise des Fürsten Gortschakow die Erklärung nur in dem Ehrgeiz des russischen Ministers, in seinem Wunsch, vor Europa als Retter Frankreichs und Wahrer des Weltfriedens zu erscheinen. Bismarck beklagte sich bei Kaiser Alexander II., der ihm den Rath gab, dieser „Vanite senile" keine Bedeutung beizumessen. Trotzdem leitete diese „Vanite senile" auch weiter die Geschichte Rußlands und stürzte das Land wenige Jahre später in ein Abenteuer politik...."

Oakdale Campmeeting.

Oakdale, Jll., 20. bis 31. August 1903.

Die Chicago Great Western-Eisenbahn wird vom 19. bis 31. August einschließlich Rundreise-Tickets von Chicago zu sehr niedrigen Raten verkaufen, nämlich zu $4.35. Wegen weiterer Information wende man sich an irgend einen Agenten der Great Western-Bahn, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Jll. ag8—31

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Wolff

im Alter von 39 Jahren am 7. August, 5 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 631 Racine Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Wolff, Gattin.
Lizzie, Albertina, Kunigunde und Adolph, Kinder.
Margaretha Wolff, Mutter.
Wilhelm, Christian und Johann Wolff, Brüder.
Barbara Starck und Lizzie Schuler, Schwestern, nebst Schwager und Schwägerinnen. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Spanuth

im Alter von 59 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Aug. 1903, vom Trauerhause, Nr. 88 Eugenie Str., um 9:30 Vorm. nach der St. Michaels-Kirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Spanuth sen., Gatte.
Frau Anna Schwarz, Georg, Otto jun., Frau Wm. Becker, Louis und Minnie Spanuth, Kinder.
John Schwarz, Wm. Becker, Schwiegersöhne.
Frau Otto Spanuth jun., Schwiegertochter.
August Stein, Neffe. faso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Luecke

nach langer schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, vom Trauerhause, 722 W. 21. Place, um 1 Uhr Nachm., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Luecke, Gattin.
Emilie Soehrmann und Alma Luecke, Töchter.
August Soehrmann, Schwiegersohn. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Zwillings-Tochter

Beatrice Ott

heute, Morgens 7 Uhr, im Alter von 9 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 10. August, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause Nr. 20 Rees Straße nach dem Mount Rose-Friedhof. Die trauernden Eltern:

George und Martha Ott.
Ella, Willie, Clara und Ellis, Geschwister.
Carl Moeller, Großvater, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Brickmakers' Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Allen Brüdern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Gustav Reimitz.

Die Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 9. August, um 11 Uhr Morgens, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Woelms, Präsident.
John Schalla, Finanz-Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Schwaben-Verein
26. Cannstatter Volksfest!
Sonntag u. Montag,
den 16. und 17. August 1903,
— im —
Nord-Chicago Schützenpark,
Ecke Belmont Ave. und Western Ave.
Zum Ausschank kommt 1895er Riesling aus dem Stuttgarter Hofkeller. — Festspiel: „Herbstbilder aus dem Schwäbischen Unterland". — Volksbelustigungen aller Art. Konzert u. Tanz. —Eintritt 25c die Person.—Lincoln Ave.-, Belmont Ave.- und Clybourn Ave.-Straßenbahnwagen fahren bis zum Parkeingang. 1,8,15,16ag

Großes Pik-Nik!
verbunden mit Preiskegeln, Preis-Schwingen u. Ringen u. Volksspielen, veranstaltet vom
Schweizer-Club Chicago und Schweizer Turnverein
Sonntag, den 9. August 1903, im Elm Tree Grove, Irving Park Blvd., Dunning. Eintritt 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. aug2,6,8

Morgen, Sonntag, 9. August: Großes Volks- u. Sommernachtfest!
in Ogden's Grove, Clybourn Avenue und Willow Straße. Deutscher Krieger-Verein von Chicago und Verband der Veteranen der deutschen Armee.— Eintritt 25 Cents. — Anfang halb 2 Uhr Nachmittags.

TIVOLI-PALMGARTEN
149-151 Ost North Ave.
E. Kloepfel......................Manager
Samstag und Sonntag, den 8. und 9. August:
Großes Extra-Programm!
Erstes Auftreten des deutschen Original-Humoristen Herrn Otto Röhr in Amerika. Frl. Carrie Winner, Charakter-Tänzerin; Herr Kamper, Bariton; Schaefer und De Camp, internationale Duettisten; Emile, Gesangs- und Charakter-Komiker in seinen urkomischen Solo-Szenen. Fortwährend abwechselndes Programm.— Musik von Prof. Erich Reiners. Anfang 7:30 und 2:30. Eintritt frei. Es ladet ein
Aug. Jost, Prop.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
200 Ost North Ave.
Samstag, 8. August, Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 9. August, Matinee 2:30.
Neues Programm!
Herr Ungar Sandor, Herr Jacques Brust, Herr Zimmermann, Frl. Rosa Renee, Frl. Frehe, Herr Adolf Häuser, Kapellmeister. Neue Posse: „Krank muß er sein." — Seine ergebenste Einladung macht Henry Fischer, Eigenthümer.

Chicago Musical College
Etablirt 1867. DR. F. ZIEGFELD, Præsident.
COLLEGE-GEBAEUDE, 202 Michigan Boulevard, Chicago, Ill.
Die größte und vollständigste Schule für Musik und Darstellungs-Kunst in Amerika.
Hat die stärkste Fakultät von irgend einer Schule im Musik-Unterricht.
Das neue Kollege-Gebäude, mit Aussicht auf den Lake Front Park, ist der feinste Bau seiner Art, der ausschließlich als Musik-Institut dient.

Direktorenrath: Rev. Dr. W. H. Thomas, Hon. Rich. S. Tuthill, Alfred M. Snydacker, A. E. Bournique, Carl Ziegfeld, Alexander H. Revell, Hon. Frederick E. Coyne, Edwin A. Potter, William M. Hoyt, Dr. F. Ziegfeld, William K. Ziegfeld.

Musik-Direktorenrath: Dr. F. Ziegfeld, Hans von Schiller, William Castle, Emile Sauret, Theodore Spiering, Dr. Louis Falk, Rudolph Ganz, Herman Devries, Bernhard Listemann, Felix Borowski, Arthur Speed.

Hart Conway, Direktor der dramatischen Schule.

Alle Zweige von
Vortragskunst, Schule für die Oper — MUSIK — Dramatische Schule, Moderne Sprachen

Unterrichts-Zweige:
Piano, Singen, Violine, Viola, Violin Cello, Orgel, Harmonie, Contrapunkt, Wohlklang und Fuge, Komposition, Orchester, Orchesterklasse, Musik-Geschichte, Ensemple-Spiel, Notenlesen, Volksschulen-Musik, Harfe, Klarionette, Flöte und alle Orchester-Instrumente. Schauspielen, Oper, Vortragskunst, Redekunst, Delsarte, Turnen, Fechten, Bühnen- und fancy Tänze und fremde Sprachen.

Dramatische Schule.
Hart Conway—Direktor
Eine Schule für praktische Bühnen-Ausbildung, empfohlen von den hervorragendsten Managers, Kritikern und Schauspielern.
Völlig ausgestattete Bühne für Proben und öffentliche Vorstellungen.

Schule der Redekunst.
Frau Letitia B. Kempster—Direktorin
Bietet unübertreffliche Facilitäten für einen durchaus modernen Kursus in
Vortragskunst — Turnen — Literatur.

Wichtige Vergrößerung der Kollege-Fakultät.
EMILE SAURET, der weltberühmte Violinist — ARTHUR SPEED, der hervorragende Pianist von Berlin.

38. Saison beginnt am 14. September.
Schüler werden jetzt eingeschrieben. Prüfungen in allen Departements frei.
Notiz. — Applikationen für die 45 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 15. August entgegengenommen.
Neue illustrirte Kataloge frei per Post.
Carl Ziegfeld, Sekretär und Schatzmeister. Wm. K. Ziegfeld, Geschäftsführer.

Wir haben Euch etwas zu erzählen.
Da ist etwas im Werke
In Indiana Harbor!!
Jeder kann in Indiana Harbor Geld machen.
Lotten steigen im Preise!
Kommt und seht es wachsen!
Kommt und seht, was passirt. Kommt und
Seht neue Standard Forging Works,
Seht neuen $16,000 Bahnhof,
Seht neues $25,000 Schulhaus,
Seht neue elektrische Bahn,
Seht neue Geschäftshäuser.
Indiana Harbor wächst in Länge und Breite.
Kauft Lots hier und macht Geld. Lots $165 und aufwärts. $10 Anzahlung, $5 per Monat. Ihr müßt Euch beeilen, wenn Ihr eine wollt.
Freie Fahrt für Alle in den nächsten zehn Tagen, die sich das Eigenthum ansehen wollen.
Zug verläßt Lake Shore-Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Str., um 9:40 Vormittags, 12:05 und 3 Uhr Nachm. jeden Tag u. Sonntag.
Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets und Zirkulare.
EAST CHICAGO COMPANY,
Vierter Floor,
77 Ost Jackson Boulevard.

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
zur Eröffnung der Konvention der Plattdütschen Gilden, veranstaltet von der
Plattdeutschen Gilde Georg Herwegh Nr. 15.
Sonntag, den 9. August 1903,
im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Ausmarsch um 10½ Uhr Vorm. von Knuths Halle, Lincoln Ave. und Paulina Str.
dosa Das Konvention-Komite.

Grosses Pik-Nik und Sommernacht-Fest
verbunden mit Preiskegeln, arrangirt von sämmtlichen Logen des
Ordens der Hermanns-Söhne
der Stadt Chicago.
Am Sonntag, den 9. August 1903, in Hoerdts Grove, Ecke Western und Belmont Ave. Anfang 1 Uhr Nachm. Eintritt 25 Cents die Person. Kinder unter 14 Jahren frei. Alle Straßenbahn-Cars geben Transfers zum Grove. dsa

8. großes Pik-Nik und Sommernacht-Fest
verbunden mit Preiskegeln des
Hessen-Darmstaedter Unterst.-Verein von Chicago
Sonntag, den 9. August 1903, in Worlds Fair Grove, 67. Str. und Stoney Island Ave. — Anfang 3 Uhr Nachm.— Tickets 25c die Person. 1,5,8,ag

TRUE PLAN HOMESTEAD BUILDING AND LOAN ASSOCIATION. Organisirt 1881.
Der neue zeitgemäße Plan, unter welchem wir jetzt Geld verleihen, hat die besten Vortheile für Borger. Sehr leichte Bedingungen und keine Unkosten. Weitere Auskunft 108 La Salle Str., Südw.-Ecke Washington Str., Zimmer 627—628. 30jul,1m,X

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Class Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c die Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 8ag,fami*

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. CHAS. UNVERZAGT.
aug2,4,6,8,10,12

Deutscher, in ein. süddeutsch. Residenzstadt domizilirend, sucht z. Zwecke der Erwerbung von Bergwerken jeder Art in Europa die Generalvertretung eines amerik. Bank-Konsortiums. Gefl. Offerten unter J. 2142 an Haasenstein & Vogler A. G., Karlsruhe (Baden.) dofrsa

GRAHAM & SONS
BANKERS.
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten,
134 W. MADISON STR.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Sicherheitsgewölbe zu vermiethen—$3 per Jahr.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
7ag,X*

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. 1fb,1j*X

DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne $5 (Zähne ohne Platten). Gold- und Silber-Füllungen halber Preis. 10 Jahre garantirt. Sonntags offen. 8ag,famomi,bw

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Sanitäts-Distrikt von Chicago.
An Kontraktoren:

Versiegelte Angebote, adressirt an den Board of Trustees des Sanitäts-Distrikts von Chicago und indorsirt:
„Angebote für Herstellung gewisser Arbeiten für die Verwerthung der Wasserkraft des Kanals des Sanitäts-Distrikts von Chicago und des Desplaines-Flusses" werden angenommen von dem Clerk des Sanitäts-Distrikts in Zimmer 1110, Security-Gebäude, Chicago, bis 12 Uhr Mittags (Standard Zeit) Mittwoch, den 7. Oktober 1903, und werden öffentlich geöffnet von besagtem Board of Trustees in einer Versammlung der Behörde, die am selben Tage abgehalten wird.
Die Arbeit, für welche besagte Bewerber eingeladen sind, bezieht sich auf die Entwickelung der Wasserkraft in der Umgegend von Lockport, Will County, Illinois, die Vorbereitung von Wand-Fundamenten, den Bau von Concrete Retaining Wänden, die Ausgrabung eines Kanals sowohl auf der einen wie der anderen Seite des Platzes, der für die Kraft-Entwickelung ausgesucht ist, den Bau von Schleusen-Wegen, Dämmen und andere Arbeiten, die mit dem Projekt der Kraft-Entwickelung verknüpft sind, wie Erhöhung des Niveaus der Landwege und Brücken, die nach demselben hinaufführen, Herstellung von Dämmen für den Schutz der Arbeiten etc., alles in Uebereinstimmung mit den Plänen, die hierfür vom Sanitäts-Distrikt angenommen worden sind.
Diese Anlage ist in vier (4) Sektionen eingetheilt, bekannt als Wasserkraft-Sektion 1, Sektion 2, Sektion 3 und Sektion 4.
Sektion 1 erstreckt sich von dem gegenwärtigen Endpunkt des Haupt-Kanals des Sanitäts-Distrikts bei Station 1520 südlich auf einer Strecke von 6500 Fuß nach Station 1585.
Sektion 2 erstreckt sich von Station 1585 südlich eine Strecke von 7000 Fuß nach Station 1655.
Sektion 3 erstreckt sich von Station 1655 südlich eine Strecke von 4000 Fuß mehr oder weniger.
Sektion 4 erstreckt sich von der ursprünglichen Station 1695 nach dem Eingang des oberen Bassins nahe Ruby Straße.
Die Arbeit, für welche besagte Bewerber eingeladen sind, umfaßt die Lieferung aller Materialien, Handwerkszeuge, Zubehör, Arbeit und Beaufsichtigung, nothwendig für die richtige Ausführung der Arbeit in der Zeit, wie verlangt und in Uebereinstimmung mit den Plänen, Spezifikationen und Anweisungen des Sanitäts-Distrikts.
Bieter müssen separate Angebote für jede der Sektionen, wie hier angeführt, machen.
Jedes Angebot für jede Sektion muß von einem beglaubigten Check oder Baar in Höhe von zehn tausend ($10,000) Dollars begleitet sein. Ein solcher beglaubigtiger Check muß auf irgend eine verantwortliche Bank ausgestellt sein, die in der Stadt Chicago Geschäfte macht und zahlbar sein an den Clerk des Sanitäts-Distrikts von Chicago. Besagte Beträge von zehntausend ($10,000) Dollars, die mit jedem Angebot deponirt sind, bleiben in Händen des Sanitäts-Distrikts von Chicago, bis alle respektiven Angebote durchgesehen und die Kontrakte vergeben und unterzeichnet worden sind, die Zurückgabe des besagten Checks oder Baargeldes geschieht unter der Bedingung, daß der Kontraktor, dessen Angebot angenommen wurde, innerhalb von zehn (10) Tagen nach Empfang der Notiz mit Bürgen erscheint und einen Kontrakt mit besagtem Sanitäts-Distrikt eingeht für die so zugesprochene Arbeit und einen Bond stellt, zur Zufriedenheit des Board of Trustees für die Summen, die untenstehend angegeben sind, wie folgt:
Für Sektion 1 im Betrage von fünfundsiebzig tausend ($75,000) Dollars.
Für Sektion 2 im Betrage von fünfundsiebzig tausend ($75,000) Dollars.
Für Sektion 3 im Betrage von fünfundsiebzig tausend ($75,000) Dollars.
Für Sektion 4 im Betrage von fünfzig tausend ($50,000) Dollars.
Alle Angebote müssen auf den Formularen, die vom Sanitäts-Distrikt geliefert werden, gemacht werden. Kein Angebot wird berücksichtigt werden, außer die Partei, die es einschickt, liefert dem Board of Trustees zufriedenstellende Beweise von seiner Erfahrung in der von ihm zu unternehmenden Arbeit und seinen finanziellen Hilfsmitteln, die nöthig sind zur Ausführung des Kontrakts, im Falle er ihm zugesprochen wird.
Bieter sind aufgefordert, in ihren Angeboten ihre eigenen Namen und Adressen vollständig anzugeben.
Der besagte Board of Trustees behält sich das Recht vor, irgend eins und alle Angebote zu verwerfen.
Der Sanitäts-Distrikt von Chicago.
Durch Thomas A. Smyth,
Präsident des Board of Trustees.
Attest: S. D. Griffin, Clerk.
6. August 1903.

Dr. phil. Timmermann's
Neue Erfindung!
Zigeuner-Tibetin
(Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 X 1304)
Fisch-Witterung
für Angel-, Netz- und Reussenfischerei.
Von Berufs- und Sportfischern empfohlen.
Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post.
Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika
J. SAULNIER,
650 Melrose Avenue, New York.
18jl1mX

Spart Schmerzen und Geld.
Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.
Beste Zähne, S.S.W. $8 — Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 — Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5 — Brückenarbeit..........$5
Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*
Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.,
15fb,bidofa* gegenüber der Post-Office

DR. H. C. LEMKE'S
St. Johannis-Tropfen
Sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.
118 Elburn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
30mai,sa*

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. Sch. — Die Halle des „Turnvereins Lincoln" befindet sich am Diversey Boulevard nahe Sheffield Avenue.

Freundin. — Zigeuner — ob nun echte, oder nachgemachte, für Ihre Zwecke dürfte sich das gleich bleiben — hielten sich zuletzt an der Cottage Grove Avenue, zwischen der 60. und der 62. Straße, auf.

J. L. G. — An jenem Schreiben dürfte wohl nur die Unterschrift von dem Kanzler herstammen; andernfalls würde es sich wahrscheinlich um einen hektographischen Abdruck handeln. Gleichlautende Briefe gibt es zu ungezählten Tausenden. Von einem „Marktwerth" derselben kann kaum die Rede sein.

J. W. — 1) Auch in Baden ist es, wie in anderen Rechtsstaaten, alleinstehenden Personen unbenommen, testamentarisch über ihr Vermögen nach Belieben zu verfügen.— 2) Es wird behauptet, durch Aufbewahrung von Goldruthen-Sträußen in geschlossenen Räumen würden die Bewohner solcher Räume der Gefahr ausgesetzt, vom sog. Heufieber befallen zu werden. Ob diese Behauptung begründet ist, darüber liegen noch keine Gutachten von wissenschaftlichen Autoritäten vor.— 3) Durch die Cottage Grove, oder durch die Stony Island Avenue bis zur 95. Straße; in dieser östlich bis zur Ewing Avenue und darauf in dieser bis ans Ziel.— 4) Für alle Dienstleistungen besonderer Art werden vom Konsulat Gebühren berechnet.

J. L. J. — 1. Steuerfrei sind in Deutschland nur solche Angehörige des Adels, welche ehemaligen „reichs-unmittelbaren" Geschlechtern angehören, und deren Zahl ist verhältnißmäßig klein. — 2. Der Name Hohen-Zollern hängt nicht mit der Zollerhebung zusammen, sondern ist von Söller abgeleitet. Das Geschlecht der Grafen von Zollern wird zuerst in der Chronik des Berthold erwähnt, welcher aus dem Jahre 1061 berichtet, daß die Grafen Burchard und Wezil (Werner) von Zolorin in einer Schlacht gefallen seien. Jener Graf Burchard war der Stammvater des heutigen deutschen Kaiserhauses.

B. M. — Reuß ältere Linie hat 68,396 Einwohner; Reuß jüngere Linie, 139,210; Schaumburg-Lippe, 43,132; Lippe-Detmold, 138,952; Waldeck, 93,059; Schwarzburg-Sondershausen, 80,898; Schwarzburg-Rudolstadt, 93,059.— Die Zahlen sind bei der Volkszählung im Jahre 1900 ermittelt worden, haben in der Zwischenzeit aber wohl kaum eine sehr bedeutende Aenderung erfahren.

Ph. R. — Das Königreich Ungarn hat nur eine Stadt von mehr als 100,000 Einwohnern, nämlich Budapest, dessen Bevölkerung zur Zeit über 500,000 Köpfe stark ist. Ueber 50,000 Einwohner haben: Szegedin (85,000); Maria-Theresiopel (72,000); Debreczin (56,000); Hodmezö-Wasarhely (55,000) und Preßburg (52,000).

Bertha F. — Rosa (pink) ist die Bubenfarbe.

Jakob F. — Die Umsteigezettel der Union Traction Co. haben nur Giltigkeit bis zu den Remisen in Rogers Park, bezw. der Stadtgrenze. Von dort ab sind für die Fahrt nach Evanston weitere 5 Cents zu entrichten. Wenn der Betreffende also behauptet, auf seinem Umsteigezettel bis nach Evanston gefahren zu sein, ohne ein zweites Mal zu bezahlen, so muß er den Umsteigezettel allerdings auf eine Weise erlangt haben, welche den bei der Wette stillschweigend vorausgesetzten Bedingungen nicht entsprochen hat. Sie werden ihm aber beweisen müssen, daß er den Umsteigezettel gekauft hat.

C. H. F. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen mittheilen, wo hier deutsche Filzschuhe zu haben sind, uns ist dies nicht bekannt.

E. B. F. — Die Geschäftsstelle des Frauen-Schutzvereins befindet sich im Zimmer 640, 79 Dearborn Str. Ob man Ihnen da aber zu dem gedachten Zweck einen Geheimpolizisten zur Verfügung stellen wird, ist fraglich. Legen Sie der Agentin der Gesellschaft, Frl. Maude Parcells, die näheren Umstände Ihres Falles vor.

F. C. B. — In dem genannten Zimmer befindet sich die Geschäftsstelle von Dr. J. Charles Brydges. Sie hätten übrigens nur selbst hinzugehen brauchen, um sich diese Auskunft zu verschaffen.

Bertha F. — Martin May, 1147 Diversey Boulevard, ist ein Fabrikant von Kinderwagen und reparirt auch solche. Sie werden bei ihm jedenfalls einzelne Theile von Kinderwagen erstehen können.

C. W. — Sie brauchen sich in der Stadtoffice der Northwestern-Bahn, 212 Süd Clark Str., nur einen Fahrtenplan geben zu lassen, um die gewünschte Auskunft zu erhalten.

J. B. J. — Ob es eine Lithographen-Zeitung gibt, wissen wir nicht. Fragen Sie in der Buchhandlung 100 Randolph Str. an, welcher die nöthigen Kataloge zur Verfügung stehen, und durch die Sie das Blatt beziehen können, falls es ein solches gibt.

Otto P. — Anfragen, die sich auf Lotterien beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

John N. — Auf Musikinstrumente ist ein Einfuhrzoll von 45 Prozent ihres Werthes zu entrichten. Wie hoch die Fracht für die Sendung kommen würde, können wir Ihnen nicht sagen.

C. Sch. — Sie werden hier nichts ausrichten können, lassen Sie den Absender reklamiren.

W. M. — So viel uns erinnerlich, erscheint in Crefeld die „Crefelder Zeitung". Eine so adressirte Sendung wird wohl in die richtigen Hände kommen.

N. A. — Chile ist eine an der Westküste von Südamerika gelegene Republik, die im Norden an Peru, im Osten an Bolivia und Argentinien grenzt. Es ist reich an nutzbaren Metallen, Gold und Goldminerale werden von dort schon seit einem Jahrhundert in erheblichen Mengen ausgeführt. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß jene Nachricht auf Wahrheit beruht.

E. O. S. — Um Ihnen hier eine Abhandlung über die Lungenschwindsucht zu liefern, fehlt es uns an Zeit und Raum.— Wenden Sie sich an den Passagier-Agenten der Southern Pacific Bahn, 193 Süd Clark Str. Diese Gesellschaft hat Broschüren erscheinen lassen, aus welchen Sie die gewünschte Auskunft schöpfen können.

Ernst J. — Das Leben eines Schiffsjungen in der Bundesflotte ist durchaus kein angenehmes, es heißt sogar, daß die Jungen oft mit unnöthiger Strenge, ja Grausamkeit, behandelt werden. Ein Schiffsjunge kann es, im gewöhnlichen Lauf der Dinge, bis zum Bootmanns-Maaten, also Unteroffizier, bringen. — Für die Reisekosten kommt die Regierung auf, ebenso für die Ausstattung an Bord.

E. W. — Die Eröffnung der Volksschulen ist auf Dienstag, den 8. September, angesetzt.

M., LeMoyne Str.— Ein sicheres Mittel gegen den Holzwurm gibt es nicht, indessen soll das Eingießen von Salzgeist oder Terpentingeist in die Löcher gute Wirkung haben.

Frau R. H. — Die Lizens, welche ein Staat ausgestellt hat, besitzt nur für das Gebiet dieses Staates Giltigkeit.

J. H., West Hammond. — Sie können irgend welches Eigenthum, welches der säumige Miether im County besitzt, mit Beschlag belegen lassen. Doch ist bewegliche Habe bis zum Betrage von $400 durch das Exemptionsgesetz vor Pfändung geschützt.

Julius H—g. — 1) Auch auf eine ursprünglich nicht verzinsliche Schuld können Zinsen beansprucht werden vom Tage an, an dem sie zur Zahlung fällig wurde. — 2) Die Klage müßte hier gegen Sie angestrengt werden.

U. D. — Die Illinoiser Lizens gilt selbstverständlich nur in Illinois. Will die Hebamme außerhalb des Staates ihrem Berufe nachgehen, so muß sie die durch das dortige Gesetz vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen; muß also auch dort eine Lizens erwirken, falls das Gesetz eine solche verlangt.

J. L., 51. Pl. — Das Gesetz spricht Ihnen ein Drittel und den Rest den Kindern zu. Für die besonderen Schulden der Frau ist deren Nachlaß haftbar. Sind jedoch die Schulden zur Bestreitung des Familienunterhalts gemacht worden, so kann man dafür sie als den Gatten haftbar machen. Die Kinder können das Haus nicht eigenmächtig verkaufen. Sie können aber, falls sie sich mit Ihnen nicht zu einigen vermögen, den Verkauf durch eine gerichtliche Klage erzwingen.

Ein Leser.— Zur Einbringung der Klage auf Schädenersatz haben Sie zwei Jahre Zeit, vom Tage der Schädigung an gerechnet.

H. B. K. — Ihr Mann ist gesetzlich verpflichtet, für Ihren Unterhalt zu sorgen; aber so lange Sie nicht wissen, wo er sich aufhält, läßt sich nichts machen. Sollten Sie seinen Aufenthalt ermitteln, so können Sie ihm nachreisen und dort gegen ihn Klage erheben. Oder Sie können abwarten, bis er zurückkehrt, und ihn dann hier verklagen.

J. B. 30, S. P. — Wir können aus Ihrer Darstellung nicht entnehmen, ob die Leute gegen das Mädchen eine gesetzliche Forderung haben oder nicht. Haben Sie eine solche, so können sie auch des Mädchens Lohn beschlagnahmen lassen. Ihnen kann man nichts anhaben, wenn Sie nicht Bürgschaft gestellt haben.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 369 ——

Marktbericht.

Chicago, den 8. August 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2 roth, 81c; Nr. 3 roth, 80c; Nr. 2, hart, 78½—78¾c; Nr. 3, hart, 76½—77½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 81—83c; Nr. 3, 77—80c.

Mais, Nr. 2, 52¾c; Nr. 2 weiß, 52¾c; Nr. 2, gelb, 53¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, gelb, 53¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2 weiß, 35½—36c; Nr. 3, 30¾—31c; Nr. 3 weiß, 34½—35½c; Nr. 4, weiß, 32—34c.

Mehl. Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, neu, 79¾c; Dezember 80½—80¾c; Mai, 82¾c.

Mais, September 52½c; Dezember 52c; Mai 52¾c.

Hafer, September 31¾c; Dezember 35¾c; Mai, 37½—37¾c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.92½; Oktober, $7.67½.

Rippchen, September, $7.85—$7.87½; Oktober, $7.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch. September, $13.27½; Oktober, $13.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.60—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $5.10—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.35; gute bis ausgesuchte Kälber, 6.25—$7.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.85.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.50; per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.35; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.60; leichte, ausgesuchte, $5.55—$5.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.75—$3.90; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.05.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
Cooleys, per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14 —0.14½
Packwaare, frische	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10¾—0.11
„Daisies", per Pfund	0.11 —0.11½
„Young American", per Pfund	0.11½—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.10 —0.12
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, junge, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfd.	0.12
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, junge das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.07½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.06¾
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.09
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.22

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.00 —3.00
do., gute Kochäpfel	1.50 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Brombeeren, 16 Quarts	0.60 —0.80
Kirschen, 16 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, Mich., 16 Quarts	1.50 —1.75
Pflaumen, 16 Quarts	0.50 —0.75
Pfirsiche, Mich., 6 Körbe	0.75 —1.00
Birnen, per Bushel	1.25 —1.50
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	25.00—40.00
Melonen, Ill., Gems, ½ Bushel	0.25 —0.40
Grüne Zwiebeln, hiesige, 100 Bündel	3.00 —5.00
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert	0.75 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.30 —0.50
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.50 —1.65
Rüben, neue, per Sack	0.40 —0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.50 —1.10
Tomaten, Acmes, 4 Körbe	0.25 —0.30
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, per 1½ Bushel-Sack	1.75 —2.00
Sellerie, Mich., Kiste	0.50 —0.60
Süßkorn, hiesiges, Sack	0.30 —0.40
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Wachsbohnen, per Sack	0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.85 —1.90
„Medium"	1.80
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Frühe Ohio, per Bushel	0.55 —0.60
do., hiesige, per 1½ Bushel	0.75 —0.90

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berndt, August, 35 Jahre, 8334 Superior Ave.
Best, Adam, 45 J., 205 Dearborn Str.
Eimstadt, Conrad, 46 J., 1400 N. Rockwell Str.
Ficht, Matilda, 32 J., 928 Wolfram Str.
Henkle, George, 26 J., 240 E. Ohio Str.
Hug, John F., 66 J., 845 W. Adams Str.
Lueicke, Fritz, 49 J., 822 21. Place.
Reinheil, Henry, 78 J., 1621 N. Fairfield Ave.
Bayer, Frederich, 76 J., 109 O. Belmont Ave.
Reinhart, Jessie, 25 J., 4746 Ashland Ave.
Steffens, John, 19 J., 1006 W. 52. Str.
Schultz, Fred, 58 J., 817 Monana Str.
Schmidt, August, 72 J., 28 E Str.
Swendart, Adam, 79 J., 941 O. 73 Str.
Wideberg, Carl, 18 J., 1047 Sheffield Ave.

Die Northwestern Bahn importirte japanische Fächer.

Ein Set von vier sehr attraktiven japanischen Fächern, herausgegeben von der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, wird nach Empfang von 10 Cents gut verpackt an irgend eine Adresse versandt. W. B. Kniskern, Pass. Traf. Mgr., Chicago.
6,8,10,12,14,18,20,22,24,26,Aug

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 8. August 1903.

1 Abratowske Stan
2 Adamik Jos
3 Adamek Kaz
4 Addison Jake
5 Albert Fritz
6 Albrecht Ernst
7 Altman Et Mitz
8 Anachowitz Aven
9 Andras Rinosene
10 Andrzewski Fren
11 Andrzewski Julian
12 Andrysiak Izydor
13 Andrzyna Wicd
14 Armatowicz Jozef
15 Arnold W L
16 Babjak Lujz
17 Baczka Katarzyna
18 Bahar Anton (2)
19 Baicetich Acim
20 Baldwin Ch H
21 Barszcz Stan
22 Baruh Anna
23 Barth Lina
24 Barton Frank
25 Bartlett C
26 Baron John
27 Barszcz, Stan
28 Barisch Albert
29 Bauer L
30 Beirnbaum L
31 Beukovic Marko
32 Bronotas Juzapas
33 Bernaciot Jan
34 Bernak Paul
35 Berry S
36 Bewirszeni M
37 Bidinski Teofil
38 Bielewicz Stan
39 Bilich Dujo
40 Bittl Emil
41 Blavska Anezka
42 Blaszczinsky Teofil
43 Blaskik Joz
44 Blumenthal Jac
45 Bobrowski Jozef
46 Böheker Friedrich
47 Bogdan Vasa
48 Bondziul K
49 Borkoski Antoni
50 Bozicdovic Milan
51 Braun B
52 Braß Paula
53 Brajanir Franc
54 Brajas Matenz
55 Bruner Jos
56 Bucki Stan
57 Buras Helena
58 Burchacki Antoni
59 Butkus August
60 Canad Milos
61 Carlsed Boleslos
62 Carl E
63 Carl Mr
64 Chedensky Mr
65 Chom M
66 Christian Margie
67 Christkoff Antons
68 Ciagro Jan
69 Cohn George
70 Cohn H
71 Couverje D
72 Ced Frantisek
73 Cermak Anton
74 Cservenka Jozef
75 Cseluch Johanna
76 Crower Martin
77 Cumpl Jenye
78 Cuhara Pietr
79 Cwitlinski Jozef
80 Czarneczki Teodorum
81 Czajkowski Joz
82 Czaja Antonina
83 Daktaras Joz
84 Daio Dawe
85 Daucjas Peiras
86 Danik Jan
87 Dabgis Juzapas
88 Denz Joseph
89 Dindorf J
90 Dittmer Bertha
91 Dleigsz Jan
92 Dolgowicz Franz
93 Dambkis Louis
94 Doroba Petar
95 Drzeiwiecki Andrzy
96 Dura Mick (2)
97 Dzinbek Franziszek
98 Egart Frank
99 Egelnick A
100 Ebimt Johanna
101 Epigos Peb
102 Espagne Victor
103 Feszozuk Sztefan
104 Feliv Genofefa
105 Filip Genowefa
106 Finl L
107 Finkler Wilhelm
108 Flindt Carl
109 Flörchinger Mr
110 Frank F G
111 Frank Johan
112 Frait Jan
113 Freid Joe
114 Frenk Robzik
115 Fridland A Mrs
116 Frumar Jos
117 Fulara Maryanna
118 Gac Jan
119 Gaedke Ernestine
120 Galles John
121 Gazucka Jozape
122 Gardhza Andrzy
123 Gebudling Rosalie
124 Geguzis John
125 Georgieff Constantina
126 Geftautas John
127 Gierwana Jas J
128 Girna Mike
129 Glaszy Henry
130 Goldschmid Sammy
131 Gorgul Maryjan
132 Gordon J (2)
133 Gojeski Ignacy
134 Gawet Salomeja
135 Giene Julijan
136 Goldberg H
137 Graczli Aluzza
138 Green August
139 Greenberg Joe
140 Grecing Juzapas
141 Greezek Jozef
142 Gritcius Costantyn
143 Gribowski P
144 Grieß Anna
145 Groß E
146 Gruber Philipp
147 Gurniewicz Bart
148 Guzowska Krystyna
149 Gwozdz Jan
150 Gzibowski Stan
151 Haas Josef
152 Habiger Aloiz
153 Hagge Richard E
154 Hahn Fred
155 Haimon Sam
156 Hajdukovic Peter
157 Hasik Games
158 Hebda Jan
159 Heckenschweiler Julia
160 Heiz Alb
161 Heinrich Fritz
162 Herzfeld M
163 Herman Boleslaw
164 Herrmann F
165 Hiiba Johan
166 Hill Elina
167 Hocke Jozef
168 Hrubes Ana
169 Hudy Jan
170 Humaj Jaunty
171 Hwitkowski Albert
172 Ignat Mr
173 Jsoach Lowiz
174 Jtsohed Friederich
175 Jacobi Jsaw
176 Jablonski Adam
177 Jablunskas Jusaps
178 Jachimowska Kat.
179 Janos Kruczan
180 Jasinski Jakob
181 Janik Jan
182 Jankovicu N. Dr.
183 Jansen Gerh.
184 Jaworski Marcin
185 Jeinos Krjak
186 Jckot Antoni
187 Jenkowski George
188 Jochan Trojak
189 Johner Paulina
190 Johansson Hilda
191 Johnson Harmon A.
192 Jonio Jozefa
193 Jonek Stanislaw
194 Jojowice Jos.
195 Jung Johan
196 Justin Olga
197 Jusafsika Anton
198 Kabelsko Abe
199 Kacharska Bronislaw
200 Kahr Sam
201 Kopszak Andzyi
202 Kamienski Jozef
203 Kaponya Istvan
204 Kapolis Kodise
205 Karaby Schulz
206 Karatba Andy
207 Kauman D
208 Kawalski Piotr
209 Kaznawdi Jozep
210 Keller D
211 Kerbiak Antoni
212 Kielar Franciszek
213 Kirnbauer Elizabeth
214 Kischak Katerina
215 Kilyjan Alexander
216 Klenover Josef
217 Klein Sam
218 Klimapewski Wojciech
219 Knezevic Jovo
220 Koch Stanislaw
221 Kolitz Joseph
222 Kosior Michal
223 Koster Albert
224 Koftna Michal
225 Kotz Stella
226 Kottenhagen Charles
227 Kowalozyk Konegunda
228 Krabeg Franz
229 Kremer Jac
230 Krestan Frantisek
231 Klein Beri
232 Kotlan Frank
233 Kroener Luise
234 Krjanowski Fran
235 Krupinska Wikto.
236 Krudlinski Jan
237 Krpatt Adolf
238 Ksiazek Francis.
239 Kubik A
240 Kubielis Adam
241 Kulsht Mamert
242 Kundrotas Stanislaw
243 Kuruz Ziano
244 Kuzbas Anton
245 Kwiatkowski Josef
246 Kwiattowski Jan
247 Labant John
248 Lasanek Ture
249 Lang Charles
250 Langner Paulina
251 Landenberg Jacob
252 Laszla Magy
253 Leskowicz Anna
254 Lemamzyk Martha
255 Leonzinska Rojielin
256 Levinson J
257 Lewikly Justynie
258 Liebau Pani
259 Lieberk Carli
260 Lingg Joseph
261 Lindström Ludvig
262 Lage A
263 Liszka Jozef
264 Linowski Michal
265 Lippke Rudolf
266 Lyminski Raslo
267 Lineki Franciszek
268 Loehr Alex
269 Lohar Max
270 Low Louis
271 Lubecki Andreas
272 Lude Edward
273 Lucas Frank
274 Lukas Jos.
275 Lucuda Jozef
276 Lundström Edward
277 Maz Emilia
278 Machala Juzep
279 Magarian H
280 Malwich Steve
281 Malinowitz Mr
282 Malak Alexander
283 Malecz Simon
284 Mark Anna
285 Mark A
286 Maschke Lewis
287 Majur Anna
288 Maston Marcin
289 Matulinkas Jan
290 Meyer F C
291 Meller Karl (2)
292 Micetich August
293 Michadis Dr. W.
294 Maliawsky Rison
295 Mieleorek Jan
296 Midlar Franz
297 Mikolayka Wincent
298 Mikolas Albrecht
299 Milsuskie Petar
300 Mileusnik Jio
301 Mikaitanczius Jonas
302 Moehrlein Kathie
303 Mohrle Jacob
304 Moritz Franz
305 Moritz R C
306 Mosikal Jozef
307 Mueller Henry
308 Muller Jakob
309 Mulka Jano
310 Mund Gottfried
311 Nagawiecka Anna
312 Nejmont Ludwik
313 Neruda Josef
314 Nidzworska Bronislaw
315 Niskanen Fredrik
316 Norban L
317 Noveika John
318 Ohlberg Stefan
319 Olvnik Michal
320 Orellovich Jan
321 Orlic Roza
322 Ososky Franczisek
323 Ondrias Franziska
324 Pahr Johann
325 Pales Peter
326 Panek Wincenty
327 Patali Mike
328 Palesch Josef
329 Paffenheim H
330 Pawlowski Joseph
331 Pauksta Tomaska
332 Pearson W. F. Mrs.
333 Pecuch Johan
334 Peleki Tadeusz
335 Penzel G.
336 Peczelionas Majk
337 Penson Chas. A.
338 Petrantz J.
339 Piefarcik Jozef
340 Piech Andrzy
341 Pieber Ignaz
342 Pilmuzik Mr.
343 Pirko Antonin
344 Piwowarczyk Jan
345 Plenczner Jozef
346 Pliett Teofil
347 Podolczak Lemko
348 Psenicka Annie
349 Proß Minnie
350 Pyror Tomasz
351 Patowna Wikto.
352 Rackowski Leon
353 Raczo Wawzenice
354 Radnika Stevanon
355 Radziemska Stanislaw
356 Raifalowitz St.
357 Rak Martin
358 Rakaza Maryanna
359 Rapala Daniel
360 Regelski Sal.
361 Resnikov Adolph
362 Richter Curt
363 Richert Margaretha
364 Rommo L.
365 Rosenthaal M.
366 Roszipani Juzi
367 Rosen B.
368 Rotskoff Z.
369 Rapala Jan
370 Rukavina Tome
371 Runge Wilhelm
372 Rundl Josef
373 Sambrow Mr.
374 Satz B. Mitz
375 Sandargas Miky
376 Sauber August
377 Schmauch Dr.
378 Schultz Friedrich
379 Scesny Jozef
380 Seliva Jakob
381 Siepak Woj.
382 Stevers Thies
383 Sikoza Anton
384 Silberman A.
385 Simek Johan
386 Siman Sem
387 Siegl Roman
388 Sisulak John
389 Smidl Marie
390 Smith Rosa
391 Smizansky Maria
392 Smyt Jan
393 Soltis Jozef
394 Sovinec Johan
395 Sowa Andrzy
396 Springer Christiene
397 Sweroft Penze
398 Stadnik Woj
399 Stavga Kazimera
400 Stavanauric A. Shilann
401 Stanevicz Stefan
402 Staniec Jan
403 Stevenson Ch. G.
404 Steffa Pavel
405 Stivjoy H.
406 Stiebel Ernst
407 Stojak Anna
408 Stolterfoht Ed.
409 Struiz Fabian
410 Strogas Augusta
411 Strzalka Katarzyna
412 Subig Hermann
413 Sulek John
414 Sumowski Alexander
415 Szepankiewicz Wicy
416 Swiklaski Ignacy
417 Szann Goldstein (2)
418 Synek Wojciech
419 Szemezak Jan
420 Szwedo Jozef
421 Swederski Han.
422 Sysek Woj.
423 Szonada Petronela
424 Szarowicz Jedrzy
425 Szablewski Riche
426 Szilmanik Frink
427 Szymkiewicz Izydor
428 Tauchen Terezije
429 Terlidi Th.
430 Thoko Stefan
431 Ttacrek Stefan
432 Thomas Adolf
433 Thomas Marie
434 Tolinski Tadewuse
435 Tocht Nicolas
436 Tomim Philip
437 Tomaszewski Frank
438 Tomaszewne Jan
439 Topolski Jos. (3)
440 Topalo Jos.
441 Tomas Francki
442 Tonkacc Elizig
443 Trajhtsansky S.
444 Truszczynski Anton
445 Tucaner Jos.
446 Tuszynska Maryjanne
447 Tumpah Jan
448 Turek Alois
449 Turezky N.
450 Ulfea Franz
451 Urbik John
452 Urowitz Mr.
453 Baintrop Eczik
454 Vineißmann Paul
455 Bilmer Morris
456 Von Heine Helena
457 Brsek Jos.
458 Wagner Elisabetha
459 Wahl Charles Ernst
460 Walczak Stanislaw
461 Waraus Etiene
462 Wassermann W.
463 Wawzynkiewicz Fr.
464 Weinschenker Dr. S.
465 Weiler Max
466 Welb Jennie
467 Wiedawek Josef
468 Wiacek Jos.
469 Werck Jean
470 Wintner Jamm
471 Witterman Johan
472 Wladreli Wladyslaw
473 Wladowski Wm.
474 Wojcie owski W.
475 Wojciechowski Jzd.
476 Wojtke Teofil
477 Wojbylas Karoline
478 Wolines J.
479 Wolf S. (2)
480 Wook Dsjan
481 Wunnenberg Adele
482 Wustemann F. G.
483 Zalawa Zosija
484 Zabno Stan.
485 Zabauskis Petrus
486 Zakora Rozi
487 Zalozewska Anniel
488 Zederbaum Michal
489 Zelanin Pavel
490 Zelenasik Mich.
491 Ziden Jurgis
492 Ziebe Rosalia
493 Zielat Juzef
494 Zoger Katharina
495 Zowacki Milni
496 Zuber Theresia
497 Zupnski Piter
498 Zukowski Juzef
499 Zukowski Jn.
500 Zukasik Jozef

Geheimnißvoller Verbleib.

Die Hinterlassenschaften reicher Bürger verkrümeln sich.

Grundbesitz zu hoch bewerthet.

Zahlreiche Beschwerden laufen darüber bei der Revisions-Behörde ein. — Die Polizeimannschaft nicht zahlreich genug. — Die Schankgerechtigkeit der Klubs.

Es kommt hier häufig vor, daß die Steuerbehörden von dem Besitzstand der wohlhabenderen Bürger erst nach deren Abscheiden Kenntniß erlangen, und zwar aus dem Inventarverzeichniß, welches von den Testamentsvollstreckern beim Nachlassenschaftsgericht eingereicht wird. Die Assessoren haben es sich in den letzten Jahren zur Regel gemacht, sich mit der Steuerbewerbung von Fahrhabe verstorbener Geldmenschen an diese Ausweise zu halten, und die Folge ist oft, daß dieselben nach ihrem Tode in einem Jahr mehr Steuern zahlen, als vorher in ihrem ganzen Leben. In anderen Ländern würden unter derartigen Umständen die Behörden andere Schritte thun, hier ist man schon froh, wenn es gelingt, die Steuerbeträge auch nur vorübergehend einzuziehen, und man begnügt sich bescheidentlich mit dem Nachsehen, wenn die betreffenden Werthe, sobald die Auftheilung des Nachlasses erfolgt ist, wieder spurlos verschwinden. Die Assessoren haben zwar hin und wieder einen Versuch gemacht, die Erben zur weiteren Versteuerung der betreffenden Schätze anzuhalten, aber ohne rechten Erfolg. Einen sprechenden Beweis für die Wirksamkeit dieses Verfahrens wird durch den Fall Rosenberg geliefert.

Am 30. März 1900 starb Jacob Rosenberg mit Hinterlassung eines Vermögens, das sich nach dem Ausweise der Testamentsvollstrecker an Fahrhabe allein auf $2,476,737 belief. Im Jahre 1901 wurde auf Grund dieses Ausweises die Hinterlassenschaft von den Assessoren für Steuerzwecke auf $1,000,000 bewerthet. Infolge von Einwendungen, welche auf Veranlassung der Erben erhoben wurden, minderten die Revisoren die Einschätzung auf $100,000 herab. Im Jahre darauf setzten die Assessoren die Einschätzung auf nur $200,000 fest. Die Erben veranlaßten die Herabminderung auf $25,000. Im laufenden Jahre hatten die Assessoren nicht Kenntniß davon erlangt, daß die Auftheilung des Vermögens bereits am 30. März erfolgt war. Sie setzten deshalb noch einen Posten von $1,500,000 für die Nachlassenschaft in ihre Listen. Herr Blount von der Chicago National Bank hat inzwischen von der Revisionsbehörde den Nachweis der erfolgten Auftheilung erbracht, und die Einschätzung hat infolge dessen ganz gestrichen werden müssen. Es fragt sich nun: wo ist das Rosenberg'sche Vermögen geblieben? Erben sind nur zwei dafür vorhanden gewesen, nämlich B. Rosenberg, Nr. 4334 Grand Boulevard, und Frau Maurice Rosenfeld, 1629 Michigan Boulevard. B. Rosenberg ist von den Assessoren mit $100,000 eingeschätzt worden, hat aber von den Revisoren eine Herabminderung auf $25,000 ausgewirkt; die Fahrhabe der Frau Rosenfeld ist auch von den Assessoren nur auf $25,000 bewerthet worden. Die Revisionsbehörde soll nun zu ermitteln versuchen, was aus dem Nachlaß von Jacob Rosenfeld eigentlich geworden ist.

Der Besitz der Illinois Telephone & Telegraph Co. ist von den Assessoren auf $1,750,000 bewerthet worden. Durch ihren Anwalt, Ex-Richter Moran, hat die Gesellschaft vor der Revisionsbehörde angeben lassen, daß die Einrichtung ihrer Zentralstelle an der Fifth Ave. nur einen Werth von $200,000 darstelle, und ihre Leitungen einen solchen von $100,000; ihre Tunnels sollten ihrer Ansicht nach überhaupt noch nicht zur Steuer herangezogen werden, da sie noch nicht praktisch im Gebrauch seien. Die Revisions-Behörde hat nun von Herrn Francis Badt den Werth der Einrichtung abschätzen lassen. Derselbe beziffert sich auf $375,000. Ob die Tunnels als steuerpflichtig angesehen werden müssen, soll in kommender Woche entschieden werden. Nach Ansicht des Herrn Richberg, Anwaltes der Einschätzungs-Behörde, sind die Tunnels als „Verbesserungen gepachteten Bodens" zu betrachten und demgemäß zu besteuern.

Die Assessoren haben bekanntlich den Werth von Liegenschaften und Gebäuden in diesem Jahre durchgängig bedeutend höher eingeschätzt als im vorigen. Für die Westseite beläuft sich die Mehrbewerthung auf durchgängig 24.8 Prozent, in einzelnen Fällen ist aber die Zuschreibung noch bedeutend größer. Natürlich laufen gegen die Erhöhung der Einschätzung massenhaft Proteste ein. Gestern trafen annähernd tausend solcher ein, und es stehen demnach für die Revisionsbehörde arbeitsreiche Tage bevor. Es wird geklagt, daß einzelne Grundstücke zum Doppelten des Betrages eingeschätzt worden seien, für welchen die Besitzer sie mit Vergnügen veräußern würden. Ein Trakt Land am Südarm des Flusses, westlich von der Halsted Str., zum Drexel'schen Nachlaß gehörend, ist von den Assessoren heuer auf $101,500 bemessen worden. Die Verwalter des Nachlasses erklären sich bereit, das Land für $42,000 zu verkaufen. W. D. Kerfoot & Co. erklären, sie seien in Bezug auf zwei Trakte Land ähnlich gefahren. Der bekannte Bürger Springer von der Westseite beschwert sich über eine Zuschreibung von $100,000, welche man in Bezug auf vier Grundstücke vorgenommen, die er zwischen der Halsted Str. und dem Flusse besitzt. Es scheine ihm, sagt er, daß die Assessoren sich bemüßigt gefühlt hätten, auch alte Gebäude nach den gegenwärtigen Baupreisen zu bewerthen. Die Gebäude, um welche es sich handelt, hätten ihm im vorigen Jahre nur einen Reinertrag von zwei Prozent des im vorigen Jahre angenommenen Steuerwerthes abgeworfen.

* * *

Korporationsanwalt Tolman hat die vor zwei Jahren angenommene Stadtraths-Verordnung, daß der Betrieb von Abdeckereien nur mehr südlich von der 39. Straße, westlich von der Butler Str. und östlich von Western Ave. geduldet werden solle, für rechtsgiltig erklärt. Infolgedessen ist bereits die Schließung der Anlagen von Stern & Co., Archer Ave. und Quinn Str.; John Scannel, 32. und Robey Str., und Henry Dettenmeier, ebendaselbst, veranlaßt worden. Auch Armour & Co., Fitzpatrick Bros., Frau McCurd, die Omaha Packing Co., Arnold Bros. und die John Fitzpatrick Co. sind angewiesen worden, ihre Abdeckereien zu schließen, bezw. zu verlegen. Vertreter der Firmen sprachen gestern beim stellvertretenden Bürgermeister vor und verlangten 60 Tage Frist für die Bewerkstelligung des Umzuges. Herr McGann sagte den Bittstellern, daß sie zwei Jahre Zeit gehabt hätten, sich nach anderen Plätzen umzuthun. Das Gesuch soll heute oder am Montag erledigt werden.

Der Unternehmer Agnew, welcher für „Extra-Arbeiten" an dem Schwemmkanal unter der 39. Straße $146,000 verlangt hatte, wird sich nach einem gestern getroffenen Abkommen mit $30,000 begnügen.

Herr McGann antwortet auf die Klagen verschiedener Fabrikanten, daß die Polizei, bezw. die Stadtverwaltung, es mit den Gewerkschaften halte und Streikbrechern nicht ausreichenden Schutz gewähre, daß der Polizeichef in dieser Hinsicht alles in seinen Kräften Stehende thue, daß aber die Polizeimannschaft nicht stark genug sei, um allen an sie gestellten Anforderungen auch nur annähernd genügen zu können. Besondere Befehle brauche er dem Chef O'Neill in dieser Beziehung nicht zu ertheilen, denn derselbe kennt seine Pflicht und erfülle diese, soweit es unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt möglich sei.

Vertreter der Stadtverwaltung von Evanston haben von der Betriebsleitung der Consolidated Traction Co. die Zusicherung erlangt, daß die Straßenbahnwagen mit neuen Rädern und Achsen, bezw. Untersätzen, versehen werden würden; auch würde die Gesellschaft die jetzt durch Bolzen mit einander verbundenen Schienen demnächst zusammenschweißen lassen, so daß man künftig keine Ursache haben werde, sich über zuviel Geräusch bei dem Betriebe der Straßenbahn zu beschweren.

Präsident Bancroft vom „Union League Club" hält dafür, daß die Entscheidung des Staats-Obergerichts, daß Klubs, die geistige Getränke an ihre Mitglieder verabfolgen, auch Schanklizensen lösen müssen, auf den Union League Klub und ähnliche Vereinigungen keine Anwendung finden könne. Die Entscheidung, meint er, sei nur auf sogenannte Klubs gemünzt, bei welchen der Ausschank geistiger Getränke die Hauptsache sei, das aber treffe natürlich auf den Union League Klub und ähnliche Gesellschaften nicht zu, deshalb brauchten sich dieselben auch nicht dazu herabwürdigen, sich als Kneipen lizensiren zu lassen und unter polizeiliche Kontrole zu stellen. Herr Bancroft befindet sich zur Zeit nicht in der Stadt. Vize-Präsident Upham, dem die Vertretung des Klubs inzwischen übertragen worden ist, sprach gestern in Begleitung der zuständigen Beamten einer Anzahl von anderen vornehmen Klubs bei dem stellvertretenden Mayor vor und ersuchte diesen um 60 Tage Zeit für die Klubs, sich die Sache mit der Lizens gehörig zu überlegen und nöthigenfalls eine zweckentsprechende Eingabe an das Staats-Obergericht auszuarbeiten. Herr McGann wollte aber von einer weiteren Hinauszögerung der Angelegenheit nichts wissen. Die Entscheidung des Staats-Obergerichts, sagte er, habe gesetzliche Kraft und müsse befolgt werden. Die Vertreter der Klubs wollten als Musterbürger betrachtet werden, sie sollten auch demgemäß handeln. Die Stadtverwaltung werde ihnen unter keinen Umständen besondere Zugeständnisse machen, sondern in kommender Woche zur Vornahme von Verhaftungen schreiten, sofern ihr bis dahin nicht Lizensirungs-Gesuche von allen in Frage kommenden Vereinigungen zugingen.

Der städtische Hilfs-Korporationsanwalt Browning reichte gestern im Kreisgericht die Antwort der Stadt auf das Einhaltsgesuch ein, durch welches der Automobilfahrer A. C. Banker die Stadt an der Durchführung der Lizens-Kontrole über Kraftwagen und deren Lenker verhindern möchte. Herr Browning hat sich veranlaßt gesehen, in seiner Antwortschrift in Bezug auf Herrn Banker und dessen Liebhaberei, mit rücksichtsloser Geschwindigkeit durch die Straßen der Stadt zu sausen, ungemein deutlich zu werden. Daß der Stadt kraft ihrer Polizeigewalt die Ausübung der beanstandeten Kontrole zustehe, sagt er unter Anderem, könne keinem Zweifel unterliegen. Gerade Herr Banker habe durch sein Gebahren als Wagenlenker gezeigt, daß er keine Rücksichten auf die Rechte Anderer nehme; es sei deshalb nicht gerathen, ihm die Lenkung eines Kraftwagens überhaupt zu gestatten, und wenn er wegen zu raschen Fahrens verhaftet werde, so geschehe ihm damit nur nach Gebühr.— Herr Govin aus New York, der als einer der Bankerottverweser für die Union Traction Co. zeitweilig hierher übergesiedelt ist und mit seiner Familie in Highland Park wohnt, hat gestern von der Stadtverwaltung eine Kraftwagenfahrer-Lizens erwirkt, obgleich er schon von New York her im Besitz einer solchen ist, zu deren Anerkennung sich die zuständigen Behörden hier bereit erklärt hatten. Er wolle lieber die Lizens bezahlen, sagte Herr Govin, wenn auch nur um die Lizensnummer zu erhalten und dadurch der Gefahr vorzubeugen, daß man aus Versehen ihn mit seinem Wagen anhalte und zur Haft bringe.

Herr James Maher, der vom Schulrath auf die Dauer eines Jahres zu seinem Anwalt gewählt worden ist, findet nachträglich ein Haar in der Suppe. Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern nämlich beschlossen, daß der Anwalt sein Bureau in der Zimmerflucht haben müsse, welche die Erziehungs-Behörde im „Tribune"-Gebäude benutzt, daß er seine ganze Zeit ausschließlich den Angelegenheiten des Schulrathes widmen solle, und daß er die Bücherei, welche er für seine Arbeiten benöthigt, aus eigenen Mitteln beschaffen müsse. Herr Maher sträubt sich gegen diese Bedingungen vorläufig noch. Er sagt, es sei zuviel von ihm verlangt, daß er seine Privatpraxis vollständig aufgeben solle, einer Stellung wegen, für die er nach Verlauf eines Jahres nicht wiedergewählt werden möge. Das eine Zimmer, welches man ihm im „Tribune"-Gebäude zur Verfügung stellen wolle, würde ihm für seine Zwecke nicht genügen, und ihm zuzumuthen, daß er wegen eines Jahresgehaltes von $5,000 eine Rechtsbücherei anschaffen solle, die mindestens $3,000 kosten würde, sei auch etwas starker Tabak. Der Schulraths-Ausschuß will indessen von seinen Bedingungen nicht abgehen.

Reduzirte Raten via der Chicago Great Western-Eisenbahn.

$8.00 nach St. Paul, Minneapolis, Waterville, Red Wing, Winona, Austin, Manly, Clarksville, Waterloo, Osage. Nicht mehr nach dazwischen liegenden Orten. Um weitere Auskunft wende man sich an irgend einen Great Western Agenten, oder an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago, Ill.
Aug—Aug,sabido

Leset die „Sonntagpost".

An die Frauen der Ver. Staaten.

Erfolgreiche Haus-Behandlung.

Dr. Hartman's Kur für weibliche Leiden—Eine großherzige Offerte für Frauen.

Tausende von invaliden Frauen ersuchen um Dr. Hartman's freie Haus-Behandlung per Brief.

Frau J. P. Coady, Schatzmeisterin des Ivy Leaf Club, 1702 6. Avenue, Council Bluff, Iowa, schreibt:

„Peruna ist keine Experiment-Medizin. Ich habe sie hin und wieder seit drei Jahren gebraucht. Damals wurde ich von unregelmäßiger und schmerzhafter Menstruation geheilt. Darnach nahm ich sie gegen Unverdaulichkeit oder wenn ich mich überarbeitet hatte und ein Stärkungsmittel brauchte, und immer fand ich, daß sie mir von großem Nutzen war. Es freut mich daher, ein gutes Wort darüber sprechen zu können und ich bin gern bereit, es meinen Freundinnen zu empfehlen." — Frau J. P. Coady.

Frl. Hattie Grace, 254 West 46. Straße, New York, schreibt:

„Peruna hat mich umgewandelt von einer verdrießlichen, reizbaren, nervösen Frau in eine gesunde und glückliche Frau. Nichts scheint mich mehr zu ärgern oder zu reizen. Seit meiner Mädchenzeit litt ich an herunterziehenden Schmerzen und Nervosität. Ich war abgehärmt und verdrießlich, aber Peruna stellte mich wieder her. Alle, die mich früher kannten, können sich diesen Wechsel nicht erklären, aber ich fasse alles zusammen in das eine gesegnete Wort: Peruna."—Hattie Grace.

Frau Elizabeth Ferguson, Nr. 181 51. Str., Brooklyn, N. Y., Präsidentin der West Brooklyn Audubon Society, schreibt:

„Es freut mich, erzählen zu können, welch ein Segen Peruna für mich war. Vor mehreren Jahren schien ich zusammenzubrechen und mir wurde das Leben gleichgiltig. Ich hatte so viel Medizin eingenommen, daß ich krank wurde, wenn ich eine Flasche sah. Ich hatte gelesen, daß Peruna Frauen kurirt hatte, und glaubte, daß es auch mir helfen würde. Ich kaufte eine Flasche und ehe ich sie ganz genommen hatte, besserte sich mein Befinden. Ich blieb dabei, und nachdem ich es drei Monate gewissenhaft gebraucht hatte, war ich eine gesunde Frau und konnte Arbeiten verrichten, wie in meinen jüngeren Jahren." — Elizabeth Ferguson.

Angesichts der großen Anzahl von Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden und nicht Heilung finden konnten, kündigt Dr. Hartman, der berühmte Gynecologist, an, daß er bereit ist, so viel Fälle, als sich anmelden mögen, während der Sommer-Monate kostenfrei zu behandeln.

Die Behandlung wird brieflich geleitet. Der Doktor verschreibt alle Medizinen, Applikationen, gesundheitliche und Diät-Maßregeln, die nothwendig sind, um eine Heilung zu erzielen. Die verschriebenen Medizinen sind in allen Apotheken zu haben. Diese Offerte ist nur während der Sommer-Monate giltig. Jede Frau kann eine reguläre Patientin werden, wenn sie in einem Schreiben ihr Alter, Gesundheitszustand und die Geschichte und Symptome ihres Leidens angibt.

Alle Frauen mit weiblichen Leiden, einschließlich Menstruations-Unregelmäßigkeiten, Verschiebungen, Geschwüre, Entzündungen, Absonderungen, Entzündung der Ovarien, Geschwülste und Unterleibs-Wassersucht, sollten sich sofort registriren lassen als reguläre Patientinnen. Alle Briefe sind durchaus vertraulich.

Es ist wohlbekannt, daß Dr. Hartman der Präsident des Hartman-Sanitariums ist, ein Institut, wo ein Departement ausschließlich der Behandlung von Frauen-Krankheiten gewidmet ist. Dadurch lernte er jedes Jahr Tausende solcher Fälle kennen, die meisten derselben kehren zurück, um sich brieflich behandeln zu lassen. Das Hauptmittel, auf welches er sich in solchen Fällen verläßt, ist Peruna, welches jede Frau, die an einer derartigen Krankheit leidet, haben sollte. Diejenigen, welche Patienten zu werden wünschen, sollten adressiren: Dr. S. B. Hartman, Columbus, Ohio.

Niemand weiß es besser, als Dr. Hartman, wie viel die Frauen an Krankheiten, die ihrem Geschlecht eigen sind, zu leiden haben. Niemand weiß besser, wie viele an solchen Krankheiten leiden. Geduldig, hoffnungsvoll, verdrießlich und oft im Stillen führen sie jahraus jahrein ein elendes Dasein.

Kein Märtyrer und keine Heldin eines Romanes fordern das menschliche Beileid in dem Maße heraus, als die Frau, auf deren Schultern der Haushalt einer Familie ruht und die sich abmüht, außerdem die Extra-Last eines quälenden und unaufhörlichen weiblichen Leidens zu tragen.

Dr. Hartman's Mitleid für solche ist unbegrenzt und er ist bereit, zu helfen, soweit seine Kräfte reichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
McVickers. — Geschlossen.
Studebaker. — „Der Prinz von Pilsen.“
Grand Opera House. — „Babes in Toyland.“
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

„Vorzügliche Bildung.“

Der bekannte russische Schriftsteller Wladimir Korolenko erzählt in der „Rußk. Wedomosti“, er habe im Jahre 1889 Jalta besucht und dort auch mehrfach die Königin Natalie von Serbien mit ihrem Sohne Alexander gesehen. Bei einer Besichtigung der Ausgrabungen im alten Chersones wurden die Touristen von einem Klosterbruder, der ihnen als Führer diente, gebeten, ihre Namen in das Fremdenbuch eintragen zu wollen. Als Korolenko in dem Buche blätterte, erblickte er plötzlich die Unterschrift „Natalia“. Dicht unter derselben aber stand in großen, von unbeholfener Kinderhand hingemalten Lettern zu lesen „Alaxandar“. Die ungefügen Buchstaben, die merkwürdige Sympathie für den Buchstaben a — alles das verfehlte nicht, auf die Touristengesellschaft eine erheiternde Wirkung auszuüben. Selbst der ernste Mönch konnte sich eines Lächelns nicht erwehren. „Zu jener Zeit“, so fährt Korolenko fort, „war Alexander 13 Jahre alt. Ein Knabe aus mittlerer kleinbürgerlicher Familie wäre bereits in der dritten Klasse des Gymnasiums gewesen und hätte den ziemlich komplizirten Kursus des Gymnasialunterrichts zu bewältigen gehabt. Der serbische Prinz hatte die neun Buchstaben, aus denen sein Name bestand, noch nicht fest inne!...: Und das war im Jahre 1889. Vier Jahre später aber verhaftete Alexander die Regenten, erklärte sich für volljährig und übernahm die Herrschaft über ein ganzes Land mit Millionen von Einwohnern, mit all' ihren Bestrebungen, Ansichten, Beschäftigungen, Bedürfnissen und Interessen.... In verschiedenen Artikeln, die dem Andenken des unglücklichen Königs gewidmet waren, lese ich nun, daß er eine „vorzügliche Bildung“ genossen habe. Es entsteht nun die interessante Frage: Was nennt man eine vorzügliche Bildung? Im Jahre 1889 — schlechte Schreibkenntnisse, im Jahre 1893 — ein Staatsstreich! Da blieb wohl für eine Vervollkommnung der Bildung kaum viel Zeit übrig. Es konnte nicht mehr gelernt werden, man mußte regieren, d. h. sich grober Schmeichelei und der groben Beeinflussung durch Hofpolitiker und Favoreten unterordnen, das Spielzeug in ihren Händen sein, Staatsstreiche inszeniren, an dem bunten Wechselspiel der Hofintriguen theilnehmen, Minister entfernen und heranziehen, Proskriptionslisten aufstellen.... Die vier Jahre, die vergangen waren, seitdem der Knabe Alexander im Fremdenbuch des Klosters seine Kritzelei hingemalt hatte, konnten höchstens seine Handschrift ein wenig fester machen und seine Vorliebe für den Buchstaben a in seinem Namen ein wenig abkühlen....“

Sommer-Dienst nach Waukesha.

Die Northwestern-Bahn.

Züge verlassen Chicago um 9:00 Vorm., 3:00 und 5:00 Uhr Nachm. Durchgehende Parlor Car fährt um 3:00 Uhr Nm. Samstags, und fährt von Waukesha ab Sonntags um 6:20 Uhr Abds., in Chicago um 9:00 des Abends eintreffend. Täglich niedrige Raten. Spezielle Raten Freitags, Samstags und Sonntags. Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
ag8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

— Abgewinkt. — Er: Mein Fräulein, ich gäbe mit Freuden tausend Thaler dafür, wenn ich Ihre Gedanken wüßte. — Sie: O, die sind gar nicht so viel werth! — Er: So, woran dachten Sie denn? — Sie: Ach, ich hab ja nur an Sie gedacht!

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Nicholas Kiederlen, Catharine Heinz, 21, 20.
George Weber, Lena Schaller, 39, 29.
Anton Johnson, Hilda Dahlquist, 27, 21.
Patrick Madden, Ellen McAndrew, 24, 23.
Janko Prevendar, Kate Slamar, 21, 20.
Adam Zajic, Mariana Jenkot, 25, 18.
Frank Lupa, Catharine Simek, 22, 20.
August Emerich, Hedwig Blease, 35, 25.
Frank J. Kral, Elizabeth Perkous, 24, 20.
Peter A. Wojtalewicz, Lucy C. Chlebowski, 25, 20.
Emil F. Breseman, Ada Dewitt, 25, 29.
Joseph A. Sparr, Mary E. Downing, 23, 18.
Gustav Gottlieb, Elsie Freudenberg, 55, 36.
Dietrich Kropp, Martha Steinbreha, 32, 22.
Sven S. Hall, Augusta Carlson, 38, 33.
John W. J. Riordan, J. M. O'Brien, 31, 27.
Leon Kesseler, Justine Stephany, 24, 25.
Louis E. Mandel, Gizzella Roth, 27, 21.
Reinh. Liedske, Bertha Wiegert, 28, 22.
Lymon Miczkiewicz, Helena Maczkiewicz, 26, 19.
Carl A. Carlson, Elizabeth Bordes, 41, 25.
John Machalski, Apieta Slicz, 30, 25.
Bene Greenberg, Sarah Barzofsky, 25, 26.
Stanislaw Wachowski, Martha Boweska, 26, 21.
Jiolius Semainic, Nestages Meziekis, 30, 23.
William Lyman, Elizabeth Jackson, 36, 33.
Byron Thompson, Anna Humphrey, 27, 30.
Roy Edwards, Abbie Jedlay, 24, 19.
Albert J. Arneson, Anna Junquist, 35, 33.
Charles Schabow, Alvine Bonsack, 24, 22.
Jan Grzyb, Maryanna Kozat, 43, 45.
Fred A. Witzel, Margaret Theede, 22, 19.
Albert Hanhart, Anna Tisher, 29, 18.
Eric F. Unander, Ada Helm, 26, 28.
Karel Melka, Rosalia Randall, 40, 38.
Kurt O. Thiele, Rose Rock, 18, 17.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Bak A. Rapper; Verbindlichkeiten $920, Bestände $68.
August Loderhase, Verbindlichkeiten $1,954, Bestände $75.
Morris E. Greenwald und Leo Blum; Verbindlichkeiten $29,402.63, Bestände $1,520.
Henry E. Cordell; Verbindlichkeiten $834.37; Bestände $14,637.

Weltkarte.

Chicago & Northwestern Bahn.

Prachtvolle neue Weltkarte, 42 bei 64 Zoll, eingerahmt, bunt gedruckt. Zeigt das neue Trans-Pacific-Kabel, Trans-Siberische Eisenbahn, das Kap bis Kairo-Eisenbahn, Ozean-Ströme und Tiefen, unsere neuen Insel-Besitzungen und viele andere sehr interessante Dinge. Wird versandt per Post nach Empfang von 25 Cts. W. B. Kniskern, P. T. M., Chicago, Ill.
ag,9,11,13,15,17,19,21,25,27,29,31

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

60. Str., Südwestecke S. Park Ave., Nordfr., 166 bei 150; Richard Olney u. And. an Edward F. Gorton, $50,000.
Washington Ave., 80 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 45 bei 150; Geo. P. Cary an Messer C. Dean, $40,000.
Lunt Ave., 60 F. westl. von Maple Ave., Nordfront, 55 bei 150; John M. Carlson an Frieda E. Schoenhardt, $10,000.
43. Str., 100 F. westl. von Prairie Ave., Nordfr., 66 bei 94; Martha M. Hayes u. And. an Emma M. Ayers, $22,500.
Turner Str., 92 F. westl. von Wolcott Str., Südfront, 30 bei 126; C. W. Turner an Percy W. Sullivan, $6300.
Lincoln Ave., 165 F. südl. von Wolcott, Nordostfr., 55 bei 100; C. W. Turner an Percy W. Sullivan, $3600.
Patterson Ave., 92 F. westl. von Wolcott Str., S.-Front, 30 bei 124; C. W. Turner an Edward W. Zander, $1000.
Randolph Str., 87 F. östl. von Elizabeth, Südfr., 20 bei 181; P. Schweikert an James Scully, $3100.
Claremont Ave., 325 F. südl. von Berteau Ave., Ostfr., 25 bei 124; S. Brown jr. an Oskar F. Peppel, $2314.
N. 41. Ave., 50 F. südl. von Byron Str., Ostfr., 50 bei 173; J. G. Hayward an Frank W. Wodrich, $4500.
N. Artesian Ave., 190 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; A. C. Lewis an Marie A. Guthan, $4200.
Dewey Ave., 80 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 25 bei 125; A. Stevens an Park W. Bourke, $4100.
Nordostecke Ashland Ave. und Montana Str., Westfront, 24 bei 100; W. Tappendorf an Clemens G. Mayer, $2900.
Nordostecke Pierce und Spaulding Ave., 50 bei 120; S. Erikson an Annie Erickson, $3000.
W. Monroe Str., 280 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 191; M. A. Lyons an Sarah Fleming, $3000.
W. 12. Pl., 72 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 24 bei 125; C. F. Lowry an Herman Poser, $2000.
Peoria Str., 50 F. nördl. von W. 14. Str., Westfront, 25 bei 100; A. Hopkins u. And., an Flora Lewis, $7200.
W. 25. Str., 238 F. nordöstl. von Leavitt Str., Südwestfront, 24 bei 120; W. A. Craton an John Qualizze, $1650.
State Str., 266 F. nördl. von 29., Ostfr., 22 bei 122; Nachlaß von S. L. Gurley an James S. Wights, $2100.
Lincoln Str., 144 F. nördl. von 46. Str., Westfr., 24 bei 124; A. Cecilka an Anton Matas, $1300.
Nordostecke Wallace und 42. Str., Westfront, 44 bei 125; E. F. Clendenen an John Brown, $1305.
5. Ave., 52 F. südl. von 43. Str., Westfr., 72 bei 122; C. Mulcahy an Arnold Schmitz, $4000.
Prairie Ave., 94 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 50 bei 100; W. E. Ayers an Emma M. Ayers, $7500.
Oakwood Blvd., 242 F. östl. von Grand, Nordfr., 16 bei 130; W. Haseltine an Nellie F. Smith, $4500.
Paulina Str., 375 F. nördl. von 50., Ostfront, 25 bei 125; B. Tomisek an Jan Tomisek, $1500.
Center Ave., 235 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 124; P. J. Clausen an Christian Fredernitz, $3000.
Maplewood Ave., Nordwestecke 50. Str., Südfront, 50 bei 125; P. J. Clausen an Louise Geiger, $1500.
Paulina Str., Nordostecke 68., Westfr., 50 bei 124, C. F. Carlson an Henderson Woods, $2000.
Butler Str., 124 F. nördl. von 70., Ostfr., 25 bei 125; F. A. Olsen an Elizabeth W. Manning, $4150.
Ingleside Ave., 55 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 132; F. E. Maltby an Jacob B. Jacobsen, $1500.
Ingleside Ave., 80 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 25 bei 132; F. E. Maltby an Daniel M. Stever, $1500.
May Str., Südwestecke 56., Ostfr., 25 bei 125; S. Boske an Albert Hoiß, $6750.
Drexel Ave., 61 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. F. Anderson an Fredk. C. Bush, $3400.
Lexington Str., Nr. 2347, 25 bei 120; H. A. Kindsberg an F. A. Froehling, $3750.
Orchard Str., 164 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 24 bei 90; M. Burke u. And., durch den Master in Ch., an John J. Hayes, $3400.
Maplewood Ave., 180 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfr., 25 bei 125; B. Hurford an Christoph F. Wilhelm, $2500.
Humboldt Blvd., 168 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 175; M. J. Hagstrom an Hattie M. Hegberg, $1750.
43. Ct., Nordwestecke Belle Plaine Ave., Ostfront, 25 bei 162; A. R. Hield an Wilfred R. Howard, $2000.
Adams Str., 176 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 121; C. A. Geary u. And. an Katherine E. Geary, $4100.
Dasselbe Eigenthum; C. E. Geary an Daniel J. Geary, $4200.
Whipple Str., 141 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 24 bei 125; John R. Houliston an Eloise Himebaugh, $10,000.
Polk Str., 192 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 125; A. Flanagan an Chas. G. Roberts, $4430.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Rick Kranz, 1½stöckige Cottage, 3750 N. Paulina Straße, $1,500.
J. F. Wabold, 2stöckige Flats, 854 N. Paulina Str., $5,000.
David Clohesey, zwei 3stöckige Stores und Flats, Nr. 1621—23 Ogden Ave., $20,000.
P. C. Stadler, 2stöck. Flats, 890 Millard Ave., $8000.
G. Gilbertson, 2stöckiges Holzwohnhaus, 324 S. Paulina Str., $3,200.
F. Roß, 2stöckiges Holzwohnhaus, Nr. 2423 West 47. Place, $1,300.
O. Pierson, 1stöck. Store und Flats, 5659 Carpenter Straße, $2,300.
Lincoln Center Church, 6stöckige Kirche, 201—213 Oakwood Ave., $110,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Charlotte gegen David F. Green, Ehebruch; Mary gegen Philip S. Mason, Verlassen; Ethelyn gegen John K. Blake, Ehebruch; Barbara gegen Frank Krizale, grausame Behandlung; Charles gegen Maggie Wortman, Ehebruch; John J. gegen Burde Kett, Ehebruch; Emma gegen Daniel T. Summers, Ehebruch; Margaret gegen Gustav Bud, grausame Behandlung; Hulda gegen Thorwald Freydenlund, grausame Behandlung; Anna gegen Albert Welch, grausame Behandlung; Charlotte gegen Thomas H. Cummings, Ehebruch; Margaret gegen Walter E. Hunting, grausame Behandlung; Cora gegen Eugene S. Charles, grausame Behandlung.

$8.00 Rundfahrt Marquette, Mich. $10.00 Rundfahrt Houghton, Mich.

Via Chicago & Northwestern-Bahn, am 14. und 21. August. Giltig zur Rückfahrt 10 Tage. Zwei Schnellzüge täglich um 3:00 Uhr des Morgens (zum Besteigen fertig um 9:30 Uhr des Abends) und 8:00 Abends. Schnellste Fahrt. Bester Dienst. Durchgehende Pullman Schlafwagen nach Negaunee und Houghton. Wegen Tickets und weiterer Einzelheiten spricht vor in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
ag8,10,12,14,18,20,22,24,26,28

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei junge Männer zum Schafdärme putzen. Die zwei jungen Männer, welche mit Suhanek Freitag gesprochen haben, werden gewünscht Sonntag 9 Uhr Vormittag vorzusprechen in 3901 Halsted Straße. Suhanek.

Verlangt: Ein junger Mann, um eine kleine Wholesale Milchroute zu führen. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. 135 Michigan Str.

Verlangt: Sattler und Pferdegeschirr-Näher. 327 W. Randolph Str. samodi

Verlangt: Verheiratheter Farmer, der selbständig eine kleine Farm bewirthen kann. Adr.: B. 997 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten. 312 State Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas Bartenden kann. E. Zimmerer, 232 E. North Ave.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann und arbeiten will. 34 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher Koch kann eine gute Stelle finden. Adr.: P. 803 Abendpost. fason

Verlangt: Eingewanderter junger Mann findet stetige Arbeit in Schreinerwerkstatt. Auch Sonntags vorsprechen. 334 Larrabee Str. fason

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 431 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein Koch im Restaurant. 173 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Waiter im Restaurant. 173 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Barkeeper mit guten Empfehlungen, und ein Porter. Saloon, Südost-Ecke Randolph Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Guter Junge, um im Drug Store zu arbeiten. 1127 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, sofort. 269 E. North Avenue.

Verlangt: Geschirrwascher, Nachts. 443 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Kellner. 863 N. Clark Straße. Cafe Bauer.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit; nur guter Mann braucht vorzusprechen. 358 Grand Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Geschirrwascher. Lohn $25 monatlich, für Sommer-Hotel. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 221 Lincoln Avenue.

Verlangt: Registrirter Apotheker mit Referenzen. 80 Webster Ave., Ecke Southport.

Verlangt: Junge um Geschäft zu erlernen. 1061 N. Albany Avenue.

Verlangt: Porter für Sommergarten. 1859 Madison Straße.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der auch Bartenden kann. Weber, 1110 W. 22. Str., Ecke Western Avenue.

Verlangt: Verläßliche Männer aller Nationen in Süd-Chicago und Umgebung zum Kollektiren und Solicitiren für die beste Versicherung. 9234 Commercial Ave., Zimmer 204; 8—10 Vorm. samo

Verlangt: Junge für Grocery und Market. 5153 Center Avenue.

Verlangt: Guter Mann, Pferde zu besorgen und im Hardware-Store zu arbeiten. Bringt Empfehlungen. 468 W. North Ave., Ecke Milwaukee.

Verlangt: Kutschen-Arbeiter. 599 N. Paulina Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 343 Roscoe Str.

Verlangt: Stetiger Stallmann. 916 Dunning Str., nahe Perry.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit im German-American Hospital. 30 Belden Court, nahe Clark Str.

Verlangt: Bürstenmacher für „Setting, Drawing und Boring“-Arbeit; stetige Arbeit. 33 S. Canal Straße. fason

Verlangt: Ein deutscher Junge von 15—17 Jahren, auf Milchwagen zu helfen, braucht nicht englisch zu sprechen. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Bartender, welcher am Tisch aufwarten kann, sofort. A. Ulbricht, 66 Canalport Ave. frsa

Verlangt: Ein Barkeeper mit guten Empfehlungen. Zu erfragen B. 951 Abendpost. fssmdi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 W. Madison Str. frsaso

Verlangt: Guter Shoptender. 155 Wells Str. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat die Graveur-Kunst zu erlernen. Bedingungen u. s. w. an Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple. fsa

Verlangt: Gute Agenten und Kollektoren finden dauernde Beschäftigung mit hohem Verdienst. Vorzusprechen Vormittags in 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 7ag,1w

Verlangt: Holz-Finishers. Nachzufragen: 1059 Nord 41. Court. frsa

Verlangt: Ein guter Junge, um den Store reinzuhalten. 68 La Salle Str. frsa

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 16 Ost Chicago Avenue. frsa

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. frsa

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer, nach Niles Center zu gehen. Nachzufragen 640 N. Halsted Str. frsamo

Verlangt: Orgelbauer. Mehrere gute, erfahrene Orgelbauer, d. h. Schreiner und sonstige Fachleute, die in dieser Arbeit vollauf bewandert sind, werden sofort verlangt. Man wende sich brieflich unter Angabe des erwarteten Lohnes und genauer Auskunft an: Hann, Wangerin, Weickhardt Co., 114—122 Burrell Straße, Milwaukee, Wis. 6ag,2wX

Verlangt: Ein Mann mittleren Alters (zwischen 30 und 50), ein Pferd und eine Kuh zu besorgen und bei Hausarbeit zu helfen. Man nehme Wabash Eisenbahn, Polk und Dearborn Str. Depot. Persönlich vorzusprechen. Fahrt wird vergütet. Georg Sladek, Palos Springs. 6ag,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 1½ Jahre in der Alteisen- und Metallbranche gewesen, sucht Stellung im Kontor oder Lager. Gefl. Offerten erbeten. M. Ohme, 3639 Seeley Ave.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender wünscht stetige Beschäftigung. Empfehlungen. Adr.: P. 820 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Janitor, versteht mit allen Werkzeugen umzugehen, sucht Stellung. Adr.: P. 809 Abendpost.

Gesucht: $10 zahle ich Demjenigen, der mir irgend welche stetige Arbeit nachweisen kann, am liebsten an Eisenarbeit. Adr.: B. 988 Abendpost.

Gesucht: Bau- und Möbeltischler sucht stetigen Platz. 355 Fifth Ave., oben. fason

Gesucht: Deutscher Mann in besten Jahren sucht Stelle in deutschem Hause, zu jeder Arbeit verwendbar. Adr.: A. K., 459—61 State Str.

Gesucht: Zuverlässiger Buchhalter wünscht noch einige Stunden täglich oder wöchentlich Bücher zu führen gegen mäßige Vergütung. Offerten unter B. 991 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Porter, Nordseite vorgezogen. 253 Center Str.

Gesucht: Ein erfahrener Konditor wünscht Stellung in feinerer Cake-Bäckerei oder Catering Haus. Adr.: B. 986 Abendpost. frsason

Gesucht: Ein Deutscher sucht Beschäftigung; ein guter Wagenlackirer und Finisher. M. Rosenberg, 225 Stephenson Str., Pullman. frsa

Gesucht: Ein Deutscher sucht Beschäftigung; ist guter Painter und Lackirer. W. Fischer, 225 Stephenson Str., Pullman. frsa

Gesucht: Stelle als Watchmann. Gute Empfehlungen. Adr. A. P. 126 Abendpost. fsa

Gesucht: Deutscher, 23, erst eingewandert, sucht Stellung als Porter. Scheut keine Arbeit. Oswald, 159 West Ohio Str. midofrsa

Gesucht: Zuverlässiger Watchman sucht Stelle. — Mr. Budinger, 1066 75. Str., Grand Crossing. 4ag,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein verheirathetes Ehepaar, der Mann für Haus- und Gartenarbeit, die Frau für Hausarbeit. Zu erfragen: Deutsche Gesellschaft, Nr. 50 La Salle Str. fason

Verlangt: Bartender, Köchin, Porter. Adr.: John Hoeppel, 316 North Avenue.

Verlangt: Männliche und weibliche Agenten für etwas ganz Neues. Leicht verkäuflich. Alpine Supply House, Zr. 11, 185 Süd Clark Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 Mädchen an Dreß Trimmings, im Alter von 14—16 Jahren, sehr leichte Arbeit; guter Verdienst. C. F. Baum Co., Madison und Franklin Straße. fason

Verlangt: 6 Mädchen bei Hand zu nähen, stetige Arbeit. 405 Webster Ave. fasomo

Verlangt: Handmädchen an Damen-Jackets zu Baisten. 1039 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Straße. fasomo

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei Kleidermacherin. 273 Bloomingdale Road. frsa

Verlangt: Ein gutes Storemädchen für Bäckerei. Muß zu Hause schlafen. Lohn $5. 383 Center Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen (Kraft). 1059 Nelson Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen von 16 Jahren um das Garniren von Männer-Hüte zu erlernen. Lohn $3 beim Anfang. Zu erfragen: W. A. Fletcher, 33 N. Clark Str. Vorzusprechen nach 9 Uhr Morgens. frsa

Verlangt: 5 Damenkleider-Näherinnen bei Hand und Maschine. 88 Fullerton Ave. Store. dofrsso

Verlangt: Handmädchen an Coats. 862 N. Winchester Ave., 1. Floor, Jacobson. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Rope-Portieren, Webstühlen, Plattier-Maschinen und Tischarbeit. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 2ag,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 348 Belden Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehender Mann sucht eine anständige Frau in den mittleren Jahren als Haushälterin. Adr.: B. 977 Abendpost.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str., 1. Flat. samomfr

Verlangt: Zweite Köchin, $5 per Woche, von 7 Morgens bis 7 Abds. Sonntags geschlossen. Kommt Montag Morgen. Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, hinten im Basement, 173 Madison Str., Eintritt in der Alley nahe La Salle Str. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. Guter Lohn. 695 S. Sangamon Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß tüchtig sein, für Familie von vier erwachsene Leute. $5 per Woche. 4502 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Restaurant. 283 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 555 N. Western Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1545 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, $6, keine Sonntags-Arbeit. 87 S. Market Str., vorzusprechen am Sonntag.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, kein Trinker, rein, fleißig, sparsam, nicht geizig, ehrlich, Geschäftsmann mit kleinem Kapital und 5 schönen möblirten Zimmern, wünscht eine Dame als Haushälterin, gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person. Adr.: B. 956 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Abe Shapiro, 299 W. 12. Str., 3. Floor.

Verlangt: Kindermädchen für Tageszeit. Vorzustellen Sonntag. Frau Gruby, 30 Belden Place.

Verlangt: Anständige Haushälterin für alleinstehenden Mann. Adr.: B. 255 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 18 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 3 in der Familie. 33 Humboldt Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Eine Putzfrau. Lohn $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie, muß gute Empfehlung bringen. Nachzufragen: 3217 South Park Ave. fason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kleine Familie. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17, für leichte Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 477 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 8 Menominee, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß zu Hause schlafen. 1225 E. Belmont Ave.

Verlangt: Zuverlässiges und vertrauenswerthes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1846 Roscoe Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. frsason

Verlangt: Ein Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. Guter Lohn. 597 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen um die Hausarbeit in einer kleinen Familie zu besorgen. 4426 Berkeley Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: gutes Heim und guter Lohn. 1811 State Straße, Flat 1. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, 14—16 Jahre, im Haushalt zu helfen. 391 Potomac Ave., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen des Morgens. Reese, 737 West Congreß Str., nahe Robey Str. 31jl,X*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurant, frisch eingewanderte. Hoher Lohn. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1mX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine im Haushalt erfahrene, perfekte österreichisch-ungarische Köchin sucht bei einem älteren alleinstehenden Herrn Stelle als Haushälterin. M. R. 223 Rush Str., Nordseite.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in Saloon oder in Hotel, Geschirrwaschen von 7 bis 4; scheut keine Arbeit. Schramm, 25 Mohawk Str.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 87 Rees Str.

Gesucht: Deutsche, tüchtig im Haushalt und gute Köchin, sucht Stellung. Adr.: O. 790 Abendpost. fason

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle in kleiner Familie oder bei zwei Kindern. 557 Flournoy Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit, will zu Hause schlafen. A. P. 181 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen, bei Privatfamilie. Zu erfragen: 195 Blackhawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Platz für Hausarbeit. 195 E. North Avenue.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung in besserem Hause. Adr.: F. H., 14 Menominee Str.

Gesucht: Frau sucht Tagarbeit. 298 Center Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine deutsche Köchin wünscht eine Stelle als Lunchköchin. 323 Clybourn Ave.

Gesucht: Gebildete, im Haushalt durchaus erfahrene Deutsche sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder feiner Familie. Adr.. B. 989 Abendpost. dofa

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. $1.50 per Tag. 817 Belmont Avenue. 6,8,15ag

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Hausarbeit und Waschen. Adr. D. 271 Abendpost. fsa

Gesucht: Deutsche Frau, ohne Kinder, sucht stetige Plätze für Waschen oder Reinmachen. Nordseite. Mrs. A. Dreissel, 138 Sigel Str. dofrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warum soll ich Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen erlernen? — Wer sich seine eigenen Kleider künstlerisch anfertigen oder ein gutes Gewerbe erlernen will, verlange das ausführliche Programm meiner Schule. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. — Die Schule ist in Verbindung mit meiner best bekannten Damenschneiderei und bietet eine seltene Gelegenheit für bereits etablirte Kleidermacherinnen, sich zu vervollkommnen. Stellung nach durchgemachter Schulzeit garantirt. — 1ag,fasondi*

Englischer Sprach-, Lese-, Schreib-Unterricht auf denkbar schnellster, erfolgreichster, billigster Art ertheilt. Kleinklassen, Herbstkursus beginnt 2. Sept. Abends. Adr.: O. 774 Abendpost. 8ag—2sep,X

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacome, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421 und 4423 La Salle Str., liefert die beste, vollkommenste und haltbarste Dachdecker-Arbeit. Ist viel billiger als Schindeln und viel feuersicherer. Sie hält ihre Dachdeckerarbeit fünf Jahre lang kostenfrei in guter Reparatur und hält dieselbe vielleicht 15 bis 20 Jahre. 6ag,bidosa,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8ag,1moX

Das Center-Stück in 759 Nord Rockwell Straße gewann Nr. 109.

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 14jl,1moX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Drei gute Pferde und drei Oelwagen sollen preiswerth verkauft werden. 381 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Pferd. 450 George Str. fason

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Gute Mare, 1100 Pfund, billig. 367 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 314 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 353 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd, 3 Buggies, leichter Wagen und Geschirr, billig. 394 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gesundes frommes Pferd, 1200 Pfd. schwer, 9 Jahre alt. Store, 391 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: 3 leichte schöne Pferde. 697 Dunning Str., nahe Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Zwei 1400 Pfd. schwere Pferde, 6 Expreß- und 3 Buggy-Geschirre. 203 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, ein leichtes, billig. 124 Oakdale Ave., nahe Clybourn und Leavitt.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd mit Topwagen. 127 Wellington Str., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Weiße Seide Puppies. 211 Washburne Ave., nahe 12 und Loomis Str., Basement.

Zu verkaufen: Side Spring Business Buggy. — 297 Clybourn Avenue. frsa

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre u. leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. jul28,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Rosenholz Piano, $60, fast neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Avenue. 1ag,fadido,1m

$25 kaufen ein schönes 7 Octaven Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ag3,1w

Ich habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, spottbillig gegen Baar. Adr.: D. 204, Abendpost. aug3,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Kunstliebhaber, Kirchen. Zu verkaufen eine Kopie Christus von Raphael, vom Original der Dresdner Gemäldegallerie bei Julius Bergold, Riverdale Station, 13904 Wentworth Ave.

Großer Verkauf von Hosen und Anzügen. Wir verfertigen und verkaufen sie um 50 Prozent billiger. 785 Milwaukee Ave. frsa

Brillen, optische Waaren usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 403, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, sehr billig. 490 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Beinahe ganz neue Möbel für 5 Zimmer, billig; gehen auf Reisen. 945 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Eiserne Bettstelle. 13 Churchill Str. nahe Robey, hinten.

Zu verkaufen: Gas-Range, fast neu, billig. 1238 Marianna Str., 3. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $4. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str. Vorzusprechen am Sonntag.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidosa*

Zu leihen gesucht: Von Privat-Mann $1000, gesichert durch Hypothek an einem Vorstadt-Heim, werth $2400; bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission; will Anleihe für ein, zwei oder drei Jahre. Ich habe eine gute Stellung und bin verantwortlich. Adr.: O. 782 Abendpost. fason

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Anleihe gewünscht: $3500 auf ein neues modernes Wohnhaus in Winnetka auf Lot 100×187. Werth $8000. Näheres bei Schaedler, 1638 Wrightwood Avenue. frsa

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu verleihen: Ohne Kommission. Billige Privatgelder, 1. und 2. Mortgage. Adr.: H. 532 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Erste $1700 5½% Hypothek auf Nordseite Grundeigenthum; auch $3500. Elser, 392 Sedgwick Straße.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören. Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat: so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Wittwer mit gutem Geschäft und Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines guten häuslich erzogenen katholischen Mädchens zwischen 27—37 Jahren zwecks Heirath. In Amerika geschulte vorgezogen. Keine Agenten. Adr.: B. 983 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, ohne Kinder, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe, nicht unter 48 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath zu machen. Keine Agenten. — Adr.: B. 839 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Country Saloon wegen Krankheit. „The Columbia“, DesPlaines, Ills. Nehmt Chicago & Northwestern-Bahn.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen: 42 Clybourn Ave. fason

Muß unbedingt verkaufen bis Sonntag Abend: Ein in guter Nachbarschaft gelegener Zigarren, Confectionery und Notion Geschäft, 4 schöne Zimmer, billige Miethe, feine neue Fixtures. Großer Vorrath Waaren, werth $400, will verkaufen für $175. Versäumt nicht vorzusprechen für diese seltene Gelegenheit am Sonntag von 9 bis 12 Uhr oder von 1 bis 4 Uhr in 1673 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine der größten Konzerthallen an N. Clark Str.; Rente fürs ganze Haus $150; tägliche Einnahme $60 bis $90. Wegen Krankheit und Zurückziehen vom Geschäft; liberaler Preis. Hildebrandt, 236 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Nachweislich guter Saloon, erster Klasse Geschäftsgegend, Südseite, liberaler Preis. Hildebrandt, 236 Nord Clark Straße. faso

Zu verkaufen: Heu-, Getreide-, Expreß- und Kohlengeschäft. 293 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Gut gehendes Delikatessen-Geschäft, gute Lage; Preis $400. Nachzufragen bei F. Andic, 220 Addison Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft mit Store, 2 Pferde und 1 Wagen, billig zu verkaufen wegen Krankheit. 34 Canalport Ave. 8ag,1wX

$1700 — kaufen mein 4 Jahre etablirtes leichtes Fabrikgeschäft. Durchschnittlicher Reingewinn $45 per Woche. Geschäftsverbindung ausschließlich mit Geschäftsleuten und großen Wholesale-Häusern. Geschäft ist leicht erlernt. Große Orders an Hand. Adr.: O. 784 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 gute Saloons, sehr billig, gute Lage, billige Miethe, einer verbunden mit Restauration und Boarding-Haus. Näheres in der Office der Indep. Brew. Com., zw. 8—10 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Nachzufragen: Südost-Ecke Randolph und Fifth Ave., Basement.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, äußerst billig, wegen Abreise. Zu erfragen im Saloon, 18 Chicago Avenue. faso

Achtung: $600 für einen der besten Eck-Saloons in der Stadt, Einnahme $40 täglich; gutes Lager, $165 Register, großer Geldschrank. Muß verkaufen wegen Krankheit. 683 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Eine gut zahlende Butter-Route. Adr.: O. 783 Abendpost.

Zu verkaufen: Futter-Geschäft, gute Gegend. Berthold, 735 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eine Retail-Bäckerei billig; Backofen. 1785 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gut gehender Blacksmith-Shop in Country Town. Zu erfragen bei H. Wulff, 1823 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-Store, ausgezeichnete Nachbarschaft und billige Rente. Zu erfragen: 1173 N. Halsted Str., oben.

Saloonkeeper Achtung! Durch Zufall billig zu verkaufen, schöner Saloon verbunden mit Barber-Shop, alter Platz, gute Kundschaft, unabhängig von Brauerei. Kommt und überzeugt Euch. Zu erfragen: 1153 Milwaukee nahe Wicker Park Ave.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Saloon mit Fixtures, billig. 267 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in feiner Nachbarschaft. Gute Gelegenheit für tüchtige Leute. Adr.: O. 720 Abdpost. ag8,15,22

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade, wegen Krankheit billig. Adr.: O. 788, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Market am North Shore. Großes Eishaus und Barn. Miethe billig. Adr.: P. 808 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant muß sofort verkauft werden wegen Todesfall, zu irgend einem Preise. Adr.: O. 779 Abendpost. 6ag,1w

Zu verkaufen: Sich gut zahlende Bottle Milch-Route billig. 603 Turner Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store, Nordseite, guter Platz. $25—$30 Einnahme täglich. Zu erfragen bei R. Heimann, c. o. Steele Wedeles Co., zwischen 7—10 Uhr früh. 4ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit ungefähr $1500 in gutes Geschäft der Maschinenbranche. Summe ist nöthig, um größere Order zu füllen und Vergrößerung des Geschäftes. Anerbieten durchaus reell. Keine Vermittler gewünscht. Adr.: B. 952 Abendpost. frsason

Verlangt: Partner im Die und Tool Geschäft, Seniors Partners Antheil. Adr.: B. 987 Abendpost. fason

Verlangt: Partner für Geflügel-Farm, auch zu verkaufen. Adr.: O. 725 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hotel und Saloon in guter Lage. Alte Heimstätte. Zu erfragen bei Herman Koehler, Chicago Heights, Ills. fason

Zu vermiethen: Ein guter Saloon mit Business-Lunch. Adr.: P. 810 Abendpost.

Zu vermiethen: Altetablirter Store für Grocery oder Butcher, 5 Zimmer, Stall. Miethe billig. 881 Cortland Str., Ecke.

Zu vermiethen: Wittfrau kann 5 schöne möblirte Zimmer bekommen mit Boarders, bloß für einen Mann zu kochen. Adr.: O. 723 Abendpost.

Zu vermiethen: Store und Wohnung. 184 Cleveland Avenue.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung und Basement, in guter Lage. 509 Ogden Ave. fason

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Str. ff

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen, auch leichte Haushaltung. Nahe Hochbahn. 188 E. North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundl. möbl. Frontzimmer. 514 Racine Ave., nahe Lincoln und Diversey, 2. Flat.

Zu vermiethen: Boarder, Herr oder Dame bei einer ruhigen, deutschen Familie. Alle Bequemlichkeiten. Badezimmer. 5248 Justine Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei respektablen Frau. 16 Beethoven Place, westlich von Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 420 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei Herren, $2.50 die Woche zusammen. 154 E. North Avenue.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Bettzimmer. 633 Wells Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, von $1 aufwärts, ebenfalls Board. 363 Burling Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer bei alleinstehender älterer Dame. 81 W. Kinzie Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Dame oder anständigen Herrn. 403 Webster Ave., unten, links.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Anständiger Herr findet gutes Heim und Kost. — Adr. S. B. 220 Abendpost. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Party, welche kleines Mädchen, 9 Monate alt, in Board und Pflege nehmen wollen. — Adresse nebst Preisangabe unter P. 866 Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht 3—4 Zimmer Wohnung, wenn möglich mit Bad auf der Nordseite. Keine Kinder. Adr.: P. 829 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Alle, die sich für die Gründung einer neuen Kolonie interessiren, haben Gelegenheit, sich Northern Wisconsin genauer anzusehen. The Workingmen's Cooperative Home-Association arrangirt Samstag, den 22. August, eine Exkursion nach dem nördlichen Wisconsin für die Dauer einer Woche. Alle Theilnehmenden erhalten für diese Zeit Board in unserem Camp, sowie Eisenbahnfahrt hin und zurück zu ungewöhnlich niederen Preisen. Näheres bezüglich Tickets bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., oder in unserem Meeting Lokal, 478 Armitage Ave., jeden Sonntag von 10—12 Uhr Vormittags. jl30,ag1,2,4,6,8,9,11,13,15,16

Zu verkaufen: 120 Acres Farmland, 40 Heuland, oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Straße.

Zu verkaufen: 1½ Acker Hühnerfarm, 4 Zimmer Wohnhaus, hübsche Waldbäume, großer Garten. Fahrt 13c. $900. Adr.: H. 518, Abendpost. disa

Zu vertauschen: 70 Meilen von Chicago, eine feine 65 Acker Farm, schuldenfrei, mit Gebäuden, Vieh und Farmgeräthen. F. Peters, Grovertown, Ind.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosason*

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Grundeigenthum Nordseite!!
Gute Baustelle an Claremont Avenue, nahe Roscoe Boulevard für nur $350 Baar.
4-Zimmer Cottage an N. Robey Str., nahe Roscoe Boulevard, für $1600.
4-Zimmer Cottage an N. Hoyne Ave., nahe Roscoe Boulevard; großer Stall; $1600.
4-Zimmer Cottage an N. Hoyne Ave., nahe Cornelia Straße, Badezimmer, $2100.
Zwei 4-Zimmer Cottages, geräumiger Stall, an Seeley Ave., nahe Cornelia Str., $1500 u. $2000.
6-Zimmer Cottage, neu, modern, Brick-Basement, $2700; $500 Baar, Rest auf monatliche Abzahlung.
Zu erfragen: August Peters, 428 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Haus, 8 Zimmer, Gas und Sewer eingelegt, $1850; $400 baares Geld. 1 Block von Lincoln Ave.; auch ein 2 Stock Brick-Haus, 7 Zimmer, alle Verbesserungen, 1 Block von Lincoln Ave., $2250; $1000 baares Geld, Rest nach Belieben des Käufers. Nachzufragen: 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Framehaus mit Store, Geschäftsstraße; bringt $37 Miethe pro Monat. Nur $3000. Auch gegen Lake View Property zu vertauschen. Adr.: B. 999 Abdpost. dofrsa

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Neue moderne Häuser von $2250 an, nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. und der neuen Hochbahnlinie. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen, $1700, $100 Baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage. 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,misa*

Zu verkaufen: Wegen Abreise für $2500 ein 2stöckiges Framehaus an Southport nahe Webster Ave., gut für Boardinghaus. Keine Agenten. Adr.: O. 785 Abendpost. samo

$3100 kaufen Eigenthum in 2 Wohnungen, Buckingham Place, östlich von Clark Str., feine Nachbarschaft. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen — 1782 N. Leavitt Str. — 3stöckiges Frame-Gebäude und Stall — Bargain für $3500; Bedingungen nach Belieben des Käufers; jährliche Miethe $432. Nachzufragen Schultz, 1785 N. Leavitt Straße. faso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein zweistöckiges Haus, 2 Flats, Nordseite, bei einer katholischen Kirche und Schule, in gutem Zustande; eine seltene Gelegenheit. Adr.: O. 718 Abendpost. faso

Zu verkaufen: $2500, schönes 2stöckiges Flatgebäude, 4 Zimmer jede Flat. Wellington Ave., nahe Lincoln, Straße gepflastert, $200 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Brick-Cottage mit schönem großen Garten, Umstände halber billig zu verkaufen. Schönes Heim in feiner Nachbarschaft. Näheres 26 Kemper Place.

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Haus in feinster Lage der Nordseite. Preis $5500. Dies ist ein großer Bargain. Eigenthümer will nach Deutschland. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig — 7-Zimmer Cottage, George Str., nahe Southport Ave., $1800. Auf Abzahlung. 1004 Wellington Str.

Zu kaufen gesucht: Haus in Lake View, 2—6 Zimmer Flats, modern. Conen, 830 Melrose Str.

Zu verkaufen: Lot, werth $400, für Farmland. Schmidt, 831 Montana Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung. Bargains:
2-stöck. Brickhaus, nahe Humboldt Park, $2000.
2-stöck. Brickhaus, zwei 6-Zimmer moderne Flats, an Oakley nahe Western Ave., $3200.
2-stöck. Brickhaus, zwei 6-Zimmer moderne Flats an Loomis nahe 56. Str., $3800.
2-stöck. Frame Flats, 1—6- und 1—4-Zimmer Flat, nahe Hoyne und Grand Avenue, $1250.
7-Zimmer Brick-Cottage nahe Humboldt Park, $2100.
Eine Lot, 32×125, nahe Humboldt Park, $600.
2 Lots an Cuyler nahe Harrison Straße, $500.
Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Zu verkaufen: 2 Lots und Framehaus auf der Westseite, müssen innerhalb der nächsten zwei Wochen verkauft werden zu dem Schleuderpreis von $900. Zu erfragen bei S. Szczepaniak, 1094 Nord Lincoln Straße. ag6—12ag

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage, 7 Fuß hohes Basement, 750 W. Erie Str., ist billig zu verkaufen. J. Koch, 8940 Muskegon Ave., Südseite. fason

Spottbillig, wenn sofort gekauft — Ein zweistöckiges Framehaus, ausgezeichnete Lage für Delikatessenhandlung oder Putzgeschäft (Nordwestseite); muß $1800 Cash haben. Adr.: O. 799 Abendpost. fason

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich, für eine unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park und Metr.-Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. u. Homan Ave.

Zu verkaufen: Billig — Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Zu verkaufen: Billig, Lot, mit 2 kleinen Wohnhäusern, nahe Fullerton und Ashland Ave. Anfragen erbeten unter B. 985 Abendpost. ssmo

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser von $1650 aufwärts auf leichte Abzahlungen; ein zweistöckiges, zwei 5 Zimmer Wohnungen, Miethe $25, Preis $2500. Nahe dieser Ecke. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave. fsa

Muß verkaufen: $1150 nimmt gut Geschäftslot an Division Str., östlich von Humboldt Park, werth $2000. Adr.: B. 900 Abendpost.

Muß sofort verkauft werden: $4500 für ein 3stöckiges modernes Brickhaus nahe Humboldt Park. Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Billig zu verkaufen: $3750, 2-stöck. und Basement 12-Zimmer Brickhaus und Cottage hinten, nahe Humboldt Park. Adr.: O. 796 Abendpost.

Verkaufen oder vertauschen: Lots an Hoyne, LeMoyne, Leavitt und W. North Ave.; zweistöckiges Gebäude und Stall an Armitage Ave.; 3941 N. Clark Str.; 869 Irving Ave. Fragt nach: Preglers Real Estate Office, 570 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2 Lots, Nordwestseite, billig, passend für Bäckerei. Adr.: O. 767 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Lots an Hamlin und Ridgeway Ave., angrenzend Garfield Park, $400 und aufwärts. Dies ist ungefähr der halbe Werth. Schulen und Kirchen jeder Art. Dies ist feine Nachbarschaft. Lake Str. Elevated, Chicago Ave. elektrische Cars. McKey & Poague, 134 Washington Str. oder John M. O. Gara, 224 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Madison Str., Haus mit Restaurant und Saloon, Lot 60×125. In der Nähe von 2 der größten Friedhöfe. Liberaler Preis. Hildebrandt, 236 N. Clark Straße. fason

Südseite.

Zu verkaufen: Selbst gut gebautes dreistöckiges Brickhaus, mit allen neuen Einrichtungen, nebst Hinterhaus mit 2 Wohnungen, billig wegen Abreise. 3042 Parnell Ave. 29jul,2wX

Südwestseite.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Billig — Cottage, nahe 26. und Halsted Straße, mit 6 Zimmern, Gas, Furnace, Barn für 2 Pferde. Miethe $14. Adr.: J. DeButi, Nr. 12 McReynolds Str. frsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Haus mit oder ohne Bäckerei und Lunch-Zimmer in kleiner Stadt, 30 Meilen von Chicago, nahe Depot, wegen Familien-Trubel, billig. Mrs. Thorhauer, 645 S. Leavitt Str.

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Lest diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder"—B. T.

Wisconsin Medical Institute,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.
sa.

St. Mary's Academy
NOTRE DAME, IND.

Eine Meile westlich von der Notre Dame-Universität.

Die am schönsten und gesundesten gelegene Schule im Westen. Geleitet von den „Sisters of the Holy Croß". Erhielt Freibrief in 1855. Genießt eine nationale Patronage. Gründliche englische, klassische, wissenschaftliche und Geschäfts-Kurse. Reguläre kollegialische Grade. Im Vorbereitungs-Departement werden die Studenten für den regulären, speziellen oder kollegialischen Kursus vorbereitet. Physikalische und chemische Laboratorien sind gut ausgestattet. Das Musik-Conservatorium ist nach den Plänen der besten klassischen Conservatorien geleitet. Das Kunst-Departement ist modellirt nach tonangebenden Kunst-Schulen. Ferner Minim-Departement für Kinder unter zwölf Jahren. Turnen unter der Leitung eines Graduirten von Dr. Sargent's Normal School of Physical Culture, Cambridge, Mass.

Die besten modernen Gelegenheiten zur Heranbildung junger Damen für Nützliches im Leben. Das beständige Wachsen der Akademie hat die Errichtung weiterer feiner Gebäude mit den neuesten hygienischen Ausrüstungen nothwendig gemacht.

Mäßiger Preis. Das neue Schuljahr beginnt am 8. September.

Wegen Katalog und spezieller Information adressire an:

The Directress, St. Mary's Academy,
Box 29 - Notre Dame, Indiana.

jl5,11,18,25, ag 1,8,15,22,29

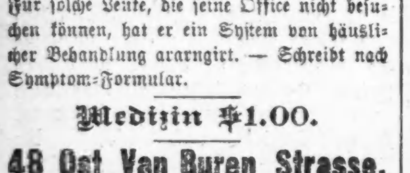
Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.



Habt Ihr Kopfweh? Geld Ihr nervös? Sind Eure Augen geschwommen? Schielt Ihr? Dies sind einige Leiden der Augen, welche mit Brillen kurirt werden.

Augen-Spezialist, Dr. Ramser,
welcher Eure Augen [illegible] Brillen von $1.00 aufwärts. 456 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., 2ter Flur. [illegible] Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Bruchleidende

[illegible] Bruchbänder, 300 verschiedene Sorten [illegible] Kabelbinde, Gummistrümpfe für Krampfadern [illegible] Bruchband. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible] Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen [illegible] Operationen, [illegible] Varicocele [illegible]

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der älteste Gesangverein westlich von Cincinnati, der **Blue Island Liederkranz**, begeht morgen das Fest seines 50jährigen Bestehens. Großartige Vorbereitungen zu einer würdigen Feier wurden vom Festkomite getroffen. Mit einer Einmüthigkeit, die ihnen zu hoher Ehre gereicht, wollen alle tonangebenden Gesangvereine aus Chicago und Umgebung den Mitgliedern des Blue Island Liederkranz ihre Glückwünsche darbringen und durch ihre Mitwirkung beim Vortrag deutscher Lieder zum Gelingen des musikalischen Theiles der Feier ihr Bestes beitragen. Die deswegen am letzten Sonntag Nachmittag unter Leitung des Herrn Ehrhorn in der Nordseite-Turnhalle abgehaltene Massenchorprobe war von annähernd 1000 Chicagoer Sängern besucht und verlief zur vollen Zufriedenheit des wackeren Dirigenten. Aus Chicago selbst dürfte eine wahre Völkerwanderung nach dem Festplatz, dem Calumet Grove in Blue Island, stattfinden. Dieser Hain ist als der schönste Festpark in der Umgegend von Blue Island bekannt. Er ist 40 Acres groß, liegt am Ufer des Calumet-Flusses und hat viele alte, breitgeästete, hohe Schattenbäume. Das Festprogramm wurde dem Anlaß entsprechend zusammengestellt. Außer Dr. Walther Wever, dem Konsul des deutschen Reiches, und John L. Zacharias, dem Bürgermeister von Blue Island, steht Herr Harry Rubens, ein begeisterter Sangesbruder und langjähriger Präsidant des Germania-Männerchors, als Festredner verzeichnet. „Das deutsche Lied" von Schneider und „Am Altar der Wahrheit", Hermann Mohr's stimmungsvolle Komposition für Männerchor und Orchester, werden vom Massenchor zu Gehör gebracht. Die Aktiven vom Jubiläumsverein treten mit dem nämlichen Chorlied — „Frühlingslied" von Becker — vor die Festgäste, mit welchem der Blue Island Liederkranz sich 1857, beim Preissingen des Nordwestlichen Sängerbundes in Chicago, den zweiten Preis eroberte. Das vortreffliche Orchester unter Leitung des Herrn Bunge, welches im Winter jeden Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle, im Sommer allabendlich im Bismarck-Garten konzertirt, wurde für dieses Jubelfest gewonnen. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Jubel-Ouverture.............C. M. v. Weber
2. „Neu-Wien", Walzer.............Strauß
   Chicago Metropolitan Orchester.
3. Frühlingsmarsch".............Becker
   Blue Island Liederkranz.
   (Mit diesem Chorlied eroberte der Blue Island Liederkranz im Jahre 1857 beim Preissingen des Nordwestlichen Sängerbundes in Chicago den 2. Preis.)
   Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin", ...Wagner
5. Novellette: „In a Cozy Corner".......Kimball
   Chicago Metropolitan Orchester.
6. „Das deutsche Lied".............Schneider
   Massenchor mit Orchesterbegleitung.
7. Begrüßungsansprache: Herr John L. Zacharias, Bürgermeister von Blue Island.
8. Festrede.............Herr Harry Rubens
9. Ansprache.............Dr. Walter Wever, Konsul des Deutschen Reiches.
10. „Eine Nacht in Berlin".............Hartmann
11. „Pikante Momente".............Bellmar
12. Gesangsvortrag.............
    Amphion Gesangverein.
    Dirigent: Herr H. Kornemann.
14. Melodienstrauß, „Way Down in Old Indiana" ....Chattaway
    Chicago Metropolitan Orchester.
15. „Am Altar der Wahrheit".............Mohr
    Massenchor mit Orchesterbegleitung.
16. „Fackeltanz".............Eilhart
17. „Mexikanische Serenade".............Chambers
    Chicago Metropolitan Orchester.

Das Festkomite macht bekannt, daß sämmtliche Mitglieder von Gesangvereinen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte oder ihres Vereinsabzeichens freien Zutritt zum Park haben. Eintrittskarten kosten für alle anderen Festtheilnehmer 25 Cents die Person.

Der Verband „Vereinigte Männerchöre von Chicago" beschloß in seiner letzten Versammlung, sich mittels Sonderzuges „in corpore" nach Blue Island zu begeben. Der nachstehende Aufruf des Herrn Franz Amberg, Präsident der Vereinigten Männerchöre, erklärt sich demnach von selbst:

„Die Sänger der Vereinigten Männerchöre von Chicago sind ersucht, sich pünktlich mit ihren Familien 15 Minuten vor 11 Uhr Vormittags am Sonntag, den 9. August, auf dem alten Bahnhofe der Illinois Zentral-Bahn, am Fuße der Randolph Straße, einzufinden, um gemeinschaftlich mit unserem Extrazuge die Fahrt nach Blue Island zu unternehmen. Der Zug hält an den Stationen 31. Straße, 63. Straße und Grand Crossing zur Aufnahme von Passagieren an. Gesangvereine, die den Vereinigten Männerchören nicht angehören, sind freundlichst eingeladen, die Fahrt auf dem Extrazuge mitzumachen."

Die Fahrgelegenheiten zwischen Chicago und Blue Island sind im Uebrigen folgende: Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn — Züge vom Bahnhof, Van Buren und La Salle Straße, fahren ab um 11, 11:45, 1:15, 3:15 und 4:05; mit der Illinois Zentral-Bahn, Abfahrt vom Fuße der Randolph Str., um 11:30, 12:45 oder 2:30; mittels der Cars der Chicago Electric Traction Co., deren Züge alle 5 Minuten von der 63. Str. und South Park Ave. abfahren, welche Haltestelle mit der Südseite-Hochbahn erreicht werden kann. Auch kann man die Wentworth Ave.-Car benutzen, muß jedoch an 79. Str. und Wentworth Ave. umsteigen; mit der Halsted Str.-Car bis zur 79. und Halsted Str., wo umgestiegen werden muß; mit der Cottage Grove Ave.-Car bis 71. Str., wo man auf die Blue Island Car steigen muß. Der Fahrpreis auf den Straßenbahnen ist nur 5 Cents, auf der Eisenbahn 20 Cents die Person.

Das Festkomite und die Unterausschüsse des Jubiläumsvereins haben alle Vorbereitungen beendigt und sehen nun frohen Muthes dem Verlaufe dieses großartigen Festes entgegen.

Der **Deutsche Kriegerverein von Chicago** und der **Verband der Veteranen der deutschen Armee**, welche im vergangenen Jahre gemeinschaftlich einen großen Ausflug und später ein Piknik veranstalteten, halten morgen in dem vollständig renovirten Ogdens Grove ein großes Volksfest ab. Diese beiden altbewährten Vereine — der Kriegerverein kann demnächst sein 30jähriges Bestehen feiern und der Verband der Veteranen wurde 1889 gegründet — haben schon mehrfach derartige Festlichkeiten unter riesiger Betheiligung des Publikums abgehalten; sie werden Alles aufbieten, um ihren alten Ruf auch diesmal aufrecht zu erhalten. In hervorragender Weise soll auch den Wünschen der Jugend Rechnung getragen werden; ein großes Militär-Orchester wird für sie besonders zum Tanz aufspielen, und für die Kinder sind Spiele aller Art mit Preisvertheilung in Aussicht genommen. Auch sind die Mitglieder der das Fest besuchenden Militärvereine zur Theilnahme an den geplanten Marsch- und Kraftübungen eingeladen. Außerdem stehen den Besuchern die sämmtlichen Vergnügungsstände von Ogden's Grove zur Verfügung. Besondere Beachtung seitens des Arrangementskomites wurde den Schankstätten u. s. w. geschenkt, sodaß auch in dieser Beziehung nur das Beste zu erwarten steht.

Die **Vereinigten Schleswig-Holsteiner Vereine von Chicago** werden sich morgen vollzählig zum Rendezvous im schönen Columbia Park einstellen. Die einzelnen Komites haben unermüdlich gearbeitet, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten, und es bleibt jetzt den Landsleuten und deren Freunden überlassen, den Rest zu thun. Ist der Wettergott den Veranstaltern gnädig gesinnt, so ist an einem Gelingen des Ganzen nicht zu zweifeln, und ein Jeder wird Gelegenheit finden, einige Stunden ungetrübten Frohsinns in lieber Gesellschaft zu verbringen. — Kein hier lebender Schleswig-Holsteiner sollte es versäumen, sich nebst seinen Angehörigen und Bekannten morgen am Piknik der Vereinigten Schleswig-Holsteiner zu betheiligen. Die Züge verlassen, wie bereits mitgetheilt wurde, den Bahnhof, Ecke Dearborn und Polk Straße, Vormittags um 9:30 und um 10:30, an Halsted Straße und auch an Western Avenue anhaltend. Der Preis der Fahrkarten, die auf dem Zuge zu haben sind, ist für Erwachsene, auch die Rückfahrt und den Eintritt in den Park einschließend, 50 Cents; für Kinder von 8 bis 14 Jahren 25 Cents. Für beste Unterhaltung wurde Sorge getragen. Deshalb: Auf, Schleswig-Holsteiner von Chicago, zum Piknik im Columbia Park!

Anläßlich der Konvention von Delegaten sämmtlicher **Plattdeutschen Gilden** aus Chicago und Umgegend, die zur „Großgilde von de Vereenigte Staaten von Nord-Amerika" gehören, veranstaltet die **Gilde Georg Herwegh, Nr. 15**, morgen ein großes Piknik und Sommernachtsfest im Excelsior Park, der bekanntlich am Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, gelegen ist. Ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm wurde vorbereitet, dessen Durchführung den voraussichtlich überaus zahlreichen Besuchern sehr viele Freude und belustigende Unterhaltung bringen dürfte. — Am Montag Vormittag wird die Delegatensitzung im nämlichen schmucken Park eröffnet. Von den mancherlei Vorschlägen, die zur Berathung vorliegen, dürfte der des Chicago Turnbezirks, der Verband der Plattdeutschen Gilden möge mit seinem reichen Baarvermögen die Hypothekenbelastung der Turnhallen übernehmen, wohl die weitgehendste Beachtung finden. Der Baukassenverein des Chicago Turnbezirks ist nämlich eifrig bestrebt, die noch auf den Turnhallen einzelner Vereine lastenden Schulden, welche sich auf verschiedene Kapitalisten, zumeist Brauherren, vertheilen, in die Hände eines Gläubigers zu bringen, der diese durch die Grundstücke und Gebäude der einzelnen Vereine gutfundirten Hypotheken aufkauft und den einzelnen Vereinen weit günstigere Bedingungen stellt, als sie jetzt erfüllen müssen.

Die sämmtlichen Chicagoer Logen des deutschen **Ordens der Hermannssöhne** veranstalten morgen ein großes Piknik und Sommernachtsfest in Hoerdt's Grove. Der Festplatz, Ecke Western, Clybourn und Belmont Avenue gelegen, kann von allen Seiten der Stadt bequem und leicht erreicht werden. Ein aus zahlreichen, erfahrenen Festordnern bestehendes Komite ist schon seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen beschäftigt. Es hat nichts unversucht gelassen, um dieses Fest zu einem der glänzendsten und genußreichsten des ganzen Sommers zu gestalten. Außer einem Preiskegeln und den üblichen Pikniks-Belustigungen fehlt es auch nicht an anderen Vergnügungen für Alt und Jung auf dem Programm. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents. Für Kinder unter 14 Jahren ist der Eintritt frei.

Die Vereinigten Logen des Ordens „**Mtual Protection**" feiern morgen das Silberjubiläum dieser Vereinigung im Nord Chicago-Schützenpark durch ein großes Sommernachtsfest. Unter den Belustigungen für die Besucher sind Preiskegeln, sowie Wettspiele aller Art zu erwähnen. Auch wird eine Kinderparade stattfinden. Die Logen des Ordens Mutual Protection, der während seines langjährigen Bestehens schon so viel Gutes gestiftet hat, verdienen, daß ihr Fest äußerst zahlreich besucht wird. Die Eintrittskarten kosten nur 25 Cents.

Der **Hamburger Klub** hält morgen sein diesjähriges Piknik in Bergmann's Grove (bei Riverside) ab. Es ist bekannt, daß das äußerst rührige Vergnügungskomite der Hamburger stets bestrebt ist, die Vergnügungen derselben erfolgreich zu gestalten. In diesem Jahre hat das Komite ganz besondere Anstrengungen gemacht, z. B. ist es ihm gelungen, die bekannte Kapelle des Ernst Drucker-Theaters in Hamburg, unter Leitung des berühmten Kapellmeisters Carlo Schultzinsky, für das Piknik zu sichern. Werthvolle Preise für Herren und Damen sind für das Preiskegeln angeschafft; auch sind für die lieben Kleinen Preis-Spiele vorbereitet. Die Leitung der Küche und Restauration ist in bewährten Händen.

Der **Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein** hat umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern seines morgen, Sonntag, im World's Fair Park, Stony Island Avenue und 67. Str., stattfindenden Pikniks wirklich vergnügte Stunden zu verschaffen. Außer den üblichen Attraktionen, wie Schaukeln, Schießstände, Karoussels u. s. w., sind noch folgende Belustigungen vorgesehen: Alte Weibermühle, Hessisches Original-Preiskegeln für Baar- und werthvolle Gegenstands-Preise, Sacklaufen für Damen, Tanzvergnügen und viele andere Bewegungsspiele für Erwachsene und Kinder, wobei für Letztere besondere Ueberraschungen vorgesehen wurden. Das aus den Herren Georg Becker, Anton Köhler und Ph. Schmitt bestehende Festkomite glaubt, seiner Pflicht hinsichtlich der Vorbereitungen voll und ganz Genüge gethan zu haben, und sieht nun einem glänzenden Verlauf des Pikniks entgegen. Da der Park mit der Südseite-Hochbahn, sowie mit jeder nach Süden führenden Straßenbahnlinie — Umsteigen an der 63. Str. — leicht zu erreichen ist, so sollte der Besuch ein recht zahlreicher werden.

Der **Schweizer Klub** und **Schweizer Turnverein** veranstalten morgen in dem schönen und leicht erreichbaren Elm Tree Grove, zu Dunning, ein großes Piknik. Es sind für dieses Fest bereits die besten Vorkehrungen getroffen, und von den betreffenden Komitemitgliedern sind die Vorbereitungen sorglichst erledigt worden. Nebst gutem Gesang, echt schweizerischem Schwingen und Ringen, werden allerlei Volksspiele für Jung und Alt arrangirt, bei denen Alle, auch die Kinder, schöne Preise erringen können. Freundliche Schweizer Frauen werden für einen guten Imbiß Sorge tragen. Wer also einen vergnügten Sonntag verleben will, der besuche morgen die Schweizer im Elm Tree Grove.

Ferien-Zeit

Ist da und wird von Allen fröhlich bewillkommnet, besonders von denen, deren Pflichten im Leben die Ursache waren ihr System zu schwächen, um den körperlichen und geistigen Anforderungen, die sie überwältigten, zu begegnen. Mit diesen und anderen Leuten ist es wichtig, ob zu Hause, im Seebade oder auf dem Lande, daß der Diät etwas Sorge gegen werden sollte, und als weiterer Beistand sollte man zu einer guten stärkenden Medizin wie Hood's Sarsaparilla flüchten. Wenn die Verdauung schlecht ist, die Leber in Unordnung und öfteres Kopfweh die Regel zu sein scheint, wird Hood's alles dieses ändern und Jeden befähigen, nach Hause und in's Geschäft in einem erfrischten Gemüthszustande und körperlicher Gesundheit zurückzukehren.

Hillinger's Gartentheater.

Herr Robert Hillinger ist unermüdlich in seinem Bestreben, Sommertheater-Vorstellungen nach bestem deutschem Muster in seinem großen, hübschen Garten, an Sheffield nahe Belmont Avenue, dem Publikum darzubieten. Nur erstklassige Kräfte zieht er zur Mitwirkung heran, und die einzelnen Vaudeville-Szenen sind so vornehmer und vorzüglicher Art, daß Eltern sich nicht zu scheuen brauchen, ihre Kinder in diese Vorstellungen mitzunehmen. Der schöne, schattige Garten ist mit Veranden zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung ausgestattet. Jeden Abend, sowie Samstag und Sonntag Nachmittag, finden dort Aufführungen statt, die mit Recht den vollsten Beifall der Besucher finden.

Tivoli-Palmgarten.

Den Besuchern dieses Lokals steht nächste Woche ein besonders großer Genuß in Aussicht. Außer bewährten Kräften stehen als neuengagirte Kräfte die Duettisten Schaefer und De Camp, die Tänzerin Carrie Winner und der zum ersten Male in Amerika auftretende Original-Humorist Otto Röhr auf dem Programm. Herr Röhr hat in Deutschland nur in den ersten Etablissements gesungen. Herr Emile bringt auf Verlangen mehrere seiner urkomischen Soli-Szenen zur Aufführung. Prof. Erich Reiners leitet den musikalischen Theil. Der Eintritt ist frei.

Volksgarten.

Im Familien-Etablissement des Herrn Fischer waren ausverkaufte Häuser bei jeder Vorstellung in dieser Woche an der Tagesordnung. Voraussichtlich sind solche auch in der neuen Woche allabendlich zu verzeichnen. Ist doch jeder Einzelne der Mitwirkenden ein Künstler in seiner Art. Die Aufführung der neuen Posse „Krank muß er sein!" ruft allabendlich wahre Lachstürme hervor. Das ganze Ensemble wirkt in dieser Posse mit. Herr Ungar Sandor, Herr Brust, Fräulein Renee, Fräulein Freye, Herr Zimmermann und Herr Adolf Häuser, der sich als Kapellmeister besonders auszeichnet und auch als Komponist hervorthut. Er hat zwei neue Couplets als Einlagen für die Posse komponirt.

Geheilt von Asthma
Nach jahrelangem schrecklichen Leiden.

Mary Josephine Bezy, Floyd Knob, Ind., schreibt: „Nachdem ich 32 Jahre lang an unsäglichen asthmatischen Schmerzen gelitten hatte, wurde ich durch Schiffmann's Asthma Cure geheilt. Ich war so schlimm, daß ich mich ohne Hilfe nicht bewegen konnte, aber jetzt kann ich alle meine Hausarbeiten verrichten." Eine andere schreibt: „Mein kleiner Sohn, 7 Jahre alt, war seit mehreren Jahren leidend, manchmal so schlimm, daß wir ihn nicht im Bett halten konnten, und erwarteten, daß er jeden Augenblick seinen letzten Athemzug thun würde. Aerzte vermochten ihm nicht zu helfen und wir hatten beinahe die Hoffnung aufgegeben, als wir zufällig von Schiffmann's Asthma Cure hörten, wir versuchten es und es verschaffte ihm beinahe augenblickliche Linderung." Frau D. C. Harris, Elbow P. O., Va.

Verkauft von allen Apothekern zu 50c und $1.00. aa8,29

Die Aerzte der State Medical Dispensary können Euch heilen!

Sie garantiren eine Heilung und es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Konsultation frei! Keine unheilbaren Fälle angenommen.

Ihr riskirt nichts, wenn Ihr Euch untersuchen läßt

von den Aerzten des State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Straße. Ihre elektro-chemische Behandlung ist die feinste der Welt.

Sie berechnen Euch nichts für Untersuchung oder Konsultation und falls Euer Fall heilbar ist, so wird er unter dem Garantie-Plan angenommen. Das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Landleute

und Leute von den benachbarten Ortschaften und Dörfer kommen mit jedem Zuge nach Chicago, um von den weltberühmten Spezialisten geheilt zu werden.

Sie garantiren eine Heilung in jedem angenommenen Fall.

Untersuchungen werden nach den neuesten Methoden vorgenommen, um die Krankheit zu finden.

Es können gar keine Fehler eintreten, weil die Aerzte durch ihre Instrumente, wie Mikroskope, Harmocytometer, Sphigmograph, elektrische Sonden, Rerstat, Stethescope, Phonondoscope Inspektion, Procussion, Polpation und Auskultation in Stand gesetzt sind, die Krankheit sofort zu erkennen. Die Wissenschaft hat großartige Fortschritte in der Diagnose von Krankheiten gemacht. Jetzt kann man mittels des Mikroskopes die Krankheit, in den meisten Fällen im Wasser (Urin) finden. Wie ein großartiges Panorama enthüllt sich die Krankheit den geübten Augen des Spezialisten. Die Untersuchung ist leicht, verursacht keine Schmerzen. Wenn Sie glauben, daß Sie an einer Krankheit leiden, so sprechen Sie in der State Medical Dispensary vor, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Eingang 66 Van Buren Str.

Schwache Männer!

Ihr könnt und sollt geheilt werden. — Die Spezialisten der State Medical Dispensary sind die Leute,

die Nervenzerrüttung und alle begleitenden Leiden bei Jungen, Mittelalten und Alten heilen. Die schrecklichen Folgen von Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren, und die Folgen von vernachlässigten oder nicht gründlich behandelten Fällen, die Verlust an Kraft, schwachen Rücken, Brustschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Körper und Gehirnschwäche, Schwindel, mangelhaftes Gedächtniß, Mangel an Energie und Vertrauen, Niedergeschlagenheit, böse Vorahnungen, Furchtsamkeit, böse Träume und andere unangenehme Symptome hervorrufen. Solche Fälle, wenn vernachlässigt, führen beinahe ausnahmslos zu frühzeitigem Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung ward und nicht hergestellt wurdet, so ist es, weil Ihr nach altmodischer Weise behandelt wurdet. Die Behandlung der State Medical Dispensary ist neu, sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die 30 Jahre zurück war. Diese Spezialisten haben nie Mißerfolg, sie können mittelst ihrer elektro-chemischen Behandlung heilen und garantiren die Heilung. Keine Geheimnisse werden ausgeplaudert, Alles unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit; die Aerzte haben Hunderte freiwillige Zeugnisse von Leuten, die hergestellt wurden.

Blasen-Leiden und Striktur.

Viele Männer leiden an Urin-Abfluß, er läuft langsam, schwer und schmerzhaft und oft müssen sie des Nachts aufstehen, manchmal fließt Blut ab und dies ist sehr gefährlich, da leicht Entzündung hinzutreten kann, welche Blasensteine erzeugt. Konsultirt den Hauptarzt der State Medical Dispensary, falls Ihr an Blasenkrankheiten oder Strikturen leidet, leidet nicht länger. Die Spezialisten können und werden Euch heilen, wenn Ihr nur vorsprecht und in Behandlung tretet. **Eine Heilung wird in jedem angenommenen Fall garantirt.**

Varicocele (Krampfader bruch.)

Die schädlichen Resultate dieser Krankheit sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen, was auch immer die Ursache sein mag. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Ihr ein Opfer dieses Uebels seid, so kommt nach der Office der Spezialisten. Die Spezialisten werden Euch dann die neue Methode erklären. Wenn Ihr die Methode erst versteht, dann werdet Ihr Euch nicht wundern, daß in den letzten 18 Monaten über 850 Fälle kurirt wurden. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach, das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben und diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Eine gesetzlich giltige Garantie wird in jedem angenommenen Falle gegeben.

☞ **Die Bedingungen sind die günstigsten.**

Auswärts Wohnende

und Farmer, die mit einer Krankheit behaftet sind, mit welcher die Spezialisten der Dispensary sich speziell befassen und welche nicht in der Office vorsprechen können, sollten an die Spezialisten schreiben, ihren Fall erklären und wenn sie durch „Hometreatment" geheilt werden können, werden sie unter dem Garantie-Plan angenommen. Keine Berechnung für Medizin und Behandlung, wenn sie nicht geheilt werden.

Nur Krankheiten von Männern werden behandelt.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein. Wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken am Gesicht und Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsillitis), Ausfallen der Haare und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten sofort. Wenn die Spezialisten nach einer Untersuchung finden sollten, daß Eure Befürchtung unbegründet ist, so wird Euch das sofort gesagt. Die Behandlung enthält kein Quecksilber (Mercury) oder andere schädliche Substanzen. Sie ist absolut, schnell und harmlos. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Ich wurde geheilt.

Ich konsultirte die State Medical Dispensary.

Chicago, 17. April 1901.

Meine lieben Herren Doktoren!

Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren. Da führte mich der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude Sie an irgend Jemand zu rekommandiren, der ihrer Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat ihrer staunenswerthen Behandlung hat mir zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in ihrem segensreichen Werke.

In Dankbarkeit,
J. C.

Staat Illinois, Cook Co. } ss.

Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent der State Medical Dispensary, 66 O. Van Buren Str., persönlich vor mir erschien und bestätigte, daß das obenstehende Zeugniß echt ist, und daß das Original in der Office der State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung aufliegt.

Unterschrieben und beschworen vor mir den 18. April 1901.

Conrad Howard Czarra, M. D.
(Siegel.)
George Stirlen, öffentlicher Notar.

STATE MEDICAL DISPENSARY,
Südwest-Ecke
STATE und VAN BUREN STR.
Eingang 66 Van Buren Str.
früher 76 E. Madison Str.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

Notiz: Spezielle Aufmerksamkeit wird auswärts Wohnenden und Farmern, welche nach der Stadt kommen, gewidmet.

Konsultation frei!

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radial-Luft-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das Beste, bequemste und sicherste Band das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und fest hält und auch mit der Zeit schließt. [illegible] Es giebt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den gebrauchten Preis, [illegible] einzige Band, von dem dieses Band in unserem bekannten billigen Fabrikpreis [illegible] für Jeden. Gutem mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

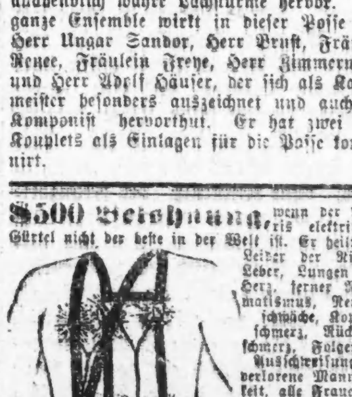
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig. Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht. Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. Sil,dido5a*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
90 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sabido*

Habt Ihr Alles versucht?
Versucht es doch mit der Naturheilmethode!
Naturheilanstalt.
1112 [illegible]

„Sie gaben mir das Augenlicht wieder".

Sagt Frau Julia Lambert von Nashua, N. H., welche dem Erblinden an Staar entgegen ging.

Eine alte Dame erzählt, wie Dr. Oneal sie heilte.

Zwei andere Damen erzählen, wie ihr Augenlicht durch Dr. Oneal wieder hergestellt wurde. Vier erzählen, wie Dr. Oneal ihre Augen richtete.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich wünsche, daß Ihr folgende Briefe leset. Sie erzählen Euch, was ich thun kann, und ohne die geringste Möglichkeit Euch zu verletzen. Dieses waren chronische Fälle — mehrere waren als unheilbar aufgegeben — aber ich heilte sie, ich thue ebenso viel für Euch. Ich will schwierige, „unheilbare" Fälle. Wenn Ihr als hoffnungslos aufgegeben wurdet, kommt zu mir. Es kostet Euch nichts meinen Rath einzuholen. Ich heilte und heile alle Formen von Augenkrankheiten und gab und gebe den Blinden das Augenlicht wieder. Es ist kein Messer, keine Schmerzen und keine Unannehmlichkeiten mit meiner Behandlung verbunden. Es ist nichts neues — kein Experiment. Untersucht die Beweise. Meine Behandlung hat nie fehlgeschlagen, wenn sie längere Zeit angewandt wurde. Leset diese Briefe.

Nashua, N. H., 11. Mai 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Ich wünsche Sie zu benachrichtigen, daß Ihre Behandlung auf meine Augen mir sehr viel genützt hat und meine Augen sind thatsächlich gesund. Ich empfehle Ihre Auflösungs-Behandlung bereitwilligst Allen, die an Staar leiden. Ihre Medizinen wirken wie Sie sagen und noch besser. Ich lege das beste Bild bei, welches ich habe.

Hochachtungsvoll
Frau Julia Lambert, 29 Whitney Str.

Sie war mißtrauisch, aber —

Binghamville, Vt.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Zum Nutzen Aller, die an Krankheiten der Augen oder Augenlider leiden, füge ich mein Zeugniß den andern hinzu, zu Gunsten Dr. Oneals Augen-Behandlung.

Acht Monate litt ich an granulirten Augenlidern. In dieser Zeit versuchte ich verschiedene Mittel und die Geschicklichkeit zweier Aerzte ohne dauernde Hilfe zu erlangen. Auf Drängen meiner Schwester besuchte ich eine Dame Namens King, die von Dr. Oneal auf Blindheit behandelt wurde. Sie bekam sicher ihr Augenlicht wieder. Ich schöpfte Muth und schrieb an Dr. Oneal und er behandelte mich nahezu zwei Monate im Hause. Meine Augen sind jetzt gesund. Ich danke Gott, daß ich von Ihnen hörte. Werthe Freunde, wenn Ihr an Augenkrankheit leidet, laßt nicht das Messer anwenden, denn ich kenne zwei Fälle, wo das Messer an ihren Augen angewandt wurde, und sie erblindeten. Ich habe so viel Vertrauen in Dr. Oneals Behandlung, daß ich ihn allen Leidenden empfehle. Ich will noch hinzufügen, daß meine Augen in drei Tagen besser wurden.

Ich werde schließen, indem ich Dr. Oneal ein langes Leben wünsche und mit Vertrauen auf Gottes Gnade wird es ein segensreiches für die leidende Menschheit sein. Mit den besten Wünschen Ihr

Frau Jane S. Hunt.

Leset auch diesen.

Keswick, Iowa.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Ich statte Ihnen meinen Dank ab für das, was Sie für mich gethan haben. Als ich mit Ihrer Auflösungs-Behandlung begann, war ich nahezu blind durch die Bildung von Filmen, hervorgerufen durch granulirte Augenlider und Geschwüren und manchmal waren sie so entzündet und schmerzten derartig, daß ich Tag und Nacht keine Ruhe fand. Jetzt schmerzen meine Augen nicht mehr und ich kann lesen und alle Arbeiten verrichten und es ist erst vier Monate her, als ich mit der Behandlung begann und ich bin überzeugt, daß Dr. Oneals Methode die einzige ist, die heilt, denn ich hatte es mit sehr vielen Aerzten versucht und erhielt keine Linderung. Seine Behandlung ist sehr mild und ich sage bereitwilligst Allen, die an einem Augenübel leiden, konsultirt Dr. Oneal in Chicago, Illinois.

Irgend Jemand, der betreffs meiner Augen an mich schreibt, werde ich gern das oben Niedergeschriebene bestätigen. Achtungsvoll die Ihrige

Frau H. M. Hartzell, Keswick, Iowa.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Ich habe mein System der Diagnose und Behandlungsmethode so vervollkommnet, daß es in der Mehrzahl von Fällen geschieht mit absoluter Sicherheit und mit zufriedenstellendsten Resultaten.

Frau Julia Lambert, Nashua, N. H.

Schielen gerichtet

mittelst einer neuen Methode, welche schmerzlos ist, das Messer ausschließt, nur ein paar Minuten in Anspruch nimmt und immer erfolgreich ist. Den besten Beweis, den wir liefern können, sind die Zeugnisse von den Leuten selbst. Leset was sie sagen:

Chicago, Ill., 22. Febr. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Ich schrieb Ihnen, um Sie wissen zu lassen, wie dankbar ich Ihnen bin für das Werk, welches Sie an mir vollbrachten, indem Sie meine Augen am 11. September 1902 richteten.

Meine Augen sind vollständig gerichtet, wie Sie auf dem Bilde sehen. Ich hoffe, daß andere Leute, die schielen, Ihre Anzeigen lesen und zu Ihnen gehen, um ihre Augen richten zu lassen in zwei oder drei Minuten, wie die meinigen, ohne Schmerzen.

Ich werde jetzt schließen, Dr. Oneal ein langes Leben wünschend, hoffend, daß es ein segensreiches für die leidende Menschheit sein wird. Die Ihre, mit den besten Wünschen

Dora Bischoff,
149 Nord State Straße, Chicago, Ill.

Naperville, Ill., 3. Febr. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Doktor— Ich habe mein Bild abnehmen lassen und mit derselben Post schicke ich Ihnen eins. Meine Augen sind so gut und stark wie je.

Wünschend, daß Leute, die an schielen leiden von Ihnen und Ihrer Methode hören, und Ihnen für das Gute, was Sie für mich gethan haben, dankend, verbleibe ich Ihr Patient

Oscar J. Lehmann, Box 169.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen u. Kopfschmerzen zu heben.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schmerzen"; „Schielen"; „Staar"; „Augen-Prüfungen"; „Augenzeugen"; „Leiden der Sehnerven" und „Zehn Gründe".

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.
Suite 209, 52 Dearborn St., Chicago

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen [illegible] MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

75c Hemden...29c
10c Socken...5c
18c Sateens..10c
5c Bänder.....2c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

75c Strohhüte 10c
1.75 Oxfords....98c
1.68 Wrappers...98c
25c Halsbinden...5c

Noch größere Herabsetzungen in Preisen.

Wir müssen Raum schaffen für neue Herbstwaaren, welche jetzt schon eintreffen.

Waaren, die für diese Saison gekauft wurden, müssen in dieser Saison verkauft werden, ohne Unterschied, wie groß die Opfer auch sein mögen. — Dies ist unser Motto. — Jetzt ist die beste Zeit. — Eine unvergleichliche Gelegenheit. — Niemals zuvor solche Herabsetzungen.

Noch größere Herabsetzungen in Unterzeug, Strümpfen, Hemden etc.

Odds und Ends von feinen weißen und farbigen Unterhemden für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, einige wenig beschmutzt — 39c Werthe, zu.......... 12½c

12½c Ecru Unterhemden für Damen, niedriger Hals und ärmellos, solange der Vorrath reicht.............. 5c

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, eine spezielle Partie, die regulär zu 29c verkauft wurde — um sie zu räumen, verkauft zu.......... 18c

Percale Waists für Knaben — gemacht aus bestem Garners Percale, 29c Werth, zu.......... 12½c

Eine Partie Negligee-Hemden für Männer — gemacht aus Madras Cloth — sind werth bis zu 75c — solange der Vorrath reicht, — zu.......... 29c

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — das Paar zu.......... 8c

Nahtlose Socken für Männer — sehr schwere Sorte — in braun und blau gemischt — ein regulärer 10c Werth — verkauft zu.......... 5c

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — gerippt — zu.......... 5c

Noch größere Herabsetzungen in Ginghams, Sateens, Kleiderstoffen etc.

Von 8.30 bis 9.30—Schürzen-Ginghams, Kalikos, Lawns und Dimities, zu.......... 2¾c

12½c Domet Flanell — nette weiße Muster — zu.......... 6½c

Von 9.30 bis 10.30—Feine französ. Seiden-Finish Satines — 35c Werth, zu.......... 15c

18c mercerized Sateens — echt schwarz — regulär zu 10c verkauft, Yd.......... 10c

68c schwarze Kleiderstoffe, wie Melrose, Brilliantines, Albatroß, Whipcords etc., zu.......... 35c

10c Sorte gebleichter Canton Flanell — zu.......... 6c

42-zöllige wollene Serge Plaids —alle neuen Schattirungen, völlig 65c werth per Yd., zu.......... 35c

40-zöll. reinwoll. Voiles, schwarz und farbig, 68c Stoffe, zu.......... 39c

Spitzen, Bänder.

Kleine Partie von feinem Tucking u. Yoking, einige wenig beschmutzt, wth bis zu $2.50 Yd., zu.......... 50c

Stickerei-Besatz und Einsätze, wth. 10c, die Yard zu.......... 5c

Spitzen-Medaillons und Serpentines — in schwarz und weiß — werth 15c — ungefähr 200 Stücke, per Yard.......... 5c

Reinseidene Satin Gros Grain Bänder — Nr. 5 und 7 — werth 5c — die Yard zu.......... 2c

Räumung von Stroh-Hüten

ohne Rücksicht auf Kosten oder Profit.

25c, 50c und 75c Strohhüte für Männer, Knaben und Kinder—müssen bei diesem Verkaufe geräumt werden — Eure Auswahl nur.......... 10c

75c, $1 u. $1.25 Männer-, Knaben- u. Kinder-Strohhüte, müssen fort..... 25c

Jeder hellfarbige Hut im Hause, uns. regul. $2 bis $3 Werthe, zu.......... 95c

Hochfeine Seide u. Satin Shield Bows, 25c Werth, zu.......... 5c

Hosenträger f. Männer u. Knaben, aus kurz. Enden, 25c Wth..... 10c

3. Floor Offerten.

Gestempelte Kissen-Bezüge—hohlgesäumt — neue Entwürfe — regulärer Preis 58c, per Paar.......... 29c

Richardsons Stickseide, regul. Preis 4c, speziell, per Strang.......... 2c

Marseilles Bettdecken, gesäumt — volle Größe — 85c Werth — zu.......... 69c

Rothes deutsches Feder-Einschütt, regul. Preis 40c, per Yard.......... 29c

Wrapper-Dept.

Lawn Wrappers—Hübsch besetzt — Cut full Sweep — $1.68 Werth — zu.......... 98c

Auswahl von Percale Wrappers — die für $1.48 verkauft wurden—Schulter-Ruffle und Yoke besetzt — zu.......... 75c

Auswahl von den besten Lawn Wrappers im Hause—die zu $4.95 verkauft wurden—zu.......... $1.95

Herabsetzung unseres Schuh-Lagers.

$1.50 und $1.75 Oxfords für Damen, Vici Kid—Patentleder-Spitzen—handgewendete Sohlen — alle Größen — zu.......... 98c

Strap Sandalen für Kinder—Vici Kid und Patentleder—fancy Schnallen, Größen 9 bis 11—$1.00 Werth — zu.......... 59c

Kinderschuhe— Vici Kid und Patentleder, rother Top, 5—8, wth. 75c—zu.......... 39c

Damen-Oxfords, Dongola Kid, Pat.-Led. Tip, kleine Numm., so lange Vorrath.... 50c

Kleider-Dept.

Doppelknöpfige 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben— gem. aus schwarzen fancy Plaid Cheviots—6 bis 14 Jahre, $1.50 Werth, zu.......... 80c

Corduroy Knaben-Kniehosen, 3 bis 14 Jahre, 50c Werth.......... 29c

Männer-Arbeitshosen — echte Hairline Cassimere Hosen, in der ganzen Stadt zu $2 verkauft, Auswahl... 98c

Hardware-Dept.

Messing-Vorhängschlösser, 2 Schlüssel 8c

Volle Größe Nägel-Hammer, für Haushalt-Gebrauch...... 9c

Plattirte Toilet-Papier-Halter........ 5c

Carpet Nägel — alle Größen — zu.......... 1c

Gute Groceries billig.

Wieboldts Best xxxx od. Washburn Gold Medal Mehl, ½ Bbl. Sack.......... $2.23

Egg Backpulver, ½-Pfd.-Büchse...... 10c

Wasch-Soda, 6 Pfund für........ 5c

Beste Laundry Blueing, Flasche..... 4c

Wieboldts, Uncle Jerry und Fairbank's German Family Seife, 10 Stücke für...... 27c

Ganze Gewürze, per Pfund........ 12c

Waldorf Catsup, Pintflaschen, drei für.......... 25c

Schwedische braune Bohnen, 3 Pfund für.......... 14c

Schöner „Head“ Reis, 4 Pfund für.......... 18c

Fancy Baked Beans mit Tomatensauce, 3-Pfd.-Büchse...... 7½c

Empreß Sugar Corn, per Büchse...... 9c

Beste Farina, 5 Pfund für...... 12c

Gute Toilette-seife, Stück.......... 1c

Santos Peaberry-Kaffee.......... 13c

Fancy Maracaibo-Kaffee, das Pfund zu.......... 15c

Kurzwaaren-Spezialitäten.

Reinweiße Perlmutterknöpfe — zwei Dutzend verkauft für.......... 5c

Schwarze Tubular Schuhschnüre — das Dutzend zu.......... 3c

Hump Haken und Oesen — 2 Dutzend für.......... 1c

Kings 200 Yard Maschinen-Faden, zu.......... 1c

Strumpfbänder für Damen, Mädchen und Kinder, das Paar zu.......... 5c

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momlja

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.
Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.
Erste Hypotheken auf Grundeigenthum von $4000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Beamte:
Joseph E. Otis, Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präsident.
Lawrence Nelson, Vize-Präsident.
William C. Cook, Kassirer.
H. Wollenberger, Assistent des Präsidenten.
H. L. Chapman, Bond-Beamter.
do,fa*

Finanzielles.
Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momlfa*

Leset die „Sonntagpost“.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu besten Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddsa,*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Von der armen, jungen Amerikanerin, die eine zweite Calve werden wollte. — Wie sie in Paris lebte, litt und lernte. — Ein kurzer Brief ein ganzer Roman. — Das Ende des unglücklichen Bildhauers John Donoghue.

New York, 5. Aug. 1903.

Ein Kollege in der englisch-amerikanischen Presse kennt eine junge Dame aus dem Innern des Landes, die vor einigen Jahren nach Paris reiste, um ihre Stimme ausbilden zu lassen. Dieser Tage erfuhr er, daß sie zurückgekehrt sei und ihre Studien aufgegeben habe. Begierig, den Grund ihrer Handlungsweise zu hören, schrieb er an sie. Er erhielt folgende Antwort: „Ich verließ New York vor fünf Jahren voll der kühnsten Hoffnungen und rosigsten Zukunftsträume. Meine Familie war fest überzeugt, daß ich nach zwei Jahren als einer der strahlendsten Sterne am Opernhimmel zurückkehren würde. Ich war der Typus jener Tausende von jungen Mädchen und Männern, die aus dem Innern des Landes nach New York kommen und von dort zwecks künstlerischer Ausbildung nach Europa fahren, ausgestattet mit den Ersparnissen der Familie — jener Tausende, die in der Fremde Schiffbruch leiden. Sie leiden Schiffbruch nicht weil sie es an Fleiß und Strebsamkeit fehlen ließen, sondern weil sie sich über ihr eigenes Können täuschten oder darüber getäuscht wurden. Mein Ehrgeiz war, eine zweite Emma Calvé zu werden. Ich hatte sie einmal während eines Besuches in New York im Opernhause gehört. Zu Hause hatte ich die Anfangsgründe der Musik in der Mädchenschule studirt, hatte im Kirchenchor mitgesungen und Klavierstunden gegeben. Nun arbeitete ich nur noch fleißiger und sparte jeden Cent. Mein Vater sparte für mich. Meine Mutter versagte sich Alles. Aber der Gedanke machte uns glücklich, daß ich nach Paris gehen, dort zwei Jahre studiren und eine große Sängerin werden sollte. Dann brauchten wir nicht mehr zu sparen. Und eines Tages befand ich mich wirklich in Paris, ohne Kenntniß des Französischen, und begann meinen Unterricht bei Lehrern, die nur zwei Sprachen gelten ließen: Französisch und Italienisch. Ich sah darin nichts Ungewöhnliches, denn wo wird große Oper in Englisch gesungen? So arbeitete ich denn unverdrossen und fröhlich ein ganzes Jahr lang. Vergnügt trabte ich Meilen weit zu meinem Lehrer, um einige Centimes zu sparen. Vergnügt aß ich eine Semmel mit einem warmen Würstchen dazu in einem der zahllosen Fleischerläden von Paris. Am Anfang nahm ich zwei Gesangslektionen die Woche. Jede Lektion dauerte jedoch nur 30 Minuten und kostete 25 Francs. Das war noch eine besondere Rate. Sehr bald stellte sich heraus, daß ich, um vorwärts zu kommen, jede Woche zwei volle Stunden unter Aufsicht üben müßte. Kosten: 8 Francs die Stunde. Außerdem mußte ich Unterricht in Französisch und Italienisch nehmen. Meine Ausgaben stiegen unheimlich. Sie überstiegen alle meine ursprünglichen Berechnungen. So beschnitt ich die Ausgaben für meinen Unterhalt, bis sie nur 12 Francs die Woche betrugen. Es war Winter und ich fror und ich dachte an mein Elternhaus, wo sie genug zu essen hatten und in einem warmen Zimmer saßen, während ich darbte. Aber in meinen Briefen nach Hause sagte ich Nichts von meiner Lage. Ich log den alten Leuten vor, es ginge mir ausgezeichnet. Im März begann meine Stimme infolge der Ueberanstrengung zu versagen. Mein Lehrer war wüthend. Er behauptete, sein Ruf wäre gefährdet. Ich hätte einen dramatischen Sopran und könnte zweifellos eine große Sängerin werden, aber ich müßte wenigstens sechs Jahre studiren und wenigstens 4000 Francs das Jahr ausgeben. Er verbürge sich dafür, daß ich eine Stimme hätte, aus der Etwas zu machen wäre. Nach zwölf Monaten war meine Lage folgendermaßen: Gesundheit fort, das Ersparte fort, die Hoffnung fort. Einige Steine des Fundaments waren gut und solide. Alles Andere war Ruine. Und da erst sah ich zum ersten Male, daß ganz Paris, zum mindesten das „Quartier Latin“, voll war von solchen Ruinen. Ich traf junge Amerikaner und Amerikanerinnen aus den Maler-Ateliers, denen es genau so gegangen war, von Studenten und Studentinnen der Musik ganz zu schweigen. Wir gestanden uns niemals ein, daß wir alle Hoffnung verloren hatten. Aber fast täglich verschwand der Eine oder Andere, keineswegs, um stets nach Hause zurückzukehren. Auch ich stand einmal für fünf Minuten auf der Henri Quatre-Brücke und sah hinunter auf die Seine mit schrecklichen Gedanken in meinem Herzen. Andere, die auch so hinunterblickten, haben den Sprung gewagt. Ich bin von der Seine-Brücke gradewegs zu meinem Lehrer gegangen und habe ihm rund heraus erklärt, daß ich meine Studien abbräche. Er war unglücklich darüber. Als er sah, daß es Nichts half, versuchte er sein Möglichstes mir zu helfen und verwies mich an seinen Bruder, der ebenfalls Musik-Unterricht ertheilte. Er hatte zahlreiche englische und amerikanische Schüler. So wurde ich seine Assistentin im Unterrichten. Ich hatte eine Calvé werden wollen. Jetzt bin ich daheim eine Lehrerin von Ruf aus bester Pariser Schule und erfolgreich in meinem Fache. Bereits verdiene ich Geld genug, um Vater und Mutter allerhand Annehmlichkeiten bieten zu können, nachdem sie sich so lange Alles meinetwegen versagt hatten. Erst waren sie untröstlich über mein Schicksal. Nun haben sie sich in das Unabänderliche gefunden. Man sagt, das Genie verschafft sich zuletzt doch Geltung. Aber unter tausend findet sich ein einziges Genie. Die anderen 999 sollten in Amerika bleiben und sich mit einer praktischen künstlerischen Ausbildung begnügen. Das ist meine Geschichte.“

Damit schloß der Brief der jungen Dame. Man kann ihn nicht ohne tiefe Bewegung lesen, meine ich. Es ist ein Roman, ein Menschen-Schicksal in wenigen schlichten Worten, die um so rührender wirken, gerade weil sie so schlicht und ungekünstelt sind. Es ist wie ein trauriges Märchen, das da beginnt: Es war einmal eine arme, junge Amerikanerin, die saß eines Abends im strahlenden, glänzenden Opernhause in New York, wo die Damen der Dollarkönige in ihren kostbaren Kleidern und im Schmuck ihrer Edelsteine thronen und umwallt von süßen Düften. Und sie saß wie verzaubert und lauschte dem Gesang einer großen Sängerin aus dem schönen Frankreich, die hieß Emma Calvé. Und da die arme, junge Amerikanerin glaubte, sie habe ebenfalls eine schöne Stimme, so ließ ihr der Gedanke keine Ruhe, nach Paris zu gehen und auch eine große Sängerin zu werden. — — Und so weiter, wie sie selber es erzählt hat. Es ist die alte Geschichte vom Märtyrium der Kunst, wie wir sie beinahe jeden Tag erleben, nicht bloß in der Musik, sondern auch in der Malerei und der Literatur. Und wenn wir's genau nehmen, in jedem Beruf, sogar im ganz prosaischen Geschäft. Wie viele junge Leute haben nicht den Ehrgeiz, einmal ein Vanderbilt, Rockefeller oder Morgan zu werden und wie viele erreichen es? Auch nur einer unter tausend, höchstens. Auch der Weg zum Reich des Dollarkönigs ist steil und rauh und mit den Gräbern Derer besät, die auf halbem Wege liegen geblieben sind. Andere, gleich der jungen Amerikanerin, die eine zweite Calvé werden wollte, sind froh, wenn sie als eines Dollarkönigs Handlanger in gut bezahlter Stellung auf dem Drehsessel vor dem Schreibpult schwitzen können. Die junge Dame, die eine zweite Calvé werden wollte, kann noch von Glück sagen. Sie muß ein starker Karakter sein, einer von den biegsamen, die so leicht nicht brechen, genügend praktischen Sinnes, um das geistige Gleichgewicht zu bewahren und bei Zeiten entsagen zu können. Nicht Alle können das. Mir fällt der unglückliche John Donoghue aus Chicago ein, der glänzende Bildhauer, der sich nach reichen Erfolgen in New York niedergelassen hatte. Er hätte ein reicher Mann werden können, wenn er seine eminenten Fähigkeiten mehr geschäftlich ausgenutzt hätte. Aber das verschmähte er. Er, der sich in Rom an der Quelle seiner Kunst mit hohen Idealen vollgesogen hatte, wollte ein Künstler bleiben auch im nüchternen Dollarlande. Ist das nicht bare Tollheit? Als das Leben unerträglich wurde, fuhr er hinaus nach dem Lake Whitney. Die ganze Nacht lief er ruhelos im Walde umher. Am Morgen erschoß er sich am Ufer des Sees. Genie allein thut's wirklich nicht. Ein klein wenig Welt-Nüchternheit muß dabei sein und vor allen Dingen Glück, recht viel Glück. Das ist nicht bloß in Paris so, sondern überall, auch in New York und hier erst recht. Auch New York hat seine Märtyrer der Kunst.

H. F. Urban.

Der Tysold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett-Marke, 25c das Stück
Arrow-Marke, 15c das Stück
Cluett, Peabody & Co.
fabl

25,000 Packete frei!

Rheumatismus durch ein einfaches Mittel geheilt, das Ihr, ohne einen Cent auszugeben, versuchen könnt. Hat viele Fälle von 30 bis 40 Jahren kurirt.

82 Jahre alt. Vollständig von Rheumatismus kurirt, nachdem er 42 Jahre daran gelitten hatte.

Nach dem Grundsatz, „daß Sehen glauben heißt“, ersucht John A. Smith von Milwaukee Jedermann, sein Heilmittel für Rheumatismus auf seine Kosten zu versuchen. Zu dem Zwecke will er 25,000 Frei-Probe-Packete an Leute vertheilen, die ihm ihre Adressen einsenden. Herr Smith hat alle Qualen und Schmerzen des Rheumatismus durchgemacht, hat alle bekannten Mittel versucht, und fand doch nicht die geringste Linderung.

Manchmal war er so hilflos, daß er Morphium einnahm, und nach vielem Doktern ergab er sich entmuthigt in sein Schicksal. Er begann den Ursachen des Rheumatismus nachzuforschen und nach vielen Versuchen erfand er schließlich eine Zusammenstellung, die ihn vollständig heilte. Die Wirkung auf seinen ganzen Körper war so wohlthuend, daß er sein neuerfundenes Heilmittel „Gloria Tonic“ nannte. Diejenigen seiner Freunde und Verwandten und Nachbarn, die an Rheumatismus litten, wurden zunächst kurirt, und Herr Smith beschloß, sein Mittel der ganzen Menschheit zu offeriren. Aber er fand die Aufgabe so schwer, da fast Jedermann bereits ein Hundert oder mehr Mittel versucht hatte, und nicht zu überreden war, daß ein Mittel für die Heilung von Rheumatismus im Bereich der Möglichkeit liege. Aber ein alter Herr von Seguin, Texas, schrieb ihm, daß, falls Herr Smith eine Probe schicken wollte, er sie versuchen würde, aber da er über vierzig Jahre gelitten und ein Vermögen für Aerzte und Heilmittel ausgegeben habe, wolle er nichts mehr kaufen, bis er wüßte, daß es was werth sei. Die Probe wurde geschickt, er kaufte mehr und die Wirkung war erstaunlich. Er wurde vollständig geheilt. Das gab Herrn Smith eine neue Idee, und seit der Zeit hat er seine freien Probe-Packete an Alle versandt, die darnach schreiben. Es heilte den Schwiegervater des Herrn Mahlhorn in Bennington, Vt., nachdem derselbe 20 Jahre an Krücken gegangen und von zwei der besten Aerzte in Frankfurt und Worms, Deutschland, als unheilbar erklärt war. In St. Louis, Mo., heilte es Herrn Fred. Färber vom Concordia Publishing House, nachdem Aerzte, Bäder etc. sich als machtlos erwiesen. In Fountain City, Wis., heilte es den Achtb. Jakob Sexauer, einen Herrn von 72 Jahren, der seit 33 Jahren gelitten hatte und dem sieben Aerzte nicht helfen konnten. In Elm Grove, Wis., heilte es Herrn Henry St. George, welcher so verkrüppelt war, daß er seine Farm-Arbeit nicht mehr besorgen konnte. In Heron Lake, Minn., heilte es Frau John Geehr, die 30 Jahre gelitten hatte. Pastor C. Sund von Harrisville, Wis., versuchte dieses bemerkenswerthe Mittel an zwei Mitgliedern seiner Gemeinde, von denen der Eine 15 und der Andere 25 Jahre gelitten hatte. Beide wurden vollständig kurirt. Sogar hervorragende Aerzte mußten zugeben, daß „Gloria Tonic“ ein wunderbarer Erfolg sei, darunter Dr. Quintero von der Universität von Venezuela, dem es vom amerikanischen Konsul empfohlen war und dessen Zeugniß von Konsul Plumacher beglaubigt wurde. In Tausenden von anderen Fällen ist die Wirkung dieselbe gewesen. Es heilte viele Fälle, die den Hospitälern, Droguen, Elektrizität und ärztlicher Kunst widerstanden, darunter Personen im Alter von über 80 Jahren.

Herr Smith verschickt ein Packet absolut kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, denn er wünscht, daß sein gutes Glück Jedem zu Gute kommt. Es ist ein merkwürdiges Heilmittel, und es gibt keinen Zweifel darüber, wenn es mit Beharrlichkeit gebraucht wird, daß es jeden Fall von Rheumatismus heilt, ganz gleich, wie hartnäckig er sein mag. Herrn Smith's volle Adresse ist: John A. Smith, 2524 Germania Bldg., Milwaukee, Wis.

$50 nach Seattle, Portland, Tacoma, Vancouver und zurück.

Vom 1. bis zum 14. August incl. verkauft die Chicago Great Western Bahn Tickets zu den obigen niedrigen Raten mit der Auswahl der Routen, via Denver und Ogden. Wegen Aufenthalt, Zeit, Betten und Auskunft wende man sich an J. P. Elmer, G. P. A., Chicago. 25jl—14ag,fabido

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. Mno,misaie*

Leset die „Sonntagpost“

Hilf Dir selbst mit PUSHKURO!

Es hat so Vielen geholfen wie die vielen Zeugnisse beweisen, . . es hilft auch Dir!

Alle die verschiedenen Leiden, die von unreinem Blute, gestörter Nerventhätigkeit, schwacher Verdauung, Ueberarbeitung, Aufregung, ungesunder Beschäftigung und Malaria herrühren, werden mit Pushkuro gründlich beseitigt.

Hülfe! Hülfe!

Puschkuro ist in Apotheken zu haben, Preis $1.00; COLD PUSH, für alle Erkältungen, 50 Cents, oder von Dr. Puscheck portofrei für diese Preise.

DR. C. PUSHECK, 1619 Diversey, Chicago, Ill, ertheilt allen ärztlichen Rath frei, schreibe gleich an ihn, oder sende um ein Büchlein über seine Haus-Kuren, es wird Dir gerne per Post frei zugesandt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 68 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

— Galgenhumor. — Der Dicke (vor der Abreise nach Marienbad zu seiner Braut): „Sei guten Muths, entweder komme ich diesmal gar nicht zurück oder nur . . . theilweise!“